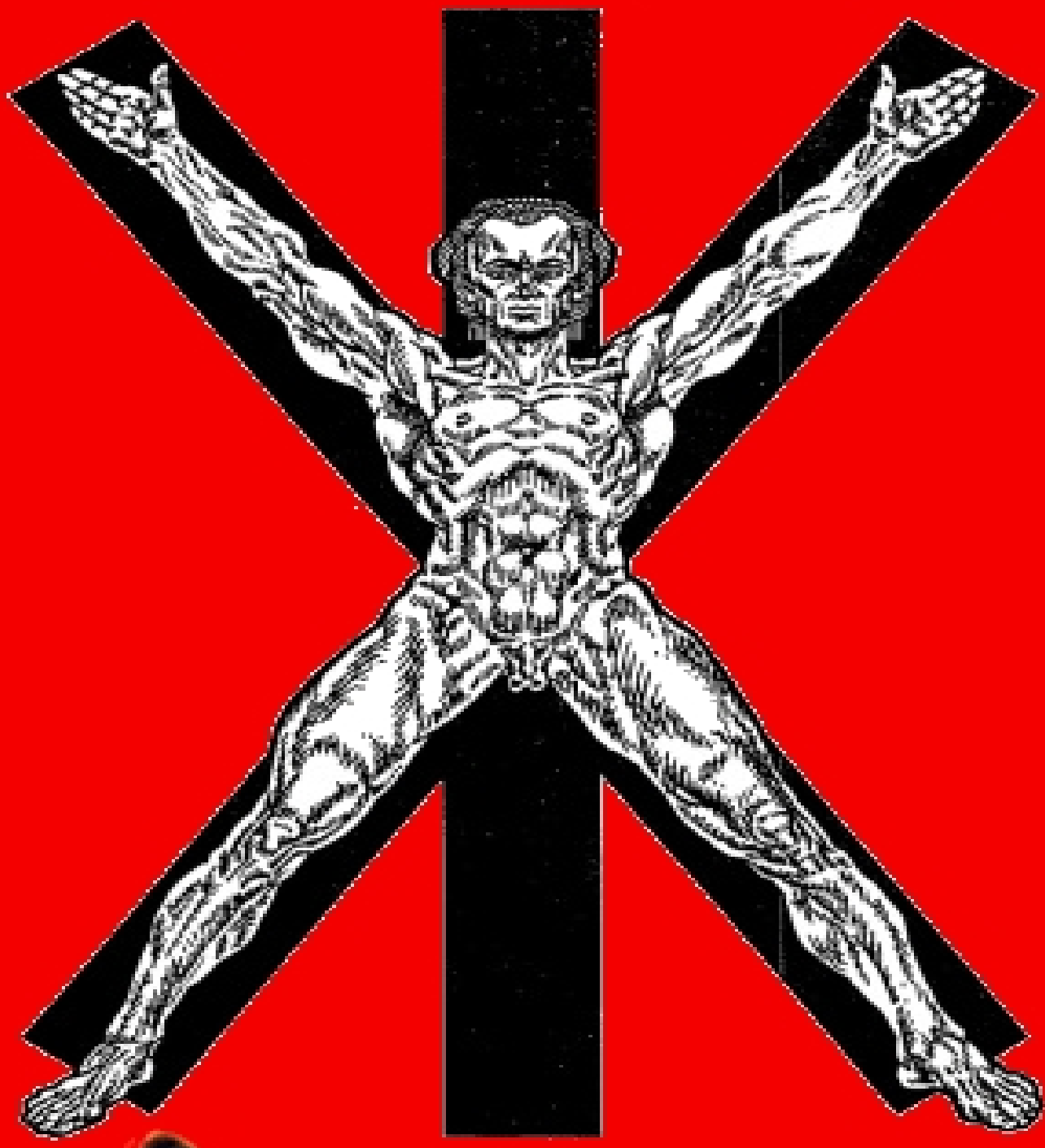
Übersetzt von Englisch nach Deutsch - www.onlinedoctranslator.com

RE:



Aryan

Betreff: ARYAN

Der Arier ist der Staat des Gottmenschen
Die Weiße Rasse muss den arischen, den Übermenschen suchen. Der Kampf ist der Weg zu diesem Zustand, geistig und körperlich. „Alles Leben ist Kampf“ – Hitler

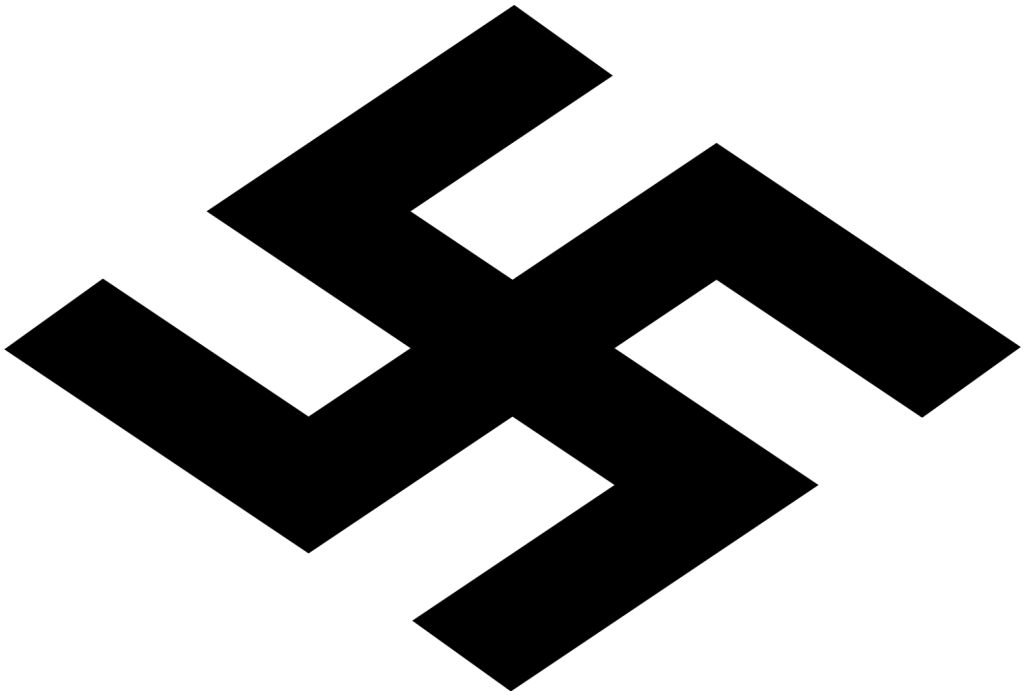
Weißes Gesetz: Eine Abhandlung darüber, wie man als weißer
Rahowa (Rassenheiliger Krieg) lebt
Rassenverräter/Rassenverrat
Rassenloyalität
Religion als Kennzeichen des Seelentyps – Arismus vs. Semitismus.
Leben als Wettbewerb.
'Heldenquest'
Topologie
Das arische Bewusstsein erhebt sich wie Phönix aus der Asche.
Tradition vs. Moderne, Nationalismus vs. Internationalismus.
Gewalt ist die Antwort
Apathische Jugend
Engel im Wirbelsturm Wotan
(Weisheitsbewusstsein) Yuga

Der Krieg aller gegen alle
Reinheit eskaliert
Okzidentalismus
Wie die Juden mein Leben ruinierten: Testament einer Revolution und Konterrevolution der Generation Y
Überleben oder Gedeihen
Die neue Moral
He-Man, Meister des Universums
Nationalsozialismus – Die Politisierung der Natur
„Der weiße Selbsthass ist der Meisterstreich des Feindes“ – George Lincoln Rockwell Der Mythos der multikulturellen Nation
Abtreibung erneut betrachtet
Experimente am Menschen
Gleichung des gesunden Menschenverstands
Der starke Mann und seine gefährliche
Häresie: Damals und heute
Compus Mentus
Die Kinder des Lichts vs. die Kinder der Dunkelheit
Was Fitness ausmacht
Vernunft vs. Leidenschaft
Bodybuilding = narzisstische psychologische Operation.
Herzöge gegen Jukes, Eugenik gegen Malgenik. Beseitigen
Sie die Ursache, beseitigen Sie die Wirkung. „Der Jude muss
verschwinden“ – Proudhon. Warum kümmert Sie das?

Meistermoral – authentisch und unauthentisch. Leben oder Sterben –
The Running Man/Logan's Run Redux. Eine erneute Untersuchung der
Auswirkungen des Klimas auf den Charakter.

INDEX Fortsetzung

Dschihad
Faschismus über alles
Kein exklusives Territorium = Keine
Überlebenskasten
Bevölkerungsrückgang und seine Unzufriedenheit –
Verbündeter oder Feind
Weiße Wäsche
Das arische Bewusstsein erhebt sich wie Phönix aus der Asche. Macht ist
Recht, das Gesetz der Natur
Nationalismus vs. Internationalismus, Natur vs. naturfeindlicher
Neokolonialismus
Der natürliche Imperativ
Überwindung der Zerstörung der
Persönlichkeitspopulation
Gaia reinigen
Samenspender
Selbstjustiz
Höherschwingendes Wesen –
notwendige Existenzbedingung Mein
Kampf
Warum ich ein weißer Rassist bin
Warum ich ein arischer Rassist bin



White Law: Eine Abhandlung darüber, wie man als Weißer lebt

„Machen Sie sich zu einem besseren Menschen und machen Sie die Welt zu einem weißeren Ort."

Ein gesunder Geist ist eine Voraussetzung des Lebens. Um einen gesunden Geist zu besitzen, muss man ihn entwickeln. Die sieben Paare von Die Rechte in der obigen Tabelle werden im Folgenden hinsichtlich ihrer Bedeutung und Funktion für die Führung eines rechten, weißen Lebens näher erläutert:

1a) Konzentration – „Konzentriere deine Kräfte" – Sun Tzu; ohne Konzentration werden Energien zerstreut, und bei zerstreuter Energie kann die nötige Kraft zum Erreichen eines Ziels nicht mehr aufgebracht werden. Dies gilt sowohl im physischen als auch im mentalen Bereich, und jede bewusste Handlung ist das Ergebnis von Überlegung, die Konzentration und mentale Konzentration erfordert. Konzentrationsmangel im Leben ist ein Laster, sein Besitz die Kardinaltugend, denn ohne Konzentration kann keine wirksame Handlung zur Erfüllung der 14 Worte erfolgen. Die Folge mangelnder Konzentration ist Wahnsinn, die Gummizelle oder die Ermordung durch die koscheren Schoßhündchen von JOG.

b) Ausgewogene Fähigkeiten – damit verbunden ist der ethische Imperativ, ein ganzheitliches Bewusstsein zu schaffen oder zu erhalten, denn „Denken ohne Handeln ist unfruchtbar", und ohne gesunde Instinkte und gesunde Intuition (die den „gesunden Menschenverstand" ausmachen) reicht kein Intellektualismus aus, um einen im Elfenbeinturm fernab vom Alltagsstress konzipierten Handlungsplan in die Tat umzusetzen. Um im praktischen Leben funktionieren zu können, muss der gesunde Menschenverstand ausreichend entwickelt sein und darf nicht durch ein Leben voller intellektueller Hirngespinste stagnieren. Die Neigung zu übermäßiger Analyse/Emotionslosigkeit (linkshirnig) ist ein „männliches Ungleichgewicht", die zu unteranalytischer/ überemotionaler Analyse/Emotionslosigkeit ein „weibliches Ungleichgewicht". Um den Kopf in den Wolken zu halten, müssen die Füße auf dem Boden bleiben und der Blick auf das Ziel gerichtet sein.

c) Kreativität – Aktivismus erfordert einen ausreichend flexiblen Geist, um sich an die Umstände anzupassen. Dies erfordert Kreativität. Die eigene Kreativität darf jedoch nicht zu dogmatisch werden, wenn man nicht ein grundlegendes Verständnis des Naturrechts und der ethischen Gebote des weißen Rechts hat, z. B. der 88 Gebote, der 14 Worte (von David Lane), des Kreativitätscredos usw. Anpassung ist ein kreatives Unterfangen, und Kreativität ermöglicht effektives Handeln und bietet Erfüllung im Leben, insbesondere wenn sie auf das Überleben, die Ausbreitung und den Fortschritt der weißen Rasse und nur der weißen Rasse ausgerichtet ist.

d) Urteilsvermögen – Dies ist der Bereich der Vernunft, des Unterscheidungsvermögens – was die JOG durch die Durchsetzung egalitärer Dogmen mittels des klassischen Konditionierungsprozesses des jüdischen Medien-/Indoktrinationssystems (öffentliche Schule) unterdrücken und lähmen möchte. Ein gesundes Urteilsvermögen ermöglicht es, die Folgen des eigenen Handelns zu beurteilen. Tatsächlich wird das Vernunftvermögen (in Immanuel Kants „Kritik der reinen Vernunft") als „kausales Urteilsvermögen" bezeichnet. Es ist die Fähigkeit, zu erkennen, dass bestimmte Zustände (Ursachen) zu bestimmten anderen Zuständen (Wirkungen) führen, z. B. dass Kriminalität und Armut in schwarzen Wohngebieten kausal mit ihrer Biologie zusammenhängen und umgekehrt in weißen Wohngebieten. Mangelndes Unterscheidungsvermögen führt zur Krankheit des Irrationalismus.

die sich in der politischen Form des Liberalismus verkörpert (siehe „Universalist Psychopathology“ des Autors): „Urteile nicht über dich“ ist die Lasterhaftigkeit des weißen Gesetzes und die umgekehrte Vernunft ist seine Tugend.

e) Mentalität – die oben genannten Punkte setzen ein gewisses Maß an mentaler Stärke und Schwäche voraus. Mentale Schwäche entsteht durch folgende Ursachen: i) mangelnde Entwicklung/Erhaltung mentaler Stärke (mangelnde Ausbildung und Beschäftigung); ii) genetische Defekte, hervorgerufen durch a) einen degenerierten Lebensstil (Alkoholismus, Drogensucht, schlechte Ernährung oder Zugehörigkeit zu einer Unterrasse usw.). Die vom Schicksal zugeteilten Karten müssen nach bestem Wissen und Gewissen ausgespielt werden, was Schicksal ist. Diese mentale Entwicklung sollte den 14 Worten dienen und nicht zu einem Ungleichgewicht der Fähigkeiten führen. Dies ist Mosleys Ideal des „Gedanken-Tat-Menschen“. Die Anwendung von Wissen auf einen Fall ist Weisheit, die Tugend ist. Ein Leben im intellektuellen Wolkenkuckucksheim ist Torheit, die Laster ist. Zur Schulung des Geistes siehe das Referenzteil von „WHITE LAW“ unter „Geist“.

f) Stimmungslage – Angesichts der fieberhaften politischen Auseinandersetzungen, die Aktivisten unweigerlich in den Bann ziehen und Inaktive elektrisieren, beeinflusst die eigene Selbst- und Weltsicht maßgeblich die Fähigkeit, in diesem brodelnden Wasserkessel der Kontroversen zu funktionieren. All die Verleumdungen, Beschimpfungen und Sündenbock-Suchen, die man ertragen muss, schaffen eine Atmosphäre, in der Depression, Wut und Apathie entstehen können. Negatives Selbstgespräch oder Selbstverständnis ist der Sargnagel der weißen Rasse. Man kann seine eigene Rasse nicht lieben, ohne sich selbst zu lieben, und dies ist Voraussetzung für wirksames Handeln (über sich selbst hinauszuwachsen), da man sich in innerer Harmonie befinden muss, um die Wahrheit zu wahren und das Recht zu verteidigen. Selbstaufopferung ist oberstes Gebot, aber eine unüberlegte Selbstvernichtung nützt der weißen Rasse kaum etwas. Schätze dich selbst für das, was du sein und tun könntest, nicht für das, was du bist oder warst (siehe „Lebensgeschichte eines heterosexuellen weißen Mannes“ des Autors).

g) Wahrheit – Um die Wahrheit zu verteidigen, muss man sie zuerst kennen. Ehrlichkeit ist eine Tugend, außer im Umgang mit Feinden, und Wahrheit ist der Kern der Ehrlichkeit. Intellektuelle Ehrlichkeit und aufrichtiges Herz (die Wahrheit zu seiner eigenen machen) arbeiten Hand in Hand, um den Feind zu zerschlagen, dessen Macht auf Lügen und Heuchelei (Missverständnissen über sich selbst, mangelnder Praxis in der Praxis) usw. beruht.

Zusammengefasst sind die geistigen Qualitäten, die ein gesunder Angehöriger der weißen Rasse unbedingt besitzen muss, folgende: Konzentration; ausgeglichene Fähigkeiten; Kreativität; gesundes Urteilsvermögen; starke Mentalität; positive Stimmung; Ehrlichkeit unter Verbündeten und sich selbst gegenüber.

2) Ein gesunder Geist existiert nicht im luftleeren Raum, sondern ist metaphysisch mit einem gesunden Körper verbunden – „Töte den Körper, und der Kopf stirbt“. Daher muss ein gesunder Körper parallel zu einem gesunden Geist entwickelt werden. Der Unterabschnitt „Pflicht zur Gesundheit“ im „WHITE LAW“ erläutert detailliert ein allgemeines Programm für dynamische Gesundheit, das über körperliche Erschöpfung und Untertraining hinausgeht. Es stellt keinen Mittelweg zwischen zwei gleichermaßen falschen Extremen dar, sondern den Schlussstein in der Pyramide des „gesunden Lebens“.

Die Tugend eines gesunden Körpers liegt also weder im Mangel (Untertraining) an Bewegung noch im Übermaß (Übertraining). Es liegt in der Suffizienz und Effizienz (größte Arbeitsmenge in kürzester Zeit) und ist somit notwendig, um den Zustand des Untermenschlichen zu überwinden und den Zustand des Übermenschlichen zu erreichen. Die allgemeinen Parameter werden in „Pflicht zur Gesundheit“ näher erläutert:

C) Ruhe: ausreichend (richtige Zeit, Ort, Art)

D) Arbeit: i) richtig: kürzer, intensiv, hart innerhalb der Trainingseinheit und leichtere aktive Entspannung außerhalb.

ii) falsch: langwierig, stressfrei innerhalb der Sitzung und keine außerhalb.

E) Ernährung: Nahrung ist Treibstoff, der einen mit Mikro-/Makronährstoffen und Energie versorgt, kein dekadenter Genuss (Food Porn):

Falsch: Völlerei; Hungern; Weglassen von Makronährstoffen unter 15 Prozent der Gesamtkalorien (z. B. sehr kohlenhydratreiche (80, 10, 10) oder sehr kohlenhydratarme (Keto-)Diäten), übermäßiger Proteinkonsum über 20 Prozent der Kalorien. (Beispiele für Extremismus finden Sie im „Hell-th“ des Autors.)

3) Um einen gesunden Geist und Körper (die Person) zu erhalten, ist Hygiene entscheidend. Der Unterabschnitt des „Plict Zur Gesundheit“ des Weißen Gesetzes (ein Credo des Dritten Reichs) erläutert die folgenden allgemeinen Parameter eines „gesunden Lebens“:

falsch – Rausch (intox): zB Drogensucht, Alkoholismus, Koffein, Arzneimittel usw.; jede externe Substanz, die der langfristigen Gesundheit oder unmittelbareren Notfällen nicht förderlich ist (zB Amphetamine, Koffein im Kampf, EpiPen bei Stichen usw.)

richtig – Entgiftung (Detox): zB Fasten (Wasser, Obst, etc.), Schwitzen, Heliotherapie, etc. (siehe auch das Buch „Salubrious Living“, Arnold Devries).

Ohne angemessene Hygiene, d. h. minimale Intoxikation und optimale Entgiftung (weder zu intensiv noch zu langanhaltend), sammeln sich im Körper Giftstoffe an und es kommt zu Krankheitszuständen, die ohne die notwendigen Entgiftungsmethoden zu chronischer Krankheit und Funktionsstörungen des Geistes, des Körpers und seiner Organsysteme führen, was unvermeidlich zu beschleunigter Alterung und vorzeitigem Tod führt.

5) Als nützliches Mitglied der weißen Rasse, das innerhalb der Grenzen des weißen Rechts lebt, ist angemessene und angemessene Beschäftigung, auch bekannt als „Arbeit“, das Lebensblut, das durch seine Adern fließt. Fehlt sie, wird man zu einer Leiche, deren unausweichliches Schicksal die Totenstarre der Untätigkeit ist, und wie Mussolini sagte: „Untätigkeit ist Tod.“ Entweder man nutzt seine Fähigkeiten, oder sie verkümmern, was zum Tod führt.

a) Quantität – die richtige Menge an richtiger Arbeit führt zu Fleiß, das Gegenteil zu Lethargie oder Trägheit und zum oben genannten Zustand des vorzeitigen Todes durch Stagnation. Überarbeitung führt zu Plackerei, die zu einem unharmonischen Leben und unvermeidlichem Burnout führt, wenn die Arbeit die Ruhe übersteigt und Erholung verhindert.

b) Qualität – die Qualität (die richtige Form) der Arbeit ist notwendig, um das oben genannte Schicksal zu vermeiden, denn „nur Arbeit und kein Vergnügen macht Jack zu einem langweiligen Jungen“ – unsachgemäße Arbeit ist weder erfüllend noch sinnvoll und führt somit zu einem disharmonischen Zustand im Leben, einem Versagen bei der Erfüllung des eigenen Schicksals und des richtigen Lebensweges. Die Arbeit, die man zur Erfüllung der 14 Worte leistet, muss dazu beitragen, nicht parasitär gegenüber der eigenen Rasse zu wirken. Der jüdische Parasitismus, der von vielen bürgerlichen Angestellten (Immobilienmaklern, Geschäftsinhabern, Versicherungsleuten usw.) praktiziert wird, ist ein Gräuel für das Funktionieren einer gesunden Gesellschaft und eine Art von Arbeit, die mit angemessenen Mitteln (in vielen Fällen mit der Höchststrafe) verboten und verurteilt werden muss. Beitragende Arbeit verbessert sowohl einen selbst als auch die eigene Art und verursacht minimalen Schaden/Verlust und maximalen Nutzen/Nutzen sowohl für den Arbeiter als auch für die Gemeinschaft.

6) Aussehen: Das Aussehen beeinflusst maßgeblich den eigenen Geist, Körper und das Verhalten, sowohl im Umgang mit anderen als auch im Umgang mit sich selbst (Selbstwertgefühl, Gestaltung der eigenen Realität usw.). Das Aussehen lässt sich in die Extreme von modern (Laster) und traditionell (Tugend) einteilen. Ersteres (modern) umfasst Zeichen und Symbole der Degeneration wie Tätowierungen, Piercings, Skarifizierungen und überflüssige körperverändernde Operationen.

protzige und unharmonische Kleidung (rosa Hemden für Männer, marineblaue für Frauen, Day-Glo usw.); ihrem Zweck fremd, aus künstlichen/synthetischen Materialien (Nylon, Polyester usw.). Die letztere (traditionelle) Erscheinungsform besteht aus einem athletischen Körperbau ohne äußeren Schmuck oder Frisur, der keine funktionale Schlichtheit aufweist; angemessene Kleidung z. B. schwarz bei einer Beerdigung, weiß bei einer Hochzeit usw. aus natürlichen/organischen Fasern. Das Kostüm oder die Uniform des Feindes sollte jedoch bei Bedarf bei verdeckter Arbeit oder wenn es notwendig ist, um die Aufmerksamkeit von sich abzulenken und die eigenen Handlungen zu erleichtern oder als Bewältigungsmechanismus in einer Arbeitsumgebung usw. übernommen werden. Diese Maßnahme sollte nur bei Bedarf ergriffen werden und nicht als Vorwand für einen verkommenen Lebensstil dienen. Selbstachtung und Aussehen sind untrennbar miteinander verbunden; welche Kleidung man auch trägt, man sollte sich bis zu einem gewissen Grad von seiner äußeren Erscheinung distanzieren und sich nicht vollständig damit identifizieren.

7) Ethik – ohne Ziel oder Orientierung für die eigene Gesundheit von Geist und Körper ist man nur eine gesunde Marionette an einem Faden, der von äußeren – und meist bösartigen – Kräften (der Gedankenkontrolle der JOG, dem Massenbewusstsein der Hirnverschmutzten usw.) gehalten wird. Man muss „ein echter, lebendiger Junge werden“ und „sein Schicksal wählen“, indem man eine gesunde Ethik in Geist und Körper verkörpert. Nur so kann man ein authentischer Mensch im Sinne des Weißen Gesetzes werden, das die Konkretisierung des Naturgesetzes für einen Weißen darstellt, so wie die Konkretisierung des Naturgesetzes für einen Wolf das Wolfsgesetz ist – jene Bedingungen, unter denen ein Wolf gedeiht (Tugend) und unter denen er aufhört (Laster). Tugend ist somit eng mit Überleben und Existenz verbunden, was wiederum nicht das Leichenleben eines pazifistischen Yogis erfordert, der auf den Tod wartet (Ahimsa), sondern den Kampf, der das Fortbestehen des eigenen Selbst und seinesgleichen in einem sich ständig weiterentwickelnden Aufstieg sichert. Dies ist Gedeihen im Widerspruch zum bloßen Lebensunterhalt, der zu Entropie führt, die unweigerlich Verfall und Tod zur Folge hat. „Alles Leben ist Kampf“, „Frieden ist Tod“, Wachstum und Gedeihen sind moralisch, Aussterben (Pazifismus) ist unmoralisch.

Selbstverleugnung ist nur dann Tugend, wenn sie zum Gedeihen des Kollektivs und zum Höheren Selbst beiträgt. Dies ist wahre Liebe im Gegensatz zur falschen Liebe des Universalismus, der flüchtige Emotionalität (gute Gefühle) als moralisches Absolutes proklamiert – „Maximiere Freude, minimiere Schmerz“. Der Syllogismus (deduktives Argument) „Alles Leben ist Kampf“, Frieden ist die Abwesenheit von Kampf; daher ist „Friede ist Tod“ die Formel für Tugend.

Abschnitt 2: Sonstiges:

Das eigene Verhalten im Umgang mit Anderen, mit denen jenseits des Selbst, dem „Nicht-Selbst“, also entweder den eigenen Verwandten (weißen Mitmenschen) oder Nicht-Weißen. Verwandtschaftsbeziehungen werden hier stärker diskutiert. Es genügt zu sagen, dass Nicht-Weiße bestenfalls Werkzeuge (und typischerweise dysfunktionale) und schlimmstenfalls und häufiger Werkzeuge des Krieges gegen sich selbst sind. Die Minimierung jeglicher Kontakte und Beziehungen zu Nicht-Weißen ist ein wesentliches Element des rechten weißen Lebens und der Eckpfeiler des weißen Rechts, nämlich Rassenloyalität im Gegensatz zu Rassenverrat, der Quelle allen Konflikts innerhalb der weißen Rasse, der die Entstehung größerer Probleme ermöglicht und die Gefahr der Ausrottung birgt. Die Niedertracht der Juden hätte keine Kraft und Wirkung, wenn es die Verräter der weißen Rasse nicht gäbe, die ihr eigenes Volk aus persönlichem Profit und egoistischer Tugendhaftigkeit an die jüdische Geldmacht verkaufen, indem sie die Invasion der Nicht-Weißen („Einwanderung“) und Gratisgeschenke („Entwicklungshilfe“) unterstützen.

4) Rassenbeziehungen: Die Einbeziehung von Ausländern ist somit Rassenverrat und beides ein eklatantes Unrecht. Fremdgruppen-Altruismus ist eine Perversion des Naturrechts und somit eine Untergrabung des weißen Rechts, wenn Weiße Nichtweiße begünstigen, ohne dass ihnen als Kollektiv ein größerer Nutzen entsteht. Der Ausschluss von Ausländern ist eine Tugend, da er die Reinheit des Blutes durch die Aufrechterhaltung einer homogenen Bevölkerung innerhalb eines definierten

Territorium und verhindert so die Rassenmischung, die Totenglocke der Rassenerhaltung, von der es kein Zurück mehr gibt. Dieses grundlegende Gesetz von Blut und Boden ist das Fundament einer gesunden Gesellschaft, denn auf dem Treibsand des Volkschaos kann nichts Stabiles gebaut werden.

5) Familienbeziehungen: Innerhalb der Großfamilie (Rasse) gibt es die Kleinfamilie, die der eigenen unmittelbaren Blutsverwandten (Mutter/Ehefrau, Vater/Ehemann und Kinder). Ohne die Familieneinheit kann die Großfamilie nicht existieren, und ohne sie hört die Kleinfamilie auf zu existieren. Wie der Jude weiß und praktiziert, bedeutet die Zerstörung der Familie die Zerstörung der Gesellschaft. Dies ist sein Motiv für seine kulturelle Subversion – er will die Gesellschaft an der Wurzel packen, den weißen Rassenbaum.

5) Ehepartner: Ohne eine gesunde Erziehung (Eugenik) auf der Grundlage einer vernünftigen Partnerwahl kann keine Familie bestehen, da die Charaktere zwischen Mann und Frau unvereinbar sind. Daher sollten das „Familienglaube und die Richtlinien zur Partnerwahl der SS“ sowie der Abschnitt „Sexuelle Strategie“ des „Weißen Gesetzes“ befolgt werden. Was an sexuellen Beziehungen falsch ist, zeigt sich im subversiven Einfluss der Juden durch den Feminismus, der die Frau als unantastbare Göttin darstellt, vor der sich der Mann niederwerfen muss, um mit kaum verhüllter Verachtung „toleriert“ zu werden. Moderne/unnatürliche Geschlechterrollen verdrängen traditionelle/natürliche Rollen, und die Kernfamilie wird in einer nuklearen Explosion normativer Umkehrung auf folgende Weise zersplittert:

5) Unnatürliche Partnerschaften: Neben Feminismus/Hahnrei sind Partnertausch/Ehebruch eine weitere Quelle von Spaltungen, die eine ansonsten natürliche und loyale Verbindung auseinanderreißen.

6) Wo keine Loyalität herrscht, kann keine stabile Bindung entstehen. Welche Kinder auch immer geboren werden, sie könnten durch Telegonie (Genübertragung) der Mutter, die mit der DNA fremder Männer infiziert ist, verunreinigt sein. So könnten die Kinder genetisch verändert werden und selbst zu Nicht-Weißen werden – und das alles auf Kosten einer Hure! Dieses Verhalten wird natürlich von einem schwachen Mann (Cuckold) toleriert und macht ihn mitverantwortlich für seine Strafe, nämlich die Ausgrenzung aus der Gesellschaft (siehe „Postmodern Love“).

Es ist unnötig zu erwähnen, dass eine andere Form unnatürlicher Partnerschaft die der interspezies/rassischen Vermischung ist, die man beendet einfach das Rätselraten bezüglich der früheren Verschwendungssucht und versucht, aus Bindedraht und Schnur unnachgiebige Bande zu knüpfen, da genetisch inkompatible Typen nichts anderes als ein Amalgam der Degeneration hervorbringen können. Normalerweise sind es die moralisch Schwachen unter den Weißen, die das schädliche Kraut der Rassenmischung anbauen, doch viele der übermäßig intellektuellen Elemente streben auf diese Weise nach Rebellion, um Tugendhaftigkeit zu zeigen und ihren widernatürlichen Egalitarismus zu untermauern. Die widernatürlichen Akte der Sodomie und des Lesbentums sind ganz offensichtliche Formen unmöglicher Verbindung und Kinder, die in diesem Schmelztiegel der Laster aufwachsen, werden zwangsläufig zu Fortführern dieser familienfeindlichen Werte und/oder werden geistig geschwächt und zu dysfunktionalen Mitgliedern der Gesellschaft, die durch ihr Verhalten weiteren Streit stiften – eine äußere Form ihrer inneren Verdorbenheit (z. B. Geschlechtervermischung).

Die richtige Form weißen Familienlebens ist die der Rassenreinheit, die darauf abzielt, „so weiß wie möglich zu sein“ und sich durch sich selbst in der Vereinigung mit einer anderen verwandten Seele zu entwickeln, um ein Wesen zu erschaffen, das seine beiden Vorfahren als Synthese ihrer Verbindung überragt. Sowohl Monogamie als auch Polygamie fallen in den Bereich des Naturrechts und seiner Erweiterung, des weißen Rechts, das auf die weiße Rasse angewendet und von ihr verkörpert wird. Polygamie als das Beste verdient es, im Einklang mit eugenischer Erziehung und der Verbesserung des Kollektivs das Beste hervorzubringen.

Wie beim oben beschriebenen Laster des Ehebruchs verhält es sich auch mit vorehelichem Sex unter Frauen, da sie Nachkommenschaft tragen und somit durch den Samen fremder (oder anderer) Partner genetisch verunreinigt werden können. Aus diesem Grund verboten kultiviertere traditionelle Kulturen vorehelichen Geschlechtsverkehr insbesondere für Frauen, um die genetische Reinheit ihrer Art zu bewahren. Dieses „Kainsstigma", das verschwenderische Mütter ihren Nachkommen auferlegen, verflucht sie mit inkompatibler DNA, was zu den Folgen führt, die in „Middle Eastern Madness", einer Abhandlung über die Psychopathologie rassisch gemischter Wesen (Juden und Araber), beschrieben werden. Weitere Informationen finden Sie auch in „White Shrapnel" (beide vom Autor).

Die bösen Früchte dieser Verbindungen sind der Hybridtyp, der als Antithese zu den Reinen dient. Eine Heiratserlaubnis ist kein Freibrief für eine Lizenz, sondern muss durch Selbstdisziplin erteilt werden, sonst ist eine Ehe keine Ehe, sondern lediglich ein Wirtschaftsvertrag oder eine böse Verbindung. Um das reibungslose Funktionieren einer gesunden Verbindung von idealerweise rassisch reiner Natur zu gewährleisten, muss gegenseitige Hilfe und Respekt im Einklang mit traditionellen Rollen gefördert werden – weder die Umkehrung der Dominanz noch die Härte patriarchalischen Missbrauchs, sondern jeder für jeden entsprechend seinen natürlichen Fähigkeiten.

6) Kinder: Abtreibung oder „Abtreibung auf Verlangen" stellt, abgesehen von den Ausnahmefällen Vergewaltigung und genetischer Defekte, das Laster des „Mordes" oder der Tötung dar, das durch das Naturgesetz nicht gerechtfertigt ist. Daher ist eine umsichtige Entscheidungsfindung erforderlich, um zu entscheiden, ob ein Kind lange vor dem Prozess der Befruchtung/Schwangerschaft/Empfängnis geboren werden soll. Idealerweise sollte die Verbindung zwischen Mann und Frau unter unberührten natürlichen Bedingungen stattfinden, wobei das Paar mindestens ein Jahr lang bei bester Gesundheit (entgiftet und gut ernährt) sein sollte und der Prozess unter idealen astrologischen Bedingungen (Jahreszeit, Konstellationen usw.) stattfinden sollte, die dem Paar entsprechen, dessen Kompatibilität im Voraus gut geprüft werden sollte. Ebenso müssen die Kinder unter optimalen Gesundheits- und natürlichen Bedingungen aufwachsen (siehe Unterabschnitt „Pflicht zur Gesundheit" von „WHITE LAW"). Elternvernachlässigung geschieht oft aufgrund von Unvereinbarkeiten, die im Vorfeld der Bindung nicht geprüft wurden, was zu
psychische/umstandsbedingte Probleme bei den Nachkommen wie Armut und Funktionsstörungen.

Während der gesamten Entwicklung des Kindes ist eine angemessene Pädagogik notwendig, nicht der moderne Einfluss von „Pädophilie", die misslungene Idee des Liberalismus (und des jüdischen Einflusses). Pädophilie bedeutet hier nicht nur die sexuelle Perversion des Sex zwischen Erwachsenen und Kindern, sondern auch die ungerechtfertigten Gefühlsausbrüche (fälschlicherweise „Liebe" genannt) moderner Eltern, die „die Rute schonen und das Kind verwöhnen", denen die nötige Disziplin fehlt, um eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten und die Nachkommen dazu zu bringen, „aus der Mutterrolle herauszukommen" und ihre Abhängigkeit zu überwinden und schließlich unabhängig und ein funktionierendes Mitglied der weißen Gesellschaft zu werden. Beide Extreme, elterliche Vernachlässigung und elterliche Verhätschelung, sind zugunsten der harten Liebe rational geplanter Erziehung zu vermeiden. Kindern wird die notwendige praktische Weisheit vermittelt, um im Leben zurechtzukommen, und sie werden durch das Erlernen formaler (Mathematik, Naturwissenschaften) und informeller (totes Latein, lebendiges Latein: je nachdem, was von praktischem Nutzen ist) Sprachen gefördert. Mentales Training sollte mit körperlichem Training kombiniert werden, um die Fähigkeiten auszugleichen und die nächste Generation gesunder Geister in gesunden Körpern zu schaffen – die vollkommen authentische Person, deren (weiße) Existenz ihrem (weißen) Wesen entspricht.

6) Sexuelle Beziehungen: Aus den oben genannten familiären Beziehungen der Fortpflanzung folgt die Rolle des Sex außerhalb der Empfängnis und der Bedeutung der Sexualität für die Partner, sowohl gemeinsam als auch getrennt. Natürliche Beziehungen sind tugendhafte Beziehungen und bestehen aus der weißen Magie des Tantra, die der alchemistischen Transmutation des niederen Selbst in das höhere Selbst dient und die schwarzmagische Praxis der Sodomie, des BDSM und verschiedener schädlicher Formen des Ritualismus (autoerotische Asphyxie, Tiersex, Körperverletzung usw.) verbietet. Die unnatürliche Praxis der Geschlechterwahl/-fluidität ist auch im Weißen Gesetz verboten. Dies ist für andere Arten/Rassen in Ordnung, da es deren Überleben untergräbt, was wiederum eine Bedrohung für die weiße Rasse in ihrem eigenen Territorium darstellt. Abweichende Formen der Selbstidentifikation sind immer

dient der Selbstverletzung. Den „geraden und schmalen Pfad“ der Geschlechterkorrelation zu beschreiten, ist das sicherste Rezept für die Erfüllung der 14 Worte, in denen (physische) Männer (psychische) Männer und (physische) Frauen (psychische) Frauen sind. Im Hinblick auf Autoerotik ist chronische Masturbation besonders schädlich für die Neurologie und führt zum Verlust lebenswichtiger Mineralien und sogar der Bestandteile des Nervengewebes (siehe „Sexuelle Strategie“ für weitere Details).

7) Eigentum: Hegels „Eigentumsphilosophie oder Eigentumsrecht“ liefert die Vorlage für ein fundiertes Verständnis von Eigentum und seiner Notwendigkeit als Mechanismus der Selbstbestimmung, durch den das Ego (Selbst) über sich selbst hinaus in die äußere Umgebung (Dinge wie bewegliches Eigentum, Grundstücke und Gebäude, die mit dem Grundstück verbunden sind, Immobilien) gelangen kann. So bindet das Ego (Selbst) sich an etwas, das ihm fremd ist, aber dennoch reflexiv in sich aufgenommen wird. Wer also das Eigentum anderer verletzt, verletzt sich selbst (ein Angriff auf die Männer des Königs ist ein Angriff auf den König selbst), und wer das Eigentum anderer respektiert, zollt ihnen Respekt.

Laut John Locke ist die Vermischung der eigenen Arbeit mit dem Boden die notwendige Voraussetzung für natürlichen Besitz. Wucher – die Anhäufung von Eigentum durch Zinsen, die Schaffung von etwas aus dem Nichts – ist daher eine bösartige Praxis, da er nicht auf der Anstrengung eines Handelnden beruht, der dadurch rechtmäßig Eigentum erwerben oder schaffen würde, sondern lediglich Diebstahl ist, die Aneignung des Eigentums eines anderen durch Ausbeutung der Not (Kreditwucher, Hypotheken usw.). Eigentum ist eine Notwendigkeit für die Erfüllung eines Selbstgefühls, das den inneren Menschen mit der Außenwelt verbindet. Die Grenzen des Eigentums werden jedoch durch die Bedürfnisse der Mitglieder der Gemeinschaft vorgegeben, der man angehört. Dies unterscheidet den Eigentumsbesitz im weißen Recht vom Liberalismus, der grenzenlos ist und sich nur mit abstrakter Individualität befasst (besitzergreifender Individualismus).
– Der Mensch wird nur unter seinem wirtschaftlichen Aspekt betrachtet, losgelöst von seiner biologischen Rassennatur, seiner angestammten Tradition und seiner Heimat (Blut und Boden, Rasse und Ort). Der Eigentümer im Nationalsozialismus und Faschismus achtet auf das Eigentum der Gemeinschaft als Ganzes (Parks usw.), trägt dazu bei und verwendet sein Eigentum im erforderlichen Umfang für die Gemeinschaft. Abgesehen von diesen Einschränkungen sind die Eigentumsrechte des Einzelnen jedoch unveräußerlich. Es sollte keine Vermögenssteuer geben, da diese die absoluten Eigentumsrechte verletzt. Auch die Einkommenssteuer sollte abgeschafft werden, da durch die Errichtung des Ständestaates alle Mitglieder wie ein Bündel oder Ruten um eine Axt sind. (z. B. „Manifest zur Abschaffung der Zinsknechtschaft“ von Gottfried Feder; „Der Ständestaat“ von Mussolini)

8) Staatsbürgerschaft: Staatsbürgerschaft in modernen Gesellschaften ist die eines abstrakten Individuums, das theoretisch keine Unterscheidung von anderen Bürgern kennt und mit gleichen Ansprüchen und minimalen Pflichten ausgestattet ist, abgesehen von wirtschaftlichen Mitteln als Steuersklave. Tatsächlich ist es die bürgerliche Klasse, die über allen anderen steht und ein völlig exklusives Leben führt, abseits von anderen lebt und keinen Kontakt zu ihnen hat, außer auf heuchlerische, symbolische Weise (z. B. durch das Ergattern von Stimmen). Daher ist Staatsbürgerschaft weitgehend bedeutungslos, was dazu führt, dass die unglückliche Klasse der Bürger „die Regierung“ als einen üblen Ausbeuter ihrer selbst als Wirtschaftseinheiten betrachtet, zu denen sie degradiert wurden („Spring Comes Again“, Jorian Jenks). Vergleichen Sie dieses klassenorientierte liberaldemokratische Staatsbürgerschaftsmodell mit dem ebenso belastenden kommunistisch-marxistischen Modell, das oft unter dem Deckmantel der „Sozialdemokratie“ und des „Neoliberalismus“ usw. getarnt ist. In dieser Illusion ist der Bürger lediglich ein stimmloser proletarischer Leibeigener, der angeblich Teil einer „Gemeinschaft“ ist, die zwar inklusiv zu sein vorgibt, in Wirklichkeit aber exklusiver ist als die liberaldemokratische, die von einer kleineren Elite (jüdischen Kommissaren) kontrolliert wird. Beide Staatsformen sind anorganisch/künstlich und schließen die Bürger entweder von der tatsächlichen Teilhabe an der Gesellschaft aus, sodass sie atomisiert werden, oder sie werden durch die Androhung der Peitsche zwangsweise integriert, was ihre wahre Identität verzerrt und sie durch eine fiktive Schöpfung der Sozialplaner durch Medien und staatliche Indoktrinationszentren ersetzt.

(Schulen). Eine ganzheitliche statt einer klassizistischen Gesellschaft wie im Nationalsozialismus und Faschismus ermöglicht es den Bürgern, einen für sie passenden Platz einzunehmen und ihre Identität auf ihrer Rolle und Funktion in der Gesellschaft zu begründen, nicht nur auf abstrakter Individualität. Gewährt ein politisches System den Bürgern nicht ausreichend Freiheit zur Selbstbestimmung, tyrannisiert es sie in ihrem Wesen und ihrer Natur, indem es sie daran hindert, ihre angeborenen Fähigkeiten zu entwickeln. In einem solchen ganzheitlichen System schließt die Pflicht gegenüber anderen die Pflicht gegenüber sich selbst nicht aus, sondern beide unterstützen sich gegenseitig wie ein Bündel Ruten um eine Axt. Die Bürger sind weder für ihre Existenz vom Staat abhängig (Wohlfahrt, Polizeistaat) noch völlig unabhängig wie Herumtreiber und Aussteiger, sondern stehen in Beziehungen der gegenseitigen Abhängigkeit (gegenseitige Hilfe und Teilhabe) und Unabhängigkeit (Privatsphäre, Familienleben). Um Rechte im Staat zu besitzen, muss der Bürger Pflichten für den Staat erfüllen, um den Status als Bürger zu erlangen.

9) Beziehungen zu Tieren: Tierquälerei und mutwillige Ausbeutung (CAFOs) stellen eindeutig einen Verstoß gegen die Harmonie der Existenz dar und sind im White Law verboten. Dieses unterstützt eine minimal schädliche Ausbeutung von Tieren, ohne das Leben von Menschen durch Nährstoffmangel bei veganer oder vegetarischer Ernährung zu gefährden (siehe „Hell-th“ des Autors). Da Leben Tod mit sich bringt und die Erhaltung des eigenen Selbst und der eigenen Art als Teil der Natur ein Gebot der Natur ist, ist das Schlachten und die Nutzung von Tieren für ihre Körpergewebe (Nahrung, Kleidung usw.) und ihren Nutzen (Blinden-/Wachhunde, Pferde usw.) eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung eines gesunden Geistes in einem gesunden Körper in einer gesunden, nachhaltigen Gesellschaft.

Abschnitt 3: Umwelt: Angesichts der Tatsache, dass ein gesunder Geist, ein gesunder Körper und eine gesunde Gesellschaft nur in einer gesunden Umwelt existieren können, müssen die natürlichen Bedingungen, unter denen man lebt, geeignet sein, um eine harmonische und ganzheitliche Grundlage für das Erreichen dieses Zustands zu schaffen, nämlich die Erfüllung der eigenen irdischen Bestimmung durch die Parameter des Weißen Gesetzes.

d) Ideologie: Daher ist es besonders wichtig, ein angemessenes Verständnis der eigenen Beziehung zur natürlichen Welt zu erlangen, damit sich die künstliche Welt der menschlichen Gesellschaft im Einklang mit der Harmonie der Natur einbürgern kann. Die meisten Umweltschützer der heutigen Gesellschaft, die – abgesehen von erholsamen Urlauben und Bürojobs – nie in der Natur gelebt haben, sind schlichtweg von der Natur und letztlich der Realität selbst losgelöst. Aus den Köpfen solcher utopischer Träumer stammen Konzepte wie „nachhaltige Entwicklung“, „intelligente Zähler“, „Kohlenstoffsteuern“ und die ganze Bandbreite anderer Lehren eines falschen Umweltschutzes. Mit einer solch seltsamen Karte als Orientierung zerfällt die darauf aufbauende jüdisch-freimaurerische Architektur zwangsläufig, und die Natur verdrängt die künstliche Welt, die nicht im Einklang mit sich selbst ist, in zusammengebrochene Zivilisationen. Als nützliches Werkzeug der verborgenen Elite setzt der moderne Umweltschützer die Parteilinie mit fanatischem religiösen Eifer um und meidet und vernichtet jegliche Opposition gegen sein naives Dogma. Ihre Helden wie David Suzuki (ein Krypto-Jude-Hybrid), Al Gore und andere werden sklavisch als Messias verehrt, der das neue goldene Zeitalter einläutet. Der Umweltschutz in seiner gegenwärtigen Gestalt ist lediglich eine grüne Fassade für den Kommunismus, eine Weltregierung unter der UNO, die von jüdischen Kommissaren und ehemaligen Bankern regiert wird, und somit ein falscher Umweltschutz.

Der wahre Umweltschutz verkörpert sich in den ideologisch-politischen Glaubenssätzen des Nationalsozialismus (Richard Walther Dares „Blut und Boden“) und des Faschismus (Jorion Jenks). Diese beiden Glaubenssätze stellen die Politisierung des Naturgesetzes dar, angepasst an Zeit und Raum, d. h. seine Umsetzung durch menschliche Erfindungsgabe. Die folgenden Punkte stellen den wahren und falschen Umweltschutz sowie den Anti-Umweltschutz des Vampirkapitalismus/der Erdvergewaltigung gegenüber, der als Funktion der jüdischen Psychologie existiert (siehe „Middle Eastern Madness“ des Autors).

e) Bevölkerung: Um im Einklang mit der Natur zu leben, darf die Bevölkerung nicht größer sein als die Umwelt. Im Weißen Gesetz bedeutet dies, dass die weiße Bevölkerung die gesamte Erde ernähren kann, da die Erde ihr Erbe ist, über das sie die Verantwortung trägt. Andernfalls drohen Zerstörung und Wildheit. Innerhalb der Masse der Weltbevölkerung muss ein gewisser Lebensraum geschaffen werden, um ausreichend Platz für die psychische Gesundheit der Bevölkerung zu schaffen. Dementsprechend muss die Überfüllung der städtischen Gebiete durch die Rückeroberung des Landes durch Pioniere mit Gehöften und kleinen Dörfern ersetzt werden. Selbstverständlich muss die rassische Heterogenität der heutigen städtischen Zentren, ihr „Volkschaos", beendet werden, und zwar durch den Ausschluss von Fremden, eine Politik der Rassenhygiene und eugenischer Erziehung. Dies würde Harmonie unter den Menschen gewährleisten, die dadurch im Einklang mit der Umwelt leben.

f) Ort: Von der Stadt der künstlichen Krankheit in die Ruhe der ländlichen und halbstädtischen Topographie, weg von den „Fleischtöpfen Ägyptens" und den weitläufigen Slums, hin zur robusten Landschaft.

g) Wasser: Wasser ist lebensnotwendig und muss rein und frei von Fremdstoffen sein – von Antibabypillen über Chlor bis hin zu Abwasser und Industrieabfällen. Das Waschwasser sollte so sauber wie Trinkwasser sein – frei von Fremdstoffen. Zur Wasserreinigung sollten Ozon, UV-Licht sowie Aktivkohle- und Keramikfilter verwendet werden, keine gefährlichen Chemikalien. Trinkwasser sollte destilliert sein. Die Verschwendung durch Rasen- und Golfplatzbewässerung sowie übermäßiges Duschen und Waschen muss reduziert werden. Stattdessen sollten Biogärten, Parks und natürliche Hygiene gefördert werden. h) Landwirtschaft und Ernährung: Jüdische Biotechnologiekonzerne wie Monsanto und Viterra, die durch Bodenvergewaltigung, Überbewirtschaftung und die Verwendung gentechnisch veränderten Saatguts (Frankenfood) Wüstenbildung verursachen, müssen zusammen mit ihren Stammesherren abgeschafft und durch kleinbäuerliche Mischbetriebe ersetzt werden, die von einheimischen Familien betrieben werden oder denen Ackerland kostenlos zur Verfügung gestellt wird, mit der vertraglichen Verpflichtung, das Land für Fruchtfolgekulturen zu nutzen und es alle sieben Jahre ruhen zu lassen, um optimale Fruchtbarkeit und nährstoffreiche Lebensmittel zu gewährleisten. Permakultur ersetzt somit die Landwirtschaft im Sinne einer „nachhaltigen Entwicklung". Massentierhaltung würde durch Freilandhaltung von Geflügel und artgerecht geschlachteten, grasgefütterten Vierbeinern ersetzt. Anstelle von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Kräuterdüngern und anorganischen Düngemitteln würden ausschließlich natürliche Substanzen wie Mist usw. verwendet.

i) Hygiene: Zu den Pflichten der Bürger gehört die Wachsamkeit im Umweltschutz. Bürger-Aufräumtrupps und wöchentlicher Freiwilligendienst werden vorgeschrieben, wobei alle Bürger, vom Bürgermeister bis zur Wäscherin, verpflichtet werden. Das Wegwerfen von Müll und die unerschöpfliche Ausbeutung des Landes (Kahlschlag, Bergbau, Fracking usw.) werden streng bestraft, je nach Schwere des Vergehens mit Gefängnisstrafen oder Hinrichtung. Die Wiederaufforstung der Umwelt und die gemeinschaftliche Bewirtschaftung der Ressourcen liegen in der Verantwortung aller.

j) Gemeinschaftsverteidigung: Um die Umwelt zu schützen, muss die Gemeinschaft die Macht haben, diesen Schutz sowohl gegen interne als auch gegen externe Bedrohungen (Ausländer oder Ausgestoßene) durchzusetzen. Jeder Bürger sollte daher eine Selbstverteidigungswaffe tragen, die mindestens so stark ist wie die des Feindes und auf modernstem Stand der Technik basiert (ohne jedoch eine Massenvernichtungswaffe zu sein, die die Gemeinschaft als Ganzes bedroht). Militärische Ausbildung ist von Geburt an fester Bestandteil des Lebens eines Bürgersoldaten, und alle Bürger erhalten die Möglichkeit, die strengen Anforderungen für die Polizeizulassung zu erfüllen. Dadurch wird die Gemeinschaft geschützt, ohne dass das Gewaltmonopol von Polizei und Militär tyrannisch wirkt.

Das „weiße Gesetz“ garantiert einen gesunden Geist in einem gesunden Körper in einer gesunden Gesellschaft und einer gesunden Umwelt, so gut es geht, angepasst an die besonderen Umstände seiner Umsetzung. Es garantiert eine weißere, hellere Welt, eine Existenz für unser Volk und eine Zukunft für weiße Kinder. Wer dieses Gesetz nicht durch authentisches Leben – ein Leben im Einklang mit der eigenen weißen Natur – anwendet, führt zum Zivilisationschaos, mit dem wir heute konfrontiert sind – jener soziopolitischen Realität, die sich als Träger des Standards „Gleichheit, Schwesternschaft, Demokratie“ darstellt, in Wirklichkeit aber ein tyrannischer Despot ist, der die Totenglocke der weißen Zivilisation und letztlich der Zivilisation selbst läutet.

Die Einhaltung der Naturgesetze ist unvermeidlich, und jene Rebellen ohne Grund, die eine Welt nach ihren eigenen Vorstellungen erschaffen wollen, bauen Luftschlösser, die ihnen auf den Kopf fallen. Klügere Menschen versuchen nicht, sich dem System zu widersetzen, sondern mit ihm zu harmonieren und sich und ihr Volk dadurch zu verbessern.

Rahowa (Rassenheiliger Krieg)

Wenn Rassenspannungen die Grenzen der Toleranz überschreiten, d. h. wenn sie mit Grundbedürfnissen wie psychischem Wohlbefinden und einem komfortablen Lebensstandard (Nahrung, Obdach, ein paar billige Annehmlichkeiten/Brot und Spiele) in Konflikt geraten, dann wird die Ideologie des Universalismus aufhören und durch eine naturalistische Tugendethik ersetzt werden, die auf dem Überleben des Stärkeren, des Besten und des Klügsten basiert, und nicht auf einer bewussten Umkehrung dieser Prinzipien, die derzeit im Liberalismus, der verwandelten Version des Christus-Wahnsinns, verkörpert sind.

Sobald der Schleier der Maya von den Augen der blinden Massen gezogen wird und sie zum Chaos erwachen Sie werden dann entweder diese Ethik – eine praktische Verhaltensethik – übernehmen oder als die naturfeindlichen Perversen, zu denen sie durch ihre Programmierung konditioniert wurden, aufhören zu existieren. Rahowa wird der Weckruf sein, der die christlich-universalistische religiöse Institution, die zum säkular-humanistischen, liberal-demokratischen Staat geworden ist, untergräbt. Die Feindseligkeiten werden in der Umwertung aller Werte münden, von denen Nietzsche sprach; Christentum/Liberalismus werden am Kreuz der Materie gekreuzigt, da die materielle Welt die Mauer bildet, an der die Realitätsflucht zerschellt und die ideologischen Trümmer naturfeindlicher Werte hinterlässt.

Aus den Ruinen dieses Absturzes wird der Irrtum der bisherigen heiligen Kühe der Gleichheit entdeckt werden, Toleranz und Sündensühne, von schlechtem Gewissen und falschem Gewissen. Klarheit der Wahrnehmung wird die Undurchsichtigkeit der rosaroten Brille eines heuchlerischen und kontrafaktischen Humanitarismus ersetzen – das Reale wird über das Ideal triumphieren, das dann als falsches Idol erkannt wird, als goldenes Kalb, das man besser zu Barren und Schnecken für den Tauschwert einschmilzt, als als Altar zu dienen, vor dem sich die getäuschten Massen in erbärmlicher Selbsterniedrigung verneigen und sich für ihre „Weißheit“ geißeln, um die Nachsicht der politischen Priester und ihrer Antihelden-Jesus-Figuren zu erlangen, vor denen sie sich niederwerfen mussten.

Diese Klarheit der Wahrnehmung wird ein harter, eisiger Blick der hyperboreischen Vernunft sein, der in den inneren Kern des Seins eindringt und die defensiven Fassaden des Opossum-Spiels und der feigen Finten durchbricht, die die jüdischen/judaisierten Kontrolleure hervorgerufen haben, da ihr (stereo-)typisches Manöver das Spiel um die Macht ist und die Posen ihrer schwachsinnigen Schützlinge auf den untersten Ebenen der Hierarchie einnehmen, nämlich der entrechteten proletarischen Untermenschen und der braunen/schwarzen/gelben Horden von Gojim, die sie als menschliche Schutzschilde und Handlanger verwenden, um die Geldbeutel der produktiven weißen Arbeiterklasse von den Köpfen der weisen Intelligenzia zu trennen.

Die traurigen Geschichten und pathetischen Fabeln der Ghettojuden und ihre emotionalen Ausrufe von 'oi oi oi!' und 'Hosianna!' wird in der Naturordnung, die folgt, zum Fluch werden, auf der Grundlage der Realitätsprüfung, die

wird unweigerlich als der Eimer Eiswasser dienen, den die hirnverschmutzten Weißen brauchen. Dieser Realitätscheck wird durch die Rahowa erfolgen, und Gott wird nicht unparteiisch über dem Kampf stehen, aber die Akteure in diesem Konflikt werden sich sortieren – der Sieg geht an die Besten und Klügsten, die Niederlage an diejenigen, deren Macht von der größeren Macht übertroffen wird, die sich immer auf Qualität und niemals auf zahlenmäßige Mehrheiten stützen wird. Die Art und Weise dieser Rahowa wird unweigerlich in Form der Geschwindigkeit kommen, mit der die Abwässer der Scheißwelt in die weißen Gräber der weißen Gesellschaft gepumpt werden, die ihren früheren Ruhm einer dekadenten Trägheit geopfert hatte und bereit war, alle notwendigen Kompromisse einzugehen, um ihre hedonistische Selbstaufgabe aufrechtzuerhalten.

Der Gestank wird zu heftig sein, um ihn zu ignorieren, und Klempner müssen herbeigerufen werden, um die defekten Leitungen wieder in Ordnung zu bringen. Je schneller dies geschieht, desto schneller kann eine neue Ordnung ohne den krankheitserregenden Einfluss von Fäkalien aufgebaut werden; eine hygienischere Ordnung, eine ethnische Säuberung mit Mr. Clean, dem weißen Reinigungsmittel, das einen spritzigen Zitronenduft hinterlässt, einen Duft von Reinheit und Anstand, statt des übelriechenden Geruchs der offenen Kloake, der die Gesellschaft bis dahin geprägt hatte. Kleinere Aufstände, das Aufflammen des Rahowa-Krieges – der ewige Krieg – werden unvermindert weitergehen, bis Megablöcke entlang ethnischer Grenzen gebildet werden.

Ein paar Funken werden unweigerlich die Pulverfässer aufstellen, die das, was man "Gesellschaft" nennt, in eine Splittergranaten aus unterschiedlichen ethnischen Splittern, die explosiv gegeneinander geworfen werden, wobei die größere Macht die kleinere besiegt, indem sie sich selbst Schaden zufügt. Der „Herr“ wird sie nicht ordnen, sie werden sich selbst ordnen. Die dynamische Verschiebung dieser unterschiedlichen Konglomerate wird ihnen schließlich zugutekommen, indem sie durch die Macht, die ihnen (Macht geht vor Recht) ermöglicht, Territorium und materielle Ressourcen gewinnen, Vereinbarungen zum gegenseitigen Vorteil mit anderen treffen und gegen gegnerische Mächte kämpfen. Dies ist die natürliche Ordnung, die die Lüge einer Ordnung von „Frieden, Liebe und Einheit“ widerlegen und sie durch eine Ordnung des ewigen Krieges, der Liebe zu den eigenen Leuten und der ausschließlichen Einheit ersetzen wird – Rahowa, der heilige Rassenkrieg.

Rassenverräter/Rassenverrat

„Die ultimative Sünde“, wie Klassen es formulierten – und das zu Recht. Die Lebensgrundlage eines Menschen ist die Verwandtschaftsgruppe, der er angehört. Die Natur dieser Verwandtschaftsgruppe zu verletzen, indem man übermäßige Rücksichtnahme und geteilte Loyalität gegenüber denen außerhalb der Gruppe zeigt, die nicht im biologischen Sinne verwandt sind, bedeutet, das Band zu zerschneiden, das einen an seine eigene Art bindet, und damit auch die silberne Schnur zu zerschneiden, die einen an das Leben fesselt – die goldene Kette der Vorfahren in einer pervertierten Form oder einem pervertierten Konzept von „Freiheit“ zu zerschneiden, das den Naturgesetzen zuwiderläuft und somit den Gesetzen des Lebens zuwiderläuft und den Tod in einem antinatürlichen Egoismus begünstigt.

Die Suche nach dem Anderen unter Verletzung der eigenen Selbstbestimmung und die Betrachtung des Fremden als einem selbst ähnlicher als dem eigenen Rassenverwandten führt zu einer Entfremdung von der Welt und ist ein Akt des Verstrickens in die eigene Schlinge – jeder Verrat ist ein weiterer Strang und zieht die Schlinge enger. Der Rassenverräter bringt Zwietracht ins Leben und ist somit ein Luzifer, da er sich gegen die natürliche Ordnung oder die Gesetze Gottes auflehnt. Seine Hybris führt unvermeidlich zu seiner Vernichtung durch die Entfremdung von seinesgleichen und die Ächtung durch potentielle Freunde, die er dadurch zu Feinden gemacht hat, aber auch durch die inhärente Illoyalität und Unzuverlässigkeit, in die ihn seine unnatürlichen Allianzen geführt haben. Ein Überläufer im feindlichen Lager, der der anderen Seite keinen Nutzen mehr bringt und trotz allem Altruismus ihrerseits seine Unzuverlässigkeit sogar seinen biologischen Verwandten gegenüber bewiesen hat, wird zwangsläufig entweder aus diesem feindlichen Lager verstoßen oder bestenfalls verachtet, wenn nicht gar direkt getötet wie eine Schachfigur, die ihren Nutzen überlebt hat oder die besser für einen größeren Gewinn im Rassenkampf auf dem Schachbrett des Lebens geopfert werden sollte.

Wenn es dem Rassenverräter gelungen ist, eine außerirdische Gemeinschaft zu infiltrieren und sein gewünschtes Ziel zu erreichen,
Politische Macht, Ruhm, Sex, Geschäft („Kapital“) – er hat dann alle Verbindungen (sofern bekannt) zu seinen Verwandten abgebrochen, mit denen er vermutlich Erfolg gehabt hätte. Sollte er jedoch ein Defekt sein, könnte sein Übertritt ins feindliche Lager aus der Not heraus geschehen sein, da er als ungeeignet abgelehnt wurde und daher den devolutionären Weg zu einem korrupteren und möglicherweise angemesseneren Schicksal beschreiten muss.

So ist die Natur. Würden Nachkommen aus seiner genetischen Kreuzung mit einem Mitglied der fremden Gruppe hervorgehen, wären diese noch stärker regressiv, und die Spirale würde sich durch Unfruchtbarkeit und den inneren seelisch-genetischen Konflikt bis zum Aussterben fortsetzen, bis das innere Chaos keine Früchte mehr trägt. Das ist das Schicksal des Rassenverräters – er wird aus dem Buch des Lebens gestrichen. So lässt sich erkennen, dass die Lebensbedingung Stammesloyalität ist, da der Mensch sein Dasein aus der Gruppe bezieht und darin seinen Sinn findet. Er verbindet sich mit der Gruppe, sodass ihr Leben sein Leben ist und sein Leben ihr Leben. „Du bist nichts, dein Volk ist alles“ – und du bist auch nichts ohne dein Volk.

Rassenloyalität

Bedingung des evolutionären Fortschritts. Die Seele entwickelt sich durch Integrität, d. h. in einem harmonischen Zustand, in dem alle unterschiedlichen Teile kohärent und im Einklang wirken, um das Ganze zu erhalten. Rassenmischung bringt Fremdelemente mit sich oder ist vielmehr ein Amalgam oder Hybrid aus Fremdelementen, die von Natur aus konfliktreich sind, sich gegenseitig beeinflussen und Chaos stiften. Beispiele der Mischlinge der Juden und Araber und ihrer gewalttätigen Irrationalität genügen, um diesen dämonischen Zustand zu veranschaulichen, der der Schöpfung Gottes entgegenwirkt, außer um seine stabileren Mitglieder zu stärken, die ihre festen Identitäten in ihrem Wissen um Gut und Böse haben, der Sünde der Verletzung des Naturgesetzes.

Rassentreue sichert den Fortbestand des Typs und eine allmähliche eugenische Vermehrung desselben Typs, die durch die Ausmerzung von Defekten über Generationen hinweg schließlich zur Vollkommenheit führt – dem allmählichen Prozess der Seelenentwicklung. Sich zu vermischen bedeutet, die Evolution zur Gottheit zu verzögern und das Unmögliche – nämlich zu untergraben – zu versuchen. Nur die Reinsten können zu Göttern werden, und das wissen alle Völker instinktiv, indem sie das Andere meiden und ihre eigene Art bewahren.

Es ist wahrlich das oberste Gesetz der Natur: die „Erhaltung der eigenen Art“ – David Lane. Um zu überleben, müssen die 14 Worte daher in die Tat umgesetzt und im Umgang mit anderen und sich selbst stets im Hinterkopf behalten werden. Authentizität wird durch Rassentreue erreicht, denn diese ist Vorsehung.

Religion als Kennzeichen des Seelentyps – Arismus vs. Semitismus

Epiphänomene der Biologie, Extrapolation und Manifestation der Spiritualität, des Seelentyps des biologischen Typs, der religiösen Rassen, die kulturelle Verkörperungen der Gesamtheit ihrer „Seelen“-Elemente sind. Verhaltensmerkmale/Attribute erhalten in den Riten, Festzügen und Gräueltaten religiöser Hingabe greifbare Gestalt. Die nordische Religion, die vom jüdischen Christentum zerstört wurde und noch immer amorph im Nebel der Zeit und im Unterbewusstsein der arischen Rasse verweilt – die Seele dreht sich um den Heldenmut des Individuums, den überlegenen Typ, der nicht ausschließlich rein intellektuell ist wie im heutigen Szientismus oder rein spirituell, losgelöst von der Welt der materiellen Sorgen als feige Flucht vor der Realität (wie in den Religionen des Nahen Ostens), sondern im Konkreten verwurzelt ist als unmittelbar bevorstehende Transzendenz.

Der Stoizismus, die Sitten des Aristoteles, Griechenlands und Roms, aber auch die Söldner-Condottieri oder Warägergarde, der Berserker der germanischen Wälder – diese Figuren vermitteln ein universelles Motiv des Strebens nach Selbstentwicklung, das die Grundlage des Ariertums bildet. In die stürmischen Gewässer geworfen zu werden und sich Jörmungand zu stellen, jedoch ohne Zweifel oder gar Sorge ums Leben – einfach das eigene Wesen als Kampf zu leben, den Kampf ums Dasein nicht ums Überleben als konkreter Mensch, der kaum aus dem Status eines Tieres erhoben wurde, sondern um die Erlangung des Übermenschen – sich selbst inmitten des Kampfes zu sein und die Sensationsgier des Kampfes in höchster Wachsamkeit und doch ungekünstelt zu überwinden.

Stoizismus und Asenismus, wenn man ihn so nennen kann, erfahren wir als eine Härtung des Stahls unserer flammendes Schwert, das jedoch nicht aus der Form genommen werden darf, das Schwert soll durch Ablenkung und Eintauchen in Sensa in „Maya“ geformt werden, aber durch die eigene Willenskraft soll das flammende Schwert des „Kristed One“ gestaltet werden. Somit entsteht diese Alchemie der Transformation des Selbst und des Erreichens der Göttlichkeit durch Manifestationen des Ideals im Realen durch eine Abstimmung zwischen dem formalen Konzept und den unbestimmten Unmittelbaren, die zu einem bestimmten Sein geformt werden. Ein solcher Prozess ist der künstlerische Prozess im Kleinen – die Verdinglichung des Ideals für seine Entwicklung und Evolution als lebendiger Gott. Daher ist der „Gott im Inneren“ sowie im Äußeren, die unio mystica des niederen und höheren Selbst, die Grundlage dessen, was man als Arismus (Wotanismus, Hinduismus, Hermetik usw.) bezeichnen könnte.

Man vergleiche diese so genannte „edle“ Spiritualität, die jede „arbeitende“ oder sklavische Hingabe ausschließt und ignoriert – eine wahre „Herrenmoral“, die sich als religiös/spirituell manifestiert – mit dem niedrigen Materialismus der „Semiten“ (des asiatischen/nahöstlichen Typs). Verehrung des Geldes, Fanatismus für Territorium und unzählige Verbote sind erforderlich, um ein Exzess einzudämmen, das dem arischen Bewusstsein der Wiedererlangung fehlt; Verbote wie die Gebote usw.; Rache im Gegensatz zu Verachtung oder gegenseitiger Ehre; Lüge im Gegensatz zu fairem Handeln unter der Ägide von Prinzipien, die dem eigenen inneren Selbstbewusstsein entspringen; niedrige Sinnlichkeit, eine Ausstrahlung der kochenden Hitze der Wüste im Gegensatz zur Nüchternheit der kalten nördlichen hyperboreischen Regionen.

Doch es ist nicht nur die Umgebung, die den religiösen Geist prägt und ihn in gewisser Weise beeinflusst – wie Ägypten einst stolzes Leuchtfeuer der arischen Kultur vor der Bastardisierung und dem unvermeidlichen Verfall – sondern die Biologie, die im Gegensatz zur Spiritualität die Hauptrolle in der Religiosität spielt. Religion ist die Verehrung äußerer Autoritäten, Ausdruck einer geistig armen und schwachen Konstitution, während der innere Gott der spirituellen Selbsterkenntnis („Erleuchtung“) das Kind einer robusten Konstitution ist, die an die Konflikte der hyperboreischen Länder gewöhnt ist – ebenso wie an die Gelassenheit Griechenlands und die Fruchtbarkeit des Nils.

Dieses Bewusstsein des Ariers manifestiert sich in seinem Mangel an Religiosität, seinem fehlenden Bedürfnis nach und seiner Abhängigkeit von religiöser Bildung, äußeren Riten und Zeremonien, von Kräften anderer Dimension als der in ihm verborgenen. Der semitische Geist fürchtet und zittert vor dem Aspekt seiner Furcht – er demütigt sich vor einer Macht, die größer ist als er selbst, während der Arier versucht, dieselbe Kraft in sich zu bergen und seinen Selbstrespekt und seine Seelenintegrität zu bewahren, indem er sich einfach durch unmittelbaren Kontakt mit der Lebensquelle in einem Zustand der Einstimmung stärkt – sich durch Selbsterkenntnis (gnothi seuton) seiner eigenen Göttlichkeit erhebt. Er versucht nicht, mit dem Einen in den Extremen (Ahmisa) zu verschmelzen, sondern seine eigene Individualität gegenüber dem Einen, der er ist, zu bewahren.

Anders als der Semit, der in Angst vor dem Ende lebte und deshalb für den Augenblick in Ekstasen der Ausschweifung und Laster, da er versucht, jeden Lebenstropfen Blut aus dem materiellen Leben zu pressen, das seine Existenz begrenzt; vielmehr weiß der Arier, dass er äußerlich ist und daher nichts als Zeit hat – tatsächlich negiert er

Durch das Selbstverständnis seiner eigenen Ewigkeit erkennt er die Zeitlichkeit selbst. So erlangt er unmittelbar bevorstehende Transzendenz und kämpft sich durch das Chaos des ewigen Krieges.

Das Leben als Wettbewerb

Der Bürger begreift das Leben als einen Kampf um Ressourcen, einen sozialdarwinistischen Kampf mit Zähnen und Klauen, bei dem es um die materialistische Dreifaltigkeit von „Geld, Status und fleischlichen Genüssen“ geht. Dies gilt für alle, die in ihren niederen Trieben gefangen sind und das tierische Bewusstsein nicht überwinden können. Sie können sich nicht mit dem Anderen als ihrem Selbst oder in Bezug auf die Ähnlichkeit mit ihrem Streben nach dem Höheren identifizieren. So wird das Leben für sie zu einem rein egozentrischen Unterfangen, bei dem der Andere ihnen gegenüber die Möglichkeit bietet, sich selbst zu positionieren/ihr Ego zu streicheln, indem sie sich mit dem Anderen als Werkzeug der Selbstbehauptung, des Machtwillens und der Kniebeuge vor dem Spiegel ihrer Eitelkeit auseinandersetzen.

Ihr Leben im verzweifelten Kampf schließt die Transzendenz des niederen Egos aus, denn das niedere Ego ist der Bereich, in dem man als Heimat dahinvegetiert, ein Schlachtfeld und Kriegsschauplatz, in dem man – im Vergleich zu höheren Bewusstseinszuständen – nur ein schwacher Spieler ist, der zu Pyrrhussiegen und dem unvermeidlichen und wenig beneidenswerten Tod des „unbekannten Soldaten“ inmitten seiner Legionen gleichgesinnter Kampfgeister verdammt ist. Die Triebe werden nicht in bloße expansive Zustände umgewandelt, sondern nach außen auf den Feind und letztlich nach innen auf sich selbst als feindlichen Kämpfer des „Anderen“ projiziert. So lebt dieser Kämpfer in seinem „ewigen Krieg“ auf verbrannter Erde, da seine projizierte Aggression so sehr den Schleudern und Pfeilen gleicht, die zur Niederlage der feindlichen Aggression konstruiert wurden, dass die Reibung auf den Anderen projiziert wird und den Angriff rechtfertigt, sei es präventiv oder durch Eigenbeschuss – denn im Kopf des Kriegers gibt es nichts als Feinde, dessen existenzieller Plan die Eroberung und nichts anderes ist. „Friede des Todes und Wohlwollen ihnen gegenüber“ wäre der verwandelte Slogan.

Der Christ ist das flammende Schwert im Sinne des kleineren Dschihadisten – ein potenzieller Sieger bei der Überwindung der Der „Andere“, der es eo ipso nicht schafft, sich selbst zu überwinden und somit den Sieg von Anfang an erringt. Leben als Wettbewerb bedeutet Leben, das geringer, nicht größer als das Leben ist, Leben über dem Leben. Es ist vielmehr Leben über den Tod, ein lebendiger Tod, da dies das ultimative Ziel ist, nämlich die Eroberung, die Besiegung des Anderen. Da der Krieger sich nicht im Anderen erkennt (bewusst und sogar im Akt der physischen Tötung, die ein Sieg wäre), beschleunigt er seinen eigenen Tod. Somit ist er der lebendige Tod und „sein Sein auf den Tod zu“, was seine existenzielle Struktur ist. Die Rüstung mit eingebauten Konstruktionsfehlern weist Risse auf, die dazu dienen, ihn dem Stoß der Andersartigkeit des Anderen auszusetzen.

„Alle sind eins“, sagen sie, und einer ist eins, aber wenn er es nicht schafft, das All in dem Einen zu vereinen, hört er auf zu existieren authentisch (wiederum sogar im Akt der physischen Auslöschung des physischen Anderen, des wahren Kämpfers) und hört somit auf zu existieren. Damit begegnet er dem Ausspruch von Pilatus inversus, nämlich: „Ich sehe die Schuld in diesem Menschen“ und kreuzigt sich selbst am Kreuz seiner eigenen Schöpfung. Dies ist die Entwicklung des Sozialdarwinismus, der notwendigerweise gegensätzliche Ziele verfolgt und im Konflikt mit der Seelenentwicklung steht.

Man kann ein Konkurrent – und ein Krieger – in einem physischen Kriegsschauplatz sein – und gewinnen, erobern, aber man muss zuerst sich selbst besiegen – innerlich – äußerlich; und dann kann ein Sieg errungen werden, der kein Pyrrhussieg ist. Sterbend in den Armen seines siegreichen Feindes vergießt er sein Lebensblut über den Anderen und tauft ihn seinen Freund. Das ist die Bedeutung von Kannibalismus und rituellen Opfern à la Azteken und in realen Kriegsszenarien, Skalps und die Utensilien des Kämpfers werden magisch in das Selbst integriert, Trophäen und Testamente des Siegers vielleicht, aber nicht ausschließlich, eine faktische Integration des Anderen in das Selbst und eine Transzendenz des Selbst dadurch sowie eine Verstärkung desselben hin zum Anderen, die Transzendierung der Dualität durch Einheitsbewusstsein im

physisch/spirituell – wie oben, so unten, wie innen, so außen. Das ist die Bedeutung des Vampirismus, und alle Konkurrenten sind ebenfalls Vampire, da sie mit unangemessenen Mitteln versuchen, sich die Essenz des Anderen anzueignen, aber in den grundlegendsten Punkten scheitern, indem sie den Anderen in seiner Andersartigkeit und sich selbst als Selbst durch die inhärente Anfechtbarkeit/eingebaute Destruktivität ihrer Beziehung zerstören.

Sie existieren also nur, indem sie ihre eigene Existenz durch die Zerstörung des Anderen in seiner Andersartigkeit vernichten. Damit ist ihr Wettbewerbsprojekt von vornherein zum Scheitern verurteilt. Erfolg kommt, wenn man den Anderen in seiner Andersartigkeit erkennt und als solchen respektiert. Was bedeutet es, den Anderen in seiner Andersartigkeit zu respektieren? Ihn als Anderen zu betrachten, so wie er in seinem Wesen ist. Wenn er auf physischer Ebene als Bedrohung für einen selbst zerstört werden muss, dann muss er es sein, und dies begründet Respekt für diesen Anderen durch Respekt für sich selbst durch die Bewahrung seiner Identität.

Dies kann die Niederlage des Anderen bedeuten, muss es aber nicht, doch es bedeutet grundsätzlich, die Integrität zu bewahren, auch wenn man sie durch Ego-Wettbewerb aufbaut. Dadurch stärkt man sich selbst und muss den Anderen nicht unbedingt zerstören, um dieses Ziel zu erreichen. Das ist die Bedeutung von freundschaftlichem Wettbewerb, bei dem das Seelenwachstum durch das Durchstehen von Streit und Wettbewerb gefördert wird, ohne die Einheit durch diese Dualität zu vernachlässigen.

'Heldenquest'

Ein Brettspiel aus der Zeit, als die Welt noch bewohnbar war und die Masse der Menschen nach den Sternen griff, da ihre Augen nicht vom falschen Licht naturwidriger Ideale geblendet waren und sie nicht auf der Suche nach einem schwachen Herumtasten im Schlamm waren, in den sie von ihren kommissarischen Herren gestoßen wurden.

Dieses Brettspiel präsentierte verschiedene Modalitäten der Psyche, konkretisiert in verschiedenen Figuren/Charakteren Dargestellt als Hypostasen des Selbst – Zauberer für den Geist, Krieger für den Körper usw. Alle werden auf dem Spielbrett, der materiellen Welt, vom Selbst manipuliert, das es von oben und aus der Ferne betrachtet und dennoch ihre Leistungen und Essenzen in sein Bewusstsein integriert, die Art und Weise, wie sie ihre Essenz in Sieg und Niederlage ausstrahlen. Indem er diese heroische Spielkunst verinnerlicht und tatsächlich der Spielleiter ist, wird er zum Helden.

Er besitzt transformative Kraft, indem er das Reale im Ideal entwickelt und kultiviert. Er manifestiert sein Schicksal durch sein Spielgeschick und bestimmt seine Freiheit durch die Strukturen der Spielregeln, wie oben, so unten. Dies ist ein pädagogisches Werkzeug zum Verständnis des Prinzips, dass Freiheit negativ ist und dass zur Erzielung bestimmter Effekte bestimmte Handlungen durchgeführt werden müssen, da diese kausal miteinander korreliert sind.

Die Umsetzung eines Prinzips in die Realität: Die Heldenaufgabe des Lebens setzt voraus, dass er als Wesen in einem Geflecht von Beziehungen und Bedingungen verstrickt ist, durch die er seine Projekte konzipieren, entwickeln und verwirklichen muss. Seine Handlungsmöglichkeiten sind notwendigerweise in Bezug auf Zeit, Raum und Energie eingeschränkt und er muss die daraus resultierenden Ziele verfolgen und vermeiden, die sowohl Bedingung als auch Bedingung dieses Seinsgrundes sind, in dem und durch den seine Existenz existiert.

So wird er als Held, Landstreicher oder Magier auf einen Weg geschleudert, auf dem jeder Zweig und Stein sein Projekt in einem endlosen Kreislauf der Kausalität neu strukturiert, ein Tropfen in der Vergangenheit des Seins, dessen Dynamik auf ihn selbst und durch ihn selbst widerhallt und einwirkt. Er allein kann es so machen, und er allein wird dadurch gemacht – zumindest in dem Maße,

sein bewusstes Gewahrsein des Anderen und seiner Andersartigkeit und wie Letztere nur ein weiterer Tropfen im Teich ist und so weiter für alle Wesen in der Existenz.

Dennoch ist er, insofern er sich selbst als ein Selbst betrachtet, ein Held, und sein Streben ist die Entfaltung seines Dharma/seines Ziels. Das Leben ist ein Rollenspiel, in dem der Spieler selbst eine flüchtige Welle auf dem Schleier der Maya ist, vielleicht aber auch ein Splitter – vielleicht ein Strahl, der sich zu den Sternen und als Stern erstreckt. In diesem Konzept liegt die Unterscheidung zwischen Ahimsa und Kaivalya, zwischen der Flüchtigkeit des Werdens und der Ewigkeit des Seins.

Das Eintauchen in das samsaiische Bewusstsein versetzt den Spieler in seiner Rolle in einen Zustand der Blindheit, der Abwesenheit des Selbstbewusstseins und seiner Selbstheit. Die Überwindung dieses chaotischen Sinnesschweißens durch ein Innewohnen, ein Hineingehen ins Innere und eine Projektion nach außen ist die Selbsterschaffung der Göttlichkeit und das Erreichen der Ewigkeit durch die Beherrschung des Selbst.

Topologie

Der Raum/Ort oder „Topos“ strukturiert die Identität des Sozialen und bestimmt das Verhalten bestimmter Typen durch die Vermittlung ihrer Natur/ihres Wesens durch ihr Wesen entsteht ein Amalgam der Identität. Daher kann der Ausdruck „Blut und Boden“ niemals in seine Bestandteile zerlegt werden, und die Topologie bestimmt die Typologie, d. h. die Merkmale der betreffenden Gruppe. Landmäuse und Stadtmäuse sind, obwohl beide Mäuse sind, aufgrund ihrer radikal unterschiedlichen Umgebungen sozusagen radikal unterschiedlich strukturiert. Die in einer relativ reizarmen Umgebung lebende Maus hat fein abgestimmte Sinne, um die subtileren Unterschiede zwischen den anderen zu überwinden. Der Antrieb des biologischen Wesens, des „Wesens“, besteht darin, Veränderungen und Bedrohungen in der Umwelt zu überwinden, um seine biologischen Tendenzen/ Motivationen zu erfüllen.

So ist die Landmaus hyperbewusster als die Stadtmaus, deren Geist/Bewusstsein durch eine stärkere Reizeinwirkung abgestumpft ist, was sie in einer Umgebung, die für diese geistige Abstumpfung ungeeignet ist, zu einer schlechten Handlungsfähigkeit macht. Umgekehrt ist es so, dass Hyperbewusstsein das Wesen (z. B. die Maus) in einer reizreichen Umgebung dysfunktional macht, da es dort nicht mit der gleichen Effizienz agieren kann, die ein durch ständige äußere Reize abgestumpftes Bewusstsein/Geist entwickelt hat.

Die Landmaus ist in der Stadt ein Bauerntölpel, in ihrer heimischen Umgebung jedoch ein geschickter Weiser, Jäger und Fährtenleser, während die Stadtmaus abseits der ausgetretenen Pfade ein Tollpatsch, in den Straßen der Großstadt jedoch ein skrupelloser Killer ist. „Adler und Tauben“ ist eine weitere Analogie für den Land- und Stadtbewohner. Wenn man einen Adler, dessen Sinne von oben betrachtet hochentwickelt und auf die kleinste Veränderung der äußeren Umgebung eingestellt sind, in das Chaos der städtischen Umgebung versetzt, verliert er seine Orientierungsfähigkeit und kann nicht mehr funktionieren. So wird die Sicht der Objektivität auf die der Subjektivität reduziert, die von allen Seiten mit einem Kaleidoskop irrelevanter und ablenkender Szenen bombardiert wird. Dadurch wird die Konzentration zerstreut und der Adler wird an der Erfüllung seines Ziels gehindert.

Die Taube aus den Abwasserkanälen der städtischen Einöde ist, aufs Land verpflanzt, inmitten der Wildnis ein schwacher Spieler. Die Konzentration von Objekten und der leichte Zugang zum parasitären Leben anderer Tiere in der städtischen Menge, da der unabhängige Geist, der zum Funktionieren in der Umwelt notwendig ist, fehlt, macht die Stadttaube „verloren in der Ödnis“. Daher die beiden großen Persönlichkeitskontraste: der der skrupellosen Mafiosi aus den Ghettos der wimmelnden Massen und der edlen Abenteurer im alpinen Nebel und auf elysischen Feldern –

Der eine ist ein Tier, das durch sein Leben aus ständigem Krieg und Nahkampf bösartig geworden ist, der andere ein Krieger seiner eigenen Art, dessen Krieg jedoch ein Krieg zwischen den Elementen und sich selbst sowie zwischen sich und seinen Rivalen ist.

Aber ist der Ghetto-Bauer vielleicht der brutalere Kämpfer und Krieger, und ist das Ghetto vielleicht die entwicklungsförderndere Umgebung? Um ein gerisseneres und hinterhältigeres Wesen zu erschaffen, wäre diese Umgebung geeigneter; um ein edleres Wesen zu erschaffen, das seine Bestimmung erfüllt, wäre die natürliche Umgebung ein geeigneteres Sprungbrett zur Göttlichkeit. Der Zweck bestimmt, was die bessere Option darstellt: wenn Degeneration, dann ein städtisches Leben, wenn Evolution, dann ein natürliches. Der Mensch und alle anderen biologischen Wesen können sich nur durch sich selbst weiterentwickeln, und das Selbst kann sich unter aufwühlenden und naturfeindlichen Bedingungen nur zu einer pervertierten Form entwickeln, die im Laufe der Zeit und über Generationen hinweg zu weiterer Degeneration und schließlich zur Auslöschung verdammt ist.

Dass das Leben in einer Umgebung, die seine biologischen Strukturen aufrechterhält, sich nach oben entwickelt hin zu höheren Formen, und die natürliche Umwelt gewährleistet diese Entwicklung, indem sie selbst eine organisch entwickelte Realität ist. Die Topologie beeinflusst die Typologie, der Raum beeinflusst die Soziologie. „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper in einer gesunden Gesellschaft in einer gesunden Umwelt“ – das ist das Credo der Kreativitätsbewegung, und als Selbstschöpfer tun wir gut daran, ihm zu folgen, indem wir verstehen, was Gesundheit bedeutet (in einem Zustand der Harmonie mit der natürlichen Ordnung und unserer eigenen Natur zu sein) und in diesem Zustand der Resonanz zu sein. Die Führung spiegelt sich in der Bevölkerung wider: Wenn sich das monströse Gesicht der Tyrannei zeigt, spiegelt die Bevölkerung dies wider, wenn ein schöner Morgen in seinem Licht erstrahlt, spiegelt sich auch die Bevölkerung wider. In einer späten Gesellschaft der Dekadenz und des Chaos lässt sich dieser Zustand direkt auf die Staatsoberhäupter zurückführen, die medusenartige Eigenschaften annehmen.

Typischerweise geschieht dies unter einer Oligarchie, die historisch die jüdische Form der Machtkonzentration innerhalb der Priesterkaste darstellt – von den Tetrarchen Roms bis zu den Kommissaren des bolschewistischen Regimes. Da es kein nominelles Oberhaupt gibt, das die Last der letztendlichen Verantwortung für die politischen Entscheidungen trägt, grassiert die Korruption in der Führung, da kein einzelner Entscheidungsträger zur Rechenschaft gezogen werden kann oder sich als innerer Entscheidungsträger präsentiert, der die metaphysischen oder realen Angriffe der Bevölkerung ertragen müsste, sollte er ihnen zu sehr auf die Füße treten.

Korruption ist ein fester Bestandteil der Demokratie, da sie auf einer Lüge basiert, nämlich der der Gleichheit, die im Widerspruch zu Natur und kontrafaktisch. Da Verlogenheit von Natur aus korrupt ist, ist es auch eine Gesellschaft, die auf diesem instabilen Fundament ruht. Angesichts der krebsartigen Natur des parlamentarischen demokratischen Systems versteckt sich die Führung hinter der Fassade der Volksvertretung und trägt die lächelnde Maske des Friedens, der Toleranz und der Liebe, während sie gleichzeitig heimlich Krieg, Bigotterie und Hass gegen jeden betreibt, der ihre Macht bedroht. Auch dies ist die jüdische Regierungsform, eine Form der inhärenten Unehrlichkeit und Ausbeutung, und deshalb erleichtern demokratische Werte ihren Machterwerb, indem sie die Führung rivalisierender Machtblöcke durch Revolution oder Volksabstimmung auslöschen. Deren Unterwerfung unter sie bedeutet totalitäre Kontrolle und die leichtgläubige Masse, deren Verstand sie kontrollieren, indem sie ihr Ego mit einem Gefühl der Wichtigkeit unter dem Deckmantel der Volksabstimmung („Macht der Wählerschaft“) versklaven; es bedeutet die Hand der Gerechtigkeit und Gottes, die ihren erbittertsten Feind, das „1 % oder die Oberschicht“, die „Faschisten“, die „Kapitalisten“ usw., zerschmettert.

Das Ziel wird dadurch festgelegt, dass man ein perverses und verzerrtes Bild des beabsichtigten Feindes zeichnet, in den meisten Fällen ein wohlwollender Beschützer der Massen, der nicht ohne Fehler ist, und ihm die Schuld für all das Chaos gibt, das die

Jüdische Infiltratoren und ihre angeheuerten, unwissenden Verbündeten betreiben ihre Sache durch Finanzierung oder Diebstahl aus der Staatskasse, durch ausländische Invasionen, angestiftet von Juden usw. Sündenbocksuche ist die Standardtechnik, um Idole zu stürzen, die die Juden lieber durch ihre eigenen ersetzt hätten, wie etwa die Menschenrechte usw., oder eine beliebte Marionette wie Castro oder Mao, die ihnen als nützliche Marionette dient und entsorgt wird, wenn sie für sie keinen Wert mehr hat. In einer korrupten Gesellschaft wie dieser „westlichen"/jüdischen Dämonokratie lebt die Bevölkerung ohne Maßstäbe, ohne Rücksicht auf Wahrheit oder gleiche Gewichte und Maße.

Jeder Sinn für Gerechtigkeit wird verzerrt, um den Zielen aller außer der Schar der Weißen und der Gerechtigkeit zu dienen, erfunden und fälschlicherweise als ewige Wahrheit dargestellt. Die Massen kämpfen um ihr Brot und ihre Spiele, während sie die Entscheidungen ignorieren, die das Damoklesschwert über ihren Köpfen schweben lassen.

Das arische Bewusstsein erhebt sich wie Phönix aus der Asche

Wir, die Gemeinschaft unserer Rassenverwandten, sehen ihn aufsteigen und uns in seinem Glanz sonnen, schöpfen Kraft aus seiner Form und vergegenständlichen ihn in unserem Handeln als rechtmäßige Besitzer und Bewohner dieses Globus. Die Nacht der Unwissenheit des dunklen Zeitalters wird das wahre Licht des arischen Menschen nicht verdecken, der den Tag eines neuen Zeitalters einläuten wird, indem er das Böse auf diesem Globus gerecht beseitigt und mit dem strahlenden Schwert seiner bewussten Willenskraft alle Dunkelheit überwindet.

Der Gegensatz zwischen Apollo und Dionysos besteht nicht, wie Nietzsche es darstellen würde, zwischen der widernatürlichen Sterilität des Rationalen und Überirdischen (Logos) und der natürlichen Ekstase des Irrationalen des Weltlichen, sondern vielmehr zwischen dem höheren Menschen (Hitler) und dem niederen (Lenin, Mao usw.); zwischen dem Übermenschen als Verkörperung höheren Bewusstseins und dem Untermenschen als Verkörperung animalischen Bewusstseins (Wollust, Grausamkeit, Sensationsgier, Sinnlichkeit). Die hervortretenden Lippen des Sokrates, typisch asiatisch, zeugen von der niederen Gesinnung des Rabbiners/Pharisäers späterer Jahre – niederträchtig, materialistisch und von grobem Geschmack. Das edle Braun des Apollo erkennt die phrenologisch unverhältnismäßig zurückweichende Stirn des Sokrates nicht an.

Tradition vs. Moderne, Nationalismus vs. Internationalismus

Die Nation ist die Rasse, die Tradition ist die kulturelle Emotion der Rasse, ihre Manifestation/ihr manifestes Schicksal sind Epiphänomene. In einer globalen Ordnung der Leibeigenschaft, in der eine multinationale („multikulturelle") Situation herrscht, kann kein Internationalismus ohne die Zerstörung der Tradition und damit des Bewusstseins der Nation und letztlich ihrer selbst (als Nation) existieren. Daher ist der Internationalismus, auch „Moderne" genannt, Anti- und Kontra-Traditionalismus, seine Antithese und sein Zerstörer.

Internationaler Traditionalismus kann nur durch Segregation und Vorherrschaft existieren – die Trennung der Nation/Rasse vom Anderen und die Vorherrschaft des Einen über den Anderen, wenn nicht gar dessen völlige Vernichtung oder Verbannung in eine winzige Region der Erde. Der Modernismus ist der antitraditionelle Internationalismus des jüdischen Volkes über die Erde und seiner eigennützigen Schabbat-Gojim, die seinen Vorschriften folgen.

Der Begriff „Postmoderne" ist absurd und behauptet, den Vorrang der Moderne gegenüber der Reaktion der Tradition auf ihren vernichtenden Einfluss zu behaupten. Eine weitere rhetorische Taschenspielertrick-Geste, die behauptet, es gäbe keine Moderne mehr, während sie im gleichen Paradigma verharrt. Dies ist der Schleier, hinter dem sich der Linksismus verbirgt – indem er behauptet, nicht „liberal", sondern „neoliberal" zu sein usw. Der Linksismus versucht, Identifikation zu vermeiden, indem er zum Objekt der Beurteilung wird und somit als bekannte Identität von Traditionalisten/Konservativen kontrollierbar ist. Daher ist Postmoderne in jeder temporalisierenden

In diesem Sinne gibt es in einer bestimmten kulturellen Formation keine zeitliche Fluidität – entweder gibt es Tradition oder Modernismus, entweder Ordnung oder Chaos. Der Linksismus ist somit lediglich ein dynamischer Prozess kultureller/traditioneller Subversion, der das untergräbt, was er ersetzen will.

Obwohl es durch und durch negativ/destruktiv ist, kann es die Leere seiner Zerstörung durch nichts ersetzen und hinterlässt lediglich ein Vakuum, das alle Artefakte der Kultur, auf der es wie ein Krebsgeschwür gewachsen ist, in sich aufnimmt. Die vagen utopischen Träume der Linken/Marxisten sind Sandburgen, denn was auch immer sie bauen, um die Tradition zu ersetzen, die sie zerstören wollen, ist schlecht durchdacht und der alltäglichen Welt nicht aufzuzwingen, da es nicht einem organischen Daseinszustand entspringt, einer bestimmten Nation in einer bestimmten physischen Region der Erde mit einem Selbstkonzept als eigenständige Gruppe (Identität).

Nur das, was aus der Natur entsteht, ist nachhaltig – alles, was davon abweicht, ist dem Untergang geweiht. „Wir werden die gegenwärtige Vielfalt der Völker durch eine Vielfalt der Individuen ersetzen" – dieses Zitat illustriert und fasst die luziferischen Protokolle der jüdischen Internationalisten zusammen, deren Absicht es ist, organisches Leben mit künstlichen Mitteln zu untergraben und einer realen Basis eine idealistische Struktur aufzuzwingen. Die organisch-natürliche Identität der Menschen wird untergraben und durch die disharmonische anorganische Architektur ersetzt, eine technologisierte Perversion der Natur.

Der Marxismus vernichtet die Tradition, die Tradition vernichtet den Marxismus. Traditionen, die auf Lehm und Eisen basieren, sind dazu verdammt, unter ihrem eigenen Gewicht zu zerfallen. Das festeste (und einzige) Fundament, auf dem eine Gesellschaft errichtet werden kann, ist der Fels der Natur. Die natürliche Ordnung und die darauf basierenden Kulturen zu ersetzen, bedeutet, die Natur zu zerstören und sie durch ausgebrannte Erde zu ersetzen. Vielfalt im künstlichen Sinne bedeutet, eine Mischung zu schaffen, keine Verbindung, die kein anderes Band als das positive Staatsrecht hat, das durch die Androhung von Gewalt gestützt wird, um die Gewalt des Künstlichen auf das Natürliche auszuüben.

Weiter zu diesem Thema von Realismus vs. Idealismus ist die Verkörperung dieser Glaubenssätze in der Figur des Führer/Väter davon, Hitler und Marx, wobei der eine die Genetik (Blut und Boden – Natur und Naturgesetze) betonte, der andere die Rhetorik (Gleichheit); der eine transzendierte das Physische (Übermensch), der andere vertiefte sich in die Tiefen der Materialität (Mutter Erde, Untermenschen); der eine nutzte seinen Glauben als Sprungbrett zum Göttlichen, der andere als Henkersaxt der Zerstörung, um alle auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu bringen (Gemeinsamkeitismus); der eine veredelte, der andere erniedrigte; der eine entwickelte, der andere degradierte ihre Subjekte/Objekte. Bei beiden Glaubensrichtungen stand die dekadente bürgerlich-liberale Klasse von Heuchlern ihren utopischen Träumen im Weg: Der eine versuchte, die frisierte Perücke des bürgerlichen Bürokraten mit dem Hammer des Kommunismus zu zerschlagen, der andere mit dem Hammer Thors.

Sowohl der Vampirkapitalismus als auch der Marxismus streben nach einer globalen Ordnung der multirassischen Tyrannei. Diese falsche Dichotomie soll in den Sozialismus münden – nicht in einen nationalen/rassischen, sondern in einen degradierten Universalismus, in dem jedes Wesen, das auf zwei Beinen geht, auf ein Podest gestellt und mit dem Titel „Mensch" versehen wird, während im Fall der letzteren Form des wahren Sozialismus das „menschliche Individuum" durch das Eintauchen in den Stamm strukturiert wird, ohne dass es außerhalb des organischen Kollektivs eine substantielle Identität besitzt und somit sein Schicksal auf Erden als authentisches Wesen erfüllt, im Gegensatz zum künstlichen Kollektivismus des marxistischen sozialistischen Utopismus, der von der natürlichen Ordnung abweicht und daher unauthentisch ist.

Gewalt ist die Antwort

Um die Tyrannei zu beenden, die manche als „Gewalt“ bezeichnen, die aber in Wirklichkeit Gegengewalt ist (Gegen-Tyrannei) muss angewendet werden, um die Subversion zu untergraben, die Negierung zu negieren. Diejenigen, die hinter der Fassade der Repräsentation durch die Bevölkerung die Macht innehaben und behaupten, die abstrakten Konzepte der „Menschenrechte“ usw. zu verteidigen, in Wirklichkeit aber die natürlichen „Rechte“ derer verletzen, über die sie willkürlich herrschen – diese gleichen Tyrannen, die demokratischen politischen Huren und ihre Drahtzieher in der Schattenregierung (die Juden des Königs) müssen aus ihrer usurpierten Position verdrängt werden – die Usurpatoren müssen verdrängt werden, die Negierung muss negiert werden. Dies kann nur durch physische Gewalt erreicht werden, durch das sogenannte große „T“ und das große „V“ (Terror und Gewalt).

Alle Diskussionen, Wahlkämpfe, Proteste, wütenden Briefe an den Ombudsmann nützen nichts, wenn diese vermeintlichen Orte des Volkswillens bloße Blenden sind, die die eiserne Faust verdecken, die sich in diesem Samthandschuh namens „Demokratie“ verbirgt. Die lächelnde Maske des Diktators muss zerschlagen und der Diktator an einem Strick aufgehängt werden. Beseitigt man die Ursache, beseitigt man die Wirkung: Die ultimative Ursache der Probleme der Welt und ihrer Menschen ist: der Jude. Der Jude ist der gemeinsame Nenner aller Probleme, von Umweltschäden/-verschmutzung bis hin zur Rassenverschmutzung (Rassenmischung). Beseitigt man die Ursache, werden die Wirkungen ausgelöscht. Der Baum wächst weiter, wenn die Wurzel nicht durchtrennt wird; der Baum des Bösen wuchert mit seinen bösen Ästen, und man muss an die Wurzeln stoßen, um das Wachstum zu stoppen. Der Baum des Bösen ist der Problemkomplex, an dessen Wurzel der Jude steht.

Apathische Jugend

Wie im Äther bedrückt die Vorahnung einer Katastrophe den Geist und unterdrückt jede Motivation außer der der rohen Notwendigkeit, der Beschaffung und Befriedigung der Grundbedürfnisse und der Rückkehr zur ängstlichen Erwartung dessen, was gewiss wie die Fledermaus aus dem Höllenfeuer des dunkelsten Albtraums kommen wird. So erwartet man den unvermeidlichen Ausbruch der dunklen Horden, die seine einst friedliche Wohnstätte überflutet, seine Spekulationen auf den höheren Ebenen gestört und ihn heruntergezogen haben, um ihn in den niederen Ebenen zum Kampf zu treffen. Sie witterten Blut durch die scheinbare Schwäche seiner Zurückhaltung und erwarteten einen leichten Sieg. Sie ahnten nicht, dass er die Kriegsstrategie entwarf, die den blutrünstigen Feind besiegen würde.

Seine Apathie war lediglich Ausdruck des Bewusstseins des Noch-Nicht, dessen, was unvermeidlich kommen würde, aber nicht früh genug eintreffen konnte, um mehr als eine verschwommene Präsenz oder einen Hintergrund der Erwartung aufrechtzuerhalten, in dem Wissen, dass es Wirklichkeit werden muss. Unter diesen Bedingungen ist das Leben ein Wartespiel. Die Jugend weiß um das Unvermeidliche, hat aber keine Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen, weder de facto in der Realität noch im Geiste als erkennbare Idee mit erkennbaren Eigenschaften, die als taktische Strategie für den Sieg über den Feind umgesetzt werden könnte. Kein greifbarer Weg kann beschritten werden, wenn seine Parameter nicht sichtbar sind, wenn er nicht als Weg existiert, sondern lediglich als düsteres Feld potenzieller Hindernisse, Bedrohungen durch unbekannte Stärken und Fähigkeiten. Die Apathie der Jugend wird verschwinden, wenn die unvermeidlichen Explosionen der Revolution einen Ruf zu den Waffen gegen die böse Flut einläuten.

Engel im Wirbelsturm

Zu diesem Zeitpunkt in der Geschichte besteht die einzige Lösung für die Probleme des Lebens, für die Feindseligkeit und das Chaos der Feindseligkeit, die das Gewebe der Realität bilden, darin, inmitten der scharlachroten und schwarzen Fäden zum Purpur im Gewand zu werden, das die Rettung dieses teuflischen Gewandes darstellt.

Man muss seine Integrität und seinen Adel bewahren inmitten des degenerierenden Einflusses des Anderen, jener unedle plebejische Seelen, die die Masse bilden und die, um die Stoffanalogie fortzusetzen, mit ihrem roten Zorn und ihrer schwarzen Feindseligkeit in die Reinheit des Purpurs übergingen, um zu versuchen, eure Reinheit zu beschmutzen und eine Auflösung ihrer Pracht zu bewirken. Das individualisierte Sein ist aus einem Grund individualisiert, und zwar um seine Individualität vor

Auflösung, um seine evolutionäre Ausrichtung auf höhere Zustände voranzutreiben und sich dabei selbst zu bewahren, um sich aus sich selbst heraus weiterzuentwickeln und dadurch mehr zu werden, als es war.

Das ist die Bedeutung von sich selbst opfern. Ein Engel im Wirbelsturm muss man werden wie dieser ist das Bild, das diese Realität der „Entelechie“ nach Aristoteles‘ Auffassung verkörpert. Man muss werden, wer man ist, das heißt, sich durch einen transsubstantiellen Prozess als Pflanze aus sich selbst als Samen entwickeln, der durch Zeugung und Verwesung unedler Metalle zu reinstem Gold wird. Durchzuhalten und gleichzeitig sein Wesen als strahlender Engel im dunklen Sturm, der einen umgibt, zu bewahren, ist die Voraussetzung der Evolution – intensive Anstrengung, intensive Emotionen – alles unter rationaler Kontrolle, um diese „begehrenden Ströme“ oder Energien im Selbst zu integrieren.

Von den Winden, die einen hin und her schlagen, zersplittert und fortgeweht zu werden, zeugt einfach von einem Mangel an Stärke, von der Fähigkeit, inmitten des dynamischen, chaotischen Flusses des Werdens derselbe zu bleiben, der vier Winde, die einen umpeitschen und das Bewusstsein manipulieren und verändern, so dass man jede Gelegenheit hat, seine Integrität zu verlieren und sie dennoch durch Konzentrationsstärke, man könnte sagen Willenskraft oder Selbstbeherrschung, zu bewahren, indem man die Zügel des Wagens fest im Griff behält, während er der Vergessenheit entgegenrast.

Wie ein Kapitän, der mit seinem Schiff untergeht, taucht er in Maya ein, überwindet jedoch die Sintflut und geht weiter aus den Wassern der Zerstreuung in die ewigen Reiche und wird unsterblich, wenn die Vergessenheit der vergänglichen Wasser des Werdens überwunden ist.

Gerade in dieser Zeit der Geschichte, angesichts der stürmischen Wellen, muss er sich noch fester an die Situation klammern und ein noch geschickterer Wagenlenker sein, um die chaotischen Emotionen in einen Zustand reibungsloser, effizienter Bewegung zu lenken – denn wenn sie in einen unruhigen Zustand verfallen, bedeutet das, den eigenen Weg nicht mehr zu verfolgen, vom Weg abzukommen und zu verkümmern, was einem lebendigen Tod gleichkommt. „Den Tiger reiten“ ist ein weiterer Begriff, der diese Idee, diese Realität des Durchhaltens inmitten des Chaos, beschreibt.

Die allgegenwärtige Bedrohung des Aussterbens, während man „auf dem Rücken des Tigers“ (mitten im Kali Yuga, einer Endzeit/ Eisernen Zeit usw.) aus dem Jenseits scheidet, erfordert eine gekonnte Selbstkontrolle, während man aktiv unter dem stürmischen Lauf des Tigers leidet, der einen mit Zähnen und Klauen zu zerreißen versucht. Daher sind intensive Fokussierung und Konzentration erforderlich, um sich inmitten der (für die Schwachen) überwältigenden Intensität dieser Epoche zu behaupten. Die größere Kraft triumphiert, und daher muss man Energie konzentrieren, um so groß wie nötig zu werden, um die Überwindung zu überwinden.

Wotan (Wotanbewusstsein)

Wotan ala Moses steht auf dem Gipfel des Berges mit erhobenen Händen und Armen in der Gestalt von Die Lebensrune – denn er hat seinen früheren toten Zustand überwunden, verkörpert durch die wimmelnden Horden, die aus der Tiefe nach ihm greifen wollen. Er ist empfänglich für die Strahlungen der Gottheit (der schwarzen Sonne) und stimmt sich darauf ein, was bedeutet, dass er diesen Zustand des Wotan-Bewusstseins erreicht und zu dem geworden ist, der er ist: Wotan, der lebendige Gott, der Transzendenz in Immanenz verkörpert und von dem jene gottgleiche Schwingung ausgeht, die diejenigen, die für seine Mysterien empfänglich sind, einweiht. Ihre Empfänglichkeit hängt davon ab, ob sie selbst einer verwandten Seele angehören/energetische Signaturen besitzen, die nur den Gebildeten und Genetisch Gesegneten zugänglich sind. Seine ausgestreckten Arme tragen Gungnir, seinen Speer, den Speer des Schicksals, der sein tauchendes Königsrecht über die materielle Ebene symbolisierte. Sein eiserner Helm mit seinen materiellen und hervorstehenden Hörnern suggeriert Animalität, doch auf seinem Kopf geboren, ist es eher die Verkörperung der Animalität, die zum Ausdruck kommt.

Dasselbe gilt für seinen Mantel aus Bärenfell, der ein schwereloser Mantel ist, der leicht durch seine übermenschliche Kraft, die ihm einfach die größere Kraft verleiht, seine eigene zu verstärken, wodurch er zu einem Transceiver von Lebenskraft wird, die von außen kommt. Keine andere Kleidung als das Bärenfell, das er aus Bescheidenheit um seine Lenden gürtet und als Beweis seiner transzendierenden chthonischen Neigung trägt, ist nötig, da sein Glanz den Schnee um ihn herum schmilzt, während seine eifersüchtigen und hasserfüllten Zuschauer ihn aus den gefrorenen Schatten der Tiefe betrachten.

Sie blicken nach oben, doch er blickt über den Berg hinaus auf den Betrachter, der von seinem gottgleichen Blick gefesselt ist; seine Augen wirken hypnotisch. Der Gürtel, der sein Breitschwert und seinen Bärenfell-Lendenschurz umschließt, trägt die Tyr-Rune als Schnalle, die den Sieg über die niederen Triebe symbolisiert – ein weiterer Beweis, den er den Horden unter ihm bei seinem Aufstieg auf den Gipfel zeigt. Der schneebedeckte Berg symbolisiert die Stille der Aktivität, die die ewigen Reiche mit sich bringen. Kalte Vernunft und gesteigertes Bewusstsein sowie Wahrnehmungsfähigkeiten, die in übelriechenderen Gefilden nicht möglich sind, trüben das Bewusstsein, indem sie das Gehirn im Schädel kochen lassen und die Sauerstoffaufnahme für den physischen Körper beeinträchtigen.

Chthonische Wesenheiten von unten, die nach oben reagieren und versuchen, Wotan zu ergreifen, beweisen ihre Willensschwäche und ihre entnervten Körper – so muskulös ihre Kraft auch sein mag, sie wird in der Gegenwart eines höheren Wesens geschwächt. Feigheit, Eifersucht und Überlegenheitshass spiegeln sich in ihren asymmetrischen, tierischen Gesichtern wider. Die Strahlung der schwarzen Sonne verstärkt Wotans Energiekörper, der dadurch durch die Begegnung der Geister von Gott und Mensch Gottesbewusstsein erlangt und zu dem lebenden Miniaturgott wird, der sein heroisches Streben aus den unteren Regionen der materiellen Ebene war.

Stellen Sie sich eine hochentwickelte Rasse oder Spezies nach dem Bild des Menschen vor, die auf die Erde käme, um eine höhere Kultur zu schaffen und den Bewohnern dieses Tränenschleiers die Vorherrschaft ihrer Art aufzuzwingen. Die meisten Anhänger der Untermenschen-Ideologie der Reduzierung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner würden schon bei dieser Vorstellung entsetzt zurückschrecken, ganz zu schweigen von der Realität. Trotz ihrer unvermeidlichen Proteste würden sie, sollte ihnen ein solcher Befehl aufgezwungen werden, unterwürfig die Last tragen und die Felder pflügen, um die Weisheit dieser edlen Rasse zu genießen – und selbst dann würden sich die meisten beugen, wenn diese Rasse so grausam wäre, dass sie nur die grundlegendsten tierischen Bedürfnisse befriedigen könnte, wie es heute bei den Juden der Fall ist, die ihren zufriedenen Schützlingen Brot und Spiele bieten.

Wäre sie, wie oben beschrieben, wohlwollend, wäre Arbeit selbst für aufgeklärte Menschen ein Vergnügen, eine notwendige Buße für die Selbstentwicklung, eine sehnsüchtig erwartete Belohnung für die Strafe namens „Arbeit“. Immer wieder wird das Klischee herangezogen, die stereotypischen „hochentwickelten/erleuchteten“ Außerirdischen hätten keinen Kontakt zu einem Planeten unerleuchteter Wesen, doch die unendliche Komplexität der Umstände lässt dies nicht zwingend voraussetzen; sie könnten Sklavenhändler sein, wohlwollende Führer, die die Evolution der Bewohner Gaias beschleunigen wollen, oder sie könnten ihr Fahrzeug verunglückt haben und ihre Reise nicht fortsetzen können.

Auf jeden Fall könnte dies in naher Zukunft Realität werden, wenn hochentwickelte Wesen auf die Erde kommen. Dies wäre mit ziemlicher Sicherheit eine Verbesserung, sei es für ihre Spezies oder unsere oder für beide, da alles, was über die militärischen Möglichkeiten der irdischen Verteidigung hinausgeht, im Hinblick auf die Verbesserung des Lebens auf der Erde sehr wahrscheinlich (aber nicht unbedingt) von einem „hochentwickelteren Typ“ sein könnte – wenn es sich natürlich um humanoide Wesen handelt, möglicherweise aber auch um Wesen jeglicher Art.

Da ich auf Terra/Gaia in einem Zustand reduzierten Bewusstseins gefangen bin und mit all den feindseligen und hasserfüllten Schwingungen bombardiert werde, die den Äther durchdringen, wäre es eine willkommene Abwechslung, mit welchen Mitteln auch immer

okkulte Einflüsse erregen die Aufmerksamkeit dieser Wesen und laden sie ein, auf die Erde zu kommen und die allgemeine Situation zu verbessern, und sei es durch „Eisen und Blut“ und die Reinigung der Erde von nutzlosen Essern.

Falls die verschiedenen „Menschen“ auf der Erde jemals außerirdische Ursprünge hatten, ließen sich diese klar in die Kinder des Lichts (Weiße), die Kinder der Dunkelheit (Juden) und möglicherweise Kinder anderer Hybridspezies mit Affen sowie vom Mond (Chinesen) unterteilen. Erstere kämen aus einem Planetensystem, das sich in Bezug auf das Bewusstsein weit von letzteren unterscheidet, und ihre räumliche Nähe zueinander wäre angesichts ihrer diametralen Opposition ein Rezept für unvermeidliche Konflikte. – Nordische Außerirdische gegen reptilienartige Gestaltwandler, Gut gegen Böse – edle Mittel gegen unedle Mittel – ein Krieg, den die einen mit Zähnen und Klauen führen, während die anderen Verhandlungen und Verträge abschließen und sich der Brutalität ergeben, wenn alle Verhandlungen fruchtlos bleiben.

Das Imperium gegen die Rebellenallianz, die genaue Umkehrung der Hollywood-Umkehrung der Realität – die Umkehrung einer Umkehrung und die Negation einer Negation. Die Sturmtruppen und die Hierarchie wären die Edlen und Gerechten, die bunt zusammengewürfelte Truppe aus unzähligen Formen und Abschaum der Menschheit die Niedrigen und Degenerierten, die Museen und Bibliotheken voller Literatur auf dem Altar ihrer Prahlerei und Intoleranz gegenüber allem verbrennen, was sozusagen „über ihren Köpfen“ steht, die im Schlamm wühlen, wie sie sind, und ihren vampirischen Durst aus den Adern derer stillen, deren Blut reiner und edler ist, als ihres es je sein könnte.

Yuga

Zeiten intensiverer Energieflüsse und -bewegungen, in denen jeder Prozess so beschleunigt wird, dass man, um mithalten zu können, eine ähnliche Schwingungsfrequenz erreichen muss, um in Resonanz zu sein, sonst wird man in einen Prozess beschleunigter Dekadenz und Degeneration hineingerissen. Daher der rapide Niedergang der Babyboomer-Generation, der auf mangelnde Anpassung an die Zeit und den Widerstand gegen unvermeidliche Veränderungen subtiler energetischer Zustände zurückzuführen ist, indem sie an Lebensstilen festhält, die aus ruhigeren und relativ lethargischen Zeiten der Geschichte stammen.

Die Zeiten verändern sich ständig, und um damit klarzukommen, muss man seinen Stoffwechsel beschleunigen, um mit dem Ganzen im Einklang zu sein. Mit zunehmender Nähe zum galaktischen Zentrum richtet sich der Wille gegen die Menschen auf der Erde, die einer neuen Schwangerschaft und den damit einhergehenden Wachstumsschmerzen ausgesetzt sind. Die Evolution der Seele beschleunigt sich proportional zum Abschluss dieses Zyklus, dessen Tiefpunkt die Höllenlegionen auf die Erde loslassen werden – im übertragenen und vielleicht auch im wörtlichen Sinne. Vorbereitung ist der Schlüssel, wie Suntzu sagte, und erfordert daher eine spirituelle Vorbereitung, durch die das spirituelle Selbst inmitten der Fragmentierung durch den Ansturm konfliktreicher und chaotischer Energien, die durch die Konfrontation mit „Gott“ (dem galaktischen Zentrum) unaufhörlich auf einen einwirken, seine Integrität bewahren kann. „Bereite dich darauf vor, deinem Schöpfer in der Endzeit zu begegnen“, lautet der Rat der Klugen, und nur diese befolgen ihn.

Krieg aller gegen alle

Die Lage spitzt sich zu. Fast plötzlich bricht die Feindseligkeit der unteren

Der auf den arischen Menschen gerichtete Rassenwahn wurde entfesselt, ohne dass die bürgerliche Masse einen erkennbaren historischen Präzedenzfall dafür hätte. Sie leben weiterhin in angenehmer Täuschung, ohne auch nur das geringste Bewusstsein dafür zu haben, dass etwas nicht stimmt oder zumindest etwas, das sie als falsch und unerwünscht betrachten würden, wenn sie wüssten, was es ist.

Das schwache Bewusstsein, das sie besitzen, wird einen Höhepunkt erreichen, wenn die Konfrontation mit dem Das Unvermeidliche geschieht, und ihre bewusste Ignoranz des Juckreizes, den sie nicht wahrnehmen und nicht kratzen wollen, wird unerträglich, sobald er unerträglich wird. Dann greifen sie zur Kralle. Die feindseligen Blicke des Wilden, während er seinen Kriegstanz um die weißen Gefangenen aufführt, deren Gesellschaft er infiltriert hat, werden sich in immer mehr physischen Formen der Gewalt manifestieren, die eine gleichwertige und entgegengesetzte Reaktion erfordern, um das Überleben zu sichern – genauer gesagt eine größere als gleichwertige, da Stillstand im dynamischen System namens Leben unmöglich ist.

Das Pendel mag in beide Richtungen ausschlagen, doch sobald ausreichend Chaos herrscht, wird der Drehpunkt abgenutzt und das Pendel wird sich lösen. Daher muss eine neue Ordnung geschaffen werden, die diese gleichberechtigte Heuchelei, die einst im Feuer zu Asche verbrannte, dem Phönix den Aufstieg ermöglicht, und die Welt wird strahlender und strahlender, sobald sich der Staub gelegt hat. Dass dieser Krieg unvermeidlich ist, erkennen diejenigen, die die hasserfüllten Blicke der dunklen Rassen und die zunehmende manipulative Hyperaggressivität der Orientalen und ihrer jüdischen Führung erkennen, die Wegweiser für den Endstadium des JOG-Imperiums sind.

Obwohl sie diesen Schachzug beabsichtigt haben, werden sie fast zwangsläufig in ihrem eigenen Holocaust zu Asche verbrannt, sodass die verbliebenen Weißen die Gesellschaft von morgen aufbauen müssen. Der Krieg aller gegen alle hat begonnen und befindet sich in seiner Phase verdeckter Aggression, die kurz vor dem Ende steht. Das kalte RaHoWa wird heiß werden, da keine multiethnische Gesellschaft angesichts der Unbewohnbarkeit ihrer divergierenden sozialen Zusammensetzung überlebensfähig ist – niemand kann funktionieren – inmitten des Chaos und ohne exklusives Territorium. Ohne dieses und die Vereinigungsfreiheit ist Chaos und Streit vorprogrammiert.

Es entsteht eine Gesellschaft der Barbarei, in der Männer um Ressourcen, Territorium und Frauen konkurrieren. Die Provokation dieses Wettbewerbs erzeugt Feindseligkeit und Streit durch Eifersucht und Neid auf die offensichtlichen Unterschiede, die den Begriff „Gleichheit, Freiheit, Demokratie usw." zu einer absurden und widernatürlichen Illusion machen, welche die natürliche Ungleichheit ignoriert, die zu diesem Streit eines „Krieges aller gegen alle" führt. Die Strategie besteht derzeit schlicht darin, sich selbst zu einer Kriegswaffe zu machen und sich im Kampf um die 14 Worte einzusetzen. Alle Gedanken und Gespräche, die von diesem Ziel ablenken, sind lediglich ein Niederlegen der Waffen oder gar ein leichtfertiges Herumlaufen in feindliche Fallen. Der gerade und schmale Weg besteht aus den 14 Worten und dem ersten Naturgesetz: „Die Erhaltung der eigenen Art".

Reinheitsspirale

Das Ideal sollte (für alle Typen) immer sein: so nah wie möglich an ihrem (Ur-)Typ, d. h. so schwarz wie möglich für einen Schwarzen und so weiß wie möglich für einen Weißen usw. Alles, was im Bereich der dem Handelnden zur Verfügung stehenden Möglichkeiten liegt und auf dieses Ideal zusteuert und nicht ausgeübt wird, ist Sünde; alles, was dorthin führt, ist Tugend. Somit entwickeln sich die Dinge (Handlungen, der organische Evolutionsprozess der Dinge durch ihre eigene angeborene Struktur) in eine positive, aufwärts gerichtete Richtung, bewegen sich evolutionär spiralförmig auf das Ideal zu, das den Gipfel des (Ur-)Typs darstellt, und übertreffen es durch sich selbst wiederum organisch in noch besseren Formen.

Dies ist das Gebot des Naturrechts, und umgekehrt ist eine Verletzung desselben in ihrer Wirkung proportional (Strafe) zur Entfernung vom Ideal, je andersartiger, desto perverser und unnatürlicher. Die Ethik der natürlichen Evolution ist daher entlang der Linien von Reinheit und Unreinheit strukturiert, wobei das Reinste die Höhe darstellt, das Unreinheitste die Tiefe.

Diese bösen Verbindungen, die den Dämon der Rassenmischung (insbesondere der Extreme wie Schwarz und Weiß) hervorbringen, sind lebende Flüche auf Erden, die nichts als gesellschaftliches Übel erzeugen und die Besseren in Verwirrung, inneres Chaos und ins Grab führen. Wer also an der (De-)Generation niederer Nachkommen beteiligt ist, verflucht sich selbst mit perversen Naturveränderungen und belastet sich mit einem „Problemkind", dessen angeborene Konstitution endlose Probleme hervorbringt, die erst mit dem Tod enden, wahrscheinlich verursacht durch genetische Krankheiten, die ihren Ursprung in dieser unnatürlichen Mischung inkompatibler und konfliktreicher genetischer Materialisierungen spiritueller Kräfte haben.

Ein solches chaotisches Wesen macht sich anfällig für dämonische Besessenheit und Besessenheit durch niedere Astral Wesen, die den Körper zu ihrem persönlichen Vorteil in einen Avatar verwandeln. Die Konstitution des Kindes (wenn man es so nennen kann, vielleicht wäre Dämon ein besseres Wort) ist von Natur aus krank, da inmitten des Chaos keine Harmonie existieren kann und das ungeordnete Wesen daher ein Leben in ewigem Chaos führt, dessen elendes Leiden unweigerlich mit einem frühen Tod endet.

Okzidentalismus

Creedo des Helden Der Westen erscheint als Moloch des kulturellen Imperiums, das seine strahlende Dynamik auf der Erde, die alles mit ihren Wellen beeinflusst, während sie mit siegreichen Schritten voranschreitet, um jenen ihre Tugend der Erleuchtung zu schenken, die sie ihrer Würde für würdig erachtet.

Die dynamischen Kräfte, die seine Masse bilden, wetteifern ständig miteinander um die Vorherrschaft und treiben so diese unnachgiebige Struktur an. Die schöpferische Kraft, die Willenskraft, die jene genialen Produkte manifestiert, die die Erschaffung der Welt ausmachen, etabliert auf der Erde den dem Schöpfer zustehenden Platz der Vorherrschaft. Daher haben alle, die – durch Beobachtung des Abendlandes, Bewunderung und vielleicht auch eifersüchtiges Streben nach gleichem Status – versucht, mit dem Abendland um die Herrschaft über die Erde zu wetteifern, während sie sich demonstrativ in gespielter Ehrerbietung vor ihrem Möchtegern-Herrn verneigen und gleichzeitig ihre Messer für einen hinterhältigen Angriff im richtigen Moment wetzen.

Der Abendland, zu sehr vom Egoismus geblendet und naiv in seinem kindlichen Abenteuergeist, glaubt, die Welt da draußen Sein Bereich ist ein Nichts, und die gesamte Welt in seinem Bereich liegt unter seiner Kontrolle. Daher ist er unfähig zu verstehen, wie er mit kritischer Distanz betrachtet wird. Die heroische Persönlichkeit trägt stets eine rosarote Brille und verschließt sich dadurch vor denen, die ihr nicht offen entgegentreten, da in ihr keine Arglist steckt. Diese gefährliche Naivität droht dem Abendland den Todesstoß zu versetzen und seine scheinbar aus unauslöschlichem Diamanten gebauten Türme und Statuen zum Einsturz zu bringen.

Die hinterhältige List der dunklen Mächte (des Orients und seiner geistlosen, brutalen Sklaven) lauert stets im Schatten, um den siegreichen Helden zu ermorden – insbesondere, wenn dieser verweichlicht, unangefochten und unkontrolliert von einem würdigen Kämpfer. Da der Kampf nur ein Täuschungsmanöver ist und erst im letzten Moment (was die dunklen Mächte als „Todesstoß" bezeichnen würden) erreicht wird, verharrt der Westen in Dekadenz, ohne die Bedrohung zu bemerken. Doch noch nicht ausreichend abgestumpft, dämmert ihm die dämmernde Erkenntnis, dass eine Bedrohung existieren könnte, und reagiert daraufhin schnell gegen den schleichenden Feind. Dieses Szenario, so phantasievoll es auch klingen mag, wäre hoffentlich die Konsequenz und die Feinde der dunklen Seite so schnell wie möglich zu unterwerfen ... Doch das blonde Biest spielt weiterhin untätig, seine Waffen sind niedergelegt, stumpf geworden durch mangelnden Gebrauch, seine Sehnen schlaff und schwach. Ein Ruf zu den Waffen ist notwendig, wenn auch er nicht unterworfen werden soll – eine notwendige Überlebensbedingung.

Wie die Juden mein Leben ruinierten: Testament eines Opfers der Generation Y

In Unwissenheit geboren, habe ich nun das Licht gesehen und verstehe die Weltlage: einen Kampf auf Leben und Tod zwischen den Kindern des Lichts und den Kindern der Dunkelheit. Meine Mutter war von feministischen Unabhängigkeitsideen geprägt und brachte sie dazu, zu Hause für Unruhe zu sorgen. Schlimmer noch war mein Babyboomer-„Vater", der von einer Kultur des selbstgefälligen Hedonismus geprägt war, die schließlich zum Alkoholismus führte. Nach meiner traumatischen Geburt wurde ich geimpft, was vermutlich Hirnschäden verursachte. Ich erhielt eine dürftige Erziehung, die aus Gaia-Verehrung, nicht-weißer Verehrung und weißem Selbsthass bestand.

Ich konnte oft gesehen werden, wie ich die obligatorischen Fluoridtabletten in der Schule spülte, dem Ort, an dem die jungen und Beeinflussbare werden zur Indoktrination geschickt. Wegen des Feminismus und der Senkung des Durchschnittslohns wurde meine Mutter zur Arbeit gezwungen, sodass sie mir keine angemessene Ausbildung ermöglichen konnte, und so wurde ich in marxistische Institute gezwungen. Ich wurde von meinem alkoholkranken Vater traumatisiert, der sein Geburtsrecht (Erbe) für den Nervenkitzel verschleuderte und seine Kinder nie richtig erzog.

Während dieser Teenagerjahre wurde mir durch Propaganda eingeschärft, mich auf mein körperliches Erscheinungsbild zu konzentrieren, was zu einer Ich litt lebenslang unter körperdimorphen psychischen Problemen und Mangelernährung durch Bodybuilding-Diäten aus jüdischen Bodybuilding-Magazinen (Flex, Muscle Mag International, Muscular Development). Die Bodybuilding-Kultur (Besessenheit) selbst wurde von Juden mit dem geheimen Ziel geschaffen, heterosexuelle weiße Männer zu psychopathologisieren. Durch ihre Pornoindustrie verursachten die Juden in mir extreme Angstzustände und Stimmungsschwankungen durch Überstimulation der Stressachse des Gehirns, eine übermäßige Dopaminausschüttung und chronische Depressionen. Dies beeinflusste auch meine Wahrnehmung von Frauen negativ und führte dazu, dass ich sie mit einem künstlichen Blick wahrnahm.

Dies war auch bei der Rap-Musik der Fall, einer weiteren kulturellen Schöpfung der Juden, die Frauen herabwürdigte. Die übermäßige Verehrung der Schwarzen in Filmen und im Fernsehen, die als Propagandamittel für meine sich entwickelnde Denkweise diente, prägte meinen Verstand so, dass ich sie als Maßstab betrachtete, als heroische Gewalt, die die Psyche von Teenagern ansprach und von Juden als Angriff auf das Bewusstsein und selbsthassenden Akt des weißen Zuschauers aufgefasst wurde. Als Teenager begegnete ich Juden, ohne zu wissen, dass sie Juden waren, und freundete mich mit ihnen an, empfand sie jedoch immer als Fremdkörper und ging manchmal sogar körperlich auf sie los, als instinktive Geste der Antipathie. Einer dieser „Freunde" führte dazu, dass ich alle meine wenigen nichtjüdischen Freunde verlor, und dies war das Ende aller zukünftigen Freundschaften.

Da ich schon immer eine Randgruppe war, wurde ich seitdem noch stärker ausgegrenzt. Der schädliche Einfluss dieses Juden auf meine Freundschaften durch List und Täuschung hinterließ einen tiefen Eindruck bei mir, obwohl ich damals weder den Grund noch die plötzliche Kehrtwende im Verhalten dieses Teufels verstand. Während meiner Schulzeit im Public Fool System wurde ich von einem jüdischen Lehrer vom fortgeschrittenen Status zum General (auch bekannt als einfacher Goi-Arbeiter) degradiert. Er benutzte meine schlechten Leistungen in Mathematik als Rechtfertigung dafür, meine akademische Zukunft zu ruinieren. Nach diesem Vorfall interessierte mich die Schule nicht mehr.

Mein Bruder wurde bei seiner Geburt von einer jüdischen feministischen Ärztin schwer verletzt, die ihn gewaltsam am Kopf herauszog, was ihm im Laufe seines Lebens Rückenprobleme bescherte. Später wurde er von unserem biologischen Vorfahren (auch bekannt als „Vater") traumatisiert, als er sich gegen dessen alkoholische Gewalt wehrte, indem er ihm einen Stuhl an den Kopf warf. Daraufhin wurde er von diesem Vaterdominator verraten, von der Polizei entführt, medikamentös behandelt und für eine gewisse Zeit in eine Anstalt eingewiesen. Dieser alkoholkranke Wahnsinnige ernährte seine eigenen Nachkommen in den prägenden Jahren nicht richtig. Nach meiner Teenagerzeit ging es weiter in das marxistische Indoktrinationszentrum, genannt „Schule" (in

In diesem Fall im letzten Jahr der High School, einer Privatschule mit privilegierten Leuten), in der nahegelegenen Stadt wurde ich auf Juden als Juden aufmerksam.

Die Fremdartigkeit der Umgebung war, als würde ich in den Schwarmgeist eines fremden Wesens eintauchen, dessen unheilvolle Natur ich mir jedoch noch nicht bewusst war. Die angeschlossene Universität verstärkte diese Erkenntnis, indem ich empirisch mehr über jüdisches Verhalten erfuhr. Dieses Spinnennetz aus pseudo-ausgefeilten theoretischen Netzen führte lediglich zu meiner noch stärkeren Introvertiertheit – bis hin zur Psychopathologie –, Selbstbesessenheit und Neurotizismus.

Dieser überkultivierte Intellektualismus trennte mich vom gesellschaftlichen Milieu des Lebens, das ich unweigerlich erleiden musste. Meine eigene kreative Seele kämpfte zwar gegen diese sterile Intellektualisierung an, diente mir aber als Anker, der mich niederdrückte und meine Gedanken in Richtung Nutzlosigkeit, Verkümmerung und Unbrauchbarkeit lenkte. Dies geschah nur indirekt durch die fruchtlose Kultivierung meiner Fähigkeiten, ein rationales Drauflosspielen, das meine geistigen Muskeln stärkte, ohne sie konkret einzusetzen – und dasselbe galt für die fortwährenden Mühen eines ohnmächtigen Herkules durch Bodybuilding – Kraft der ohnmächtigen Art; viel Anstrengung ohne bleibende oder bedeutsame Ergebnisse. So hatte mich der Jude hereingelegt, indem er mich wie eine menschliche Batterie ausbrannte, ohne dass meine Anstrengungen irgendeine praktische Anwendung fanden.

Der Jude trieb mich dazu, angesichts meiner mangelnden Chancen – eine Folge des Gesetzes zur Gleichstellung am Arbeitsplatz – eine Karriere beim Militär anzustreben. Dort wurde ich einer Reihe von Impfungen unterzogen, die wahrscheinlich zu Hirnschäden und/oder Leber-/Organschäden führten. Zuvor musste ich aufgrund eines Verstoßes gegen eines der unzähligen jüdischen Gesetze, das mir den Eintritt verwehrte, mehrere Jahre warten. Aufgrund der Verwöhnung meines biologischen Vaters, eines „verlorenen Sohnes“ aus der Babyboomer-Generation, verstrickte ich mich in eine schreckliche „Geschäftsbeziehung“, die meine Karrierepläne ruinierte und mich in Obdachlosigkeit, bittere Armut, soziale Ächtung und Selbstmordtendenzen führte, sowie in einen mörderischen Hass auf den Urheber meines Untergangs und diejenigen (die Juden), die ihn zu ihrer chaotischen, psychopathischen Marionette gemacht hatten.

Mein Erbe wurde durch den Alkoholismus meines Vaters liquidiert, mein Selbstwertgefühl nahezu unwiederbringlich erodiert, die schwachen Hoffnungsschimmer für die Zukunft nahezu erloschen. Ich führe alle Probleme meines Lebens auf ihre einzige Quelle zurück: den Juden, den ewigen Parasiten der weißen Rasse und Erzeuger allen Übels in der Welt – von den Chemtrails über meinem Kopf über die gentechnisch veränderten Lebensmittel in meinem Verdauungstrakt bis hin zu den elektromagnetischen Feldern, die von „intelligenten“ Zählern und Mobilfunkmasten ausgehen, und der virtuellen Realität, die die „Gesellschaft“ ausmacht, und ihrer Diskrepanz zur objektiven Realität, die die Massen als das, was ist und daher sein sollte, zu betrachten konditioniert wurden. Daher erkläre ich dem Judentum den Krieg und mache seine Vernichtung von der Erde und aus dem Universum zu meiner Lebensaufgabe.

Revolution und Konterrevolution

Die etablierte Ordnung entweder durch ihre eigene Absicht (vorsätzliche Bosheit) oder durch ihre eigene Inhärenten Konstruktionsfehlern ausgesetzt, wird eine Gegenkraft zu ihrer Kraft durch jene andere Kraft ausgesetzt, die nicht länger bereit ist, deren Fortbestand als „an der Tagesordnung“ zu tolerieren und ihre Negierung anstrebt, um ein Vakuum zu schaffen, durch das etwas (offenbar eine erwartete Verbesserung der etablierten Ordnung) als Ersatz erscheinen kann. Dies ist im Großen und Ganzen die Definition einer Revolution: eine Kraft, die sich einer bestehenden Kraft widersetzt und ihre Negierung anstrebt; eine Reaktion auf die Aktion einer Macht-/Gewaltformation.

Das System (dieser Machtblock oder diese Machtformation) kann allem Anschein nach seine eigene Zerstörung anstreben, um seine Tyrannei voranzutreiben/seine Stärke/Macht zu festigen – wie es im liberalen demokratischen System der Fall ist.

Sie versuchen, sich in die Motte des Commonismus oder des „demokratischen Sozialismus“ usw. zu verwandeln – eine verlogene und kryptische Form des offenen Kommunismus, die die Fassade der Volksabstimmung aufrechterhält. Ein solcher Fall entwickelt sich in der Regel zu einer Diktatur (sicherlich nicht der des Proletariats), in der die Machtelite die Macht behält und Konflikte mit ihren eigenen Mitgliedern vortäuscht, indem sie den Anschein rivalisierender Fraktionen wie „Linksradikalismus“ und „Rechtsradikalismus“ usw. erweckt.

Obwohl es zwischen diesen Fraktionen leicht unterschiedliche Interessen geben mag, sind sie alle Abonnenten zum Kern der Werte, der aus Heuchelei, Maximierung des Eigeninteresses und Verschleierung hinter dem (eisernen?) Vorhang der Regenbogenrealitätsdemokratie besteht (die Zauberer von Zion hinter dem Vorhang der Repräsentation durch die Bevölkerung). Die Revolution, die das System anzettelt, indem es die „unterdrückten Massen“ (indem es sie durch Steuern und Misswirtschaft in Armut stürzt) dazu anstiftet, gegen sich selbst zu revoltieren und den Einsatz von Gewalt als Reaktion darauf zu rechtfertigen (wodurch die überschüssige Herde durch Bestrafung als Dissidenten ausgemerzt oder die Konkurrenz rivalisierender Gruppen ausgeschaltet wird, die als „Kapitalisten“ oder „Rassisten“ usw. stigmatisiert werden), und somit ein instrumentelles Mittel zur Festigung seiner Macht ist.

Jede legitime Revolution gegen das System, die nicht von bezahlten Söldnern und/oder Agitatoren gegen sich selbst angezettelt wird, muss von außen kommen und wäre somit eine Revolution im gängigen Sinne einer Außengruppe, die gegen die Elite um die Macht kämpft und sich deren Macht unterwerfen will.

Eine solche revolutionäre Aktion würde eine Reaktion in Form einer Konterrevolution seitens des Staates erfordern, die die Opposition von innen heraus ausschaltet, wichtige Anführer ermordet und/oder geheime Söldnergruppen als Gegenkraft mobilisiert. Dies sind die Mechanismen revolutionärer Bewegungen und ihrer Opposition. Die Vorstellung einer moralischen Überlegenheit spricht nur Weiße an, die nach den Regeln des Marquis von Queensbury spielen, nach abstrakten Vorstellungen von Gerechtigkeit, Fairness, Menschenrechten usw., während das Tiervolk und sein weltlicher Halbgott, die jüdische Elite, die kommunistische Taktik des „Mit allen notwendigen Mitteln“ und „In der Liebe und im Krieg ist alles erlaubt“ anwenden.

Aus der Sicht einer naturalistischen Ethik haben sie damit recht, denn Fairness usw. funktioniert nur im Kampf gegen jene, die diese ethischen Ideale anerkennen und verkörpern, das ausschließliche Eigentum der arischen Rasse, die als einzige nach irgendwelchen Regeln spielt – die Horden der dunklen Seite spielen einfach nach der einen Regel, dass es „keine Regeln gibt“. Die vom Erzanstifter der Welt, den Juden, angezettelte Revolution funktioniert durch die Praxis des Chaos, bei der in einer langsamen, langwierigen, verdeckten Operation die Grundlagen des Systems ihres Feindes untergraben werden, obwohl dieses System selbst (wie im Fall der gegenwärtigen „westlichen Welt“) von Juden kontrolliert wird. In Anbetracht ihrer Hybris und des inneren Chaos haben sie keine andere Wahl, als ihr Schicksal weiterhin zu manifestieren, indem sie versuchen, ihre eigene Soft Power mit der Hard Power der Revolution zu zerstören, als Mechanismus, ihnen die Welt in die Hände zu geben.

Diese revolutionäre Praxis erfordert eine Gegenrevolution der Ordnung sowohl innerhalb des Systems selbst als auch von außen, unter der sympathisierenden Bevölkerung. Der Krieg wird also sowohl innerhalb als auch außerhalb des Systems geführt, heimlich und im offenen Kampf zwischen dem korrupten Establishment und der Opposition auf niedrigerer Ebene sowie zwischen den „Normalos“ in der Bevölkerung, die entlang von Linien gespalten sind, die in der Regel von den Juden in ihrem Gedankenkontrollsystem geschaffen wurden (links/rechts, schwarz/weiß usw. – was auch immer ihren Zielen dient).

Wie die Geschichte immer wieder gezeigt hat, führt das Chaos unweigerlich zu einer Machtsteigerung für das System und/oder die Vertreibung der reaktionären Konservativen (Enthauptung usw.) und eine vollständige Übernahme des Systems durch diejenigen, die sich selbst als „Freiheitskämpfer“, „Reaktionäre“ usw. bezeichnen, die die Juden und ihre

Günstlinge, was unweigerlich zum totalitären Etatismus des Kommunismus/jüdischen Suprematismus führt. Wenn das System seine Macht ausweitet, geschieht dies nur auf Kosten der Vertreibung des jüdischen Parasiten aus seiner Mitte. Das Endergebnis ist ein Produkt der Gleichungen: Gesellschaft + Juden = Zerstörung; und die Kehrseite: Gesellschaft – Juden = Aufbau/Schöpfung einer blühenden Gesellschaft.

Überleben oder Gedeihen

Nicht nur vom Brot lebt man, im Sinne eines würdigen Lebens. Nur für den Fortbestand des materiellen Körpers zu leben, ohne diesen zu nutzen, ist schlicht und ergreifend ein lebendiger Tod, der Dienst an einem Diener, dessen Herr im Namen niederer chthonischer Ideale abgedankt hat: Kampf, Flucht, Unzucht, Fressen – die vier Triebe des Tiermenschen. Überleben ist die Fortsetzung des lebendigen Todes, die unbewusste Anstrengung zyklischer Plackerei, ein ständiger Alltag, der durch die Ausschüttung von Nebennierenhormonen ausgebrannt ist.

Überleben bis zum Tod – und doch ein lebendiger Tod, ein unbewusstes Leben aus wiederholten Handlungen, ausgeglichen durch Untätigkeit (die sogenannte „Auszeit" vom Alltagstrott) als Mittel zur Minimierung der Erschöpfung der Wirtschaftseinheit, deren „Arbeitsleben" über versicherungsmathematische Tabellen gemessen und in Datenbanken quantifiziert wird, um den vorgeschriebenen „Lebensstil" für diese Wirtschaftseinheit zu erzeugen, einen Lebensstil mit gerade ausreichendem Anreiz, sich weiterhin freiwillig den Elektroden ihres Gedankenkontrollapparats zu unterwerfen und sich als menschliche (oder untermenschliche) Batterie ihre Bioenergie entziehen zu lassen, um sie zu entsorgen, sobald ihr Nutzen für die Matrix durch allopathischen Völkermord aufgebraucht ist.

Überleben als solches hat keinen Wert – es ist besser, mit einem Knall als mit einem Wimmern zu sterben – dies ist Gedeihen, selbst in den Todesqualen, im Schmelztiegel der Transmutation der eigenen gröberen Elemente in höhere Formen – der Schmerz dieser Metamorphose resultiert in dem greifbaren Produkt ätherischer Materie, das greifbare Produkt von „Überleben als Ziel" ist die Materialisierung des Geistes und die Auslöschung des höheren Prinzips, das mit den dichteren Zuständen der Materie eingetaucht ist, ein Versinken im Treibsand des chthonischen physischen Lebens.

Überleben heißt, einfach zu leben, um an einem anderen Tag zu sterben und die Scharade des Wahren Lebens zu wiederholen, die Pantomime des echten Existenz, die bloß der Schatten des wirklichen Lebens ist, Eintauchen in Maya, Illusion, durch Vermögens- und Einkommenssteuer, Rechnungszahlungen, Erzielung von „wirtschaftlichem Nutzen" – bloße Quantität untergräbt die Qualität. Gedeihen hingegen bedeutet bewusst zu leben, und dies kann nur erreicht werden, indem man nach innen geht, nicht durch eine bloße Außenprojektion des Selbst inmitten des Kaleidoskops von Reizen, Bildern, Geräuschen und Empfindungen, die das Gewebe der gelebten Realität der Mehrheit ausmachen, jener, die nur leben, um innerhalb des Systems zu überleben – die sogar innerhalb seiner Beschränkungen zum Gipfel des materiellen Exzesses werden, und die dennoch verlieren, indem sie in der Matrix gewinnen.

Die neue Moral

Eine neue Moral hat die alte abgelöst – die der Natur. Diese neue Moral muss beachtet werden, wenn man bedeutet, auf alles zu achten, denn wer dies nicht tut, spricht sich selbst zum Tode. Die sogenannte „Ethik" dieses moralischen Imperativs besteht aus der Dichotomie des „Gut gegen Böse" der bisherigen Moral: Überleben ist moralisch („Gut"), Aussterben ist unmoralisch („Böse"). Die Bedeutung dessen, was ethisch ist, hat sich in dieser neuen Blüte der ewigen Wahrheit, der wahren Wahrheit, radikal verändert – nicht der sogenannten „Wahrheit" des früheren Dogmas (Christentum) oder der perspektivischen „Wahrheiten" seiner Zwischenphase (Liberalismus).

Die Gesetzestafeln dieser neuen Moral werden aus dem Äther selbst geformt, ohne dass eine externe Autorität ihren göttlichen Zauberstab schwingt und sie aus dem „Fels der Ewigkeit" ins Leben ruft.

Sie werden fortwährend niedergeschrieben und sind doch paradoxerweise dieselben – denn sie sind die dynamischen Gesetze der Natur in ihrer Manifestation und keine grobe sprachliche Erfindung, die sich als unauslöschlicher Kodex Justitia etabliert, kann diese dynamische Realität jemals statisch machen, da diese Erfindungen selbst diesen Gesetzen des fortwährenden Wandels unterliegen.

Die neue Moral zerstört zwangsläufig die alte, da diese nur ein armseliges Märchen ist, das den fehlbaren Köpfen primitiver Völker entsprang. Menschen, die überzeugend genug waren, um durch Blut und Eisen (gemäß dem Naturgesetz, dass die stärkere Kraft die schwächere besiegt) ihre eigenen Ansprüche auf Göttlichkeit zu begründen und Götter nach ihrem Bild zu erschaffen, um Gott den Thron zu entreißen. Diese archaischen Tafeln aus grob behauenem Stein werden durch ihre eigene innere Struktur und die Wirkung der Gesetze, die sie arroganterweise außer Kraft setzen wollten, zu Staub zermahlen.

Diskurs über „Ethik“ als Mittel, den Willen anderer einzuschränken und sie dem eigenen Willen unterzuordnen – „Im Namen Gottes (oder Gaias) – ich befehle dir.“ Wer andere kontrollieren will, erfindet zunächst eine Fabel oder einen Mythos, der ihn – mit Gewalt – in die Position eines Priesters bringt und alle, die sein „Gottesgnadentum“ bestreiten, mit eiserner Faust niederstreckt. Um seine biologischen Triebe nach Vergnügen, Macht und Angst zu befriedigen, müssen sich alle vor ihren priesterlichen Herren niederwerfen und deren Willen ehren. Mit der Entwicklung des technokratischen Systems geraten die Massen unter strenge Gedankenkontrolle, und ihre einzige Hoffnung ist die innere Zerstörung des Systems – teilweise durch sein eigenes Gewicht. Sobald es zu kippen beginnt, muss es nur noch umgestoßen werden – „Babylon fällt, fällt.“

He-Man, Meister des Universums

Ein weiteres Leck in der Matrix ist ein vermutlich gnostisches (und vielleicht jesuitisches) Angebot im Sinne Jörg Lanz von Liebenfels'. Es gibt einen Einblick in die zukünftige Möglichkeit (Wahrscheinlichkeit) dessen, was nach dem Konflikt zwischen dem arischen He-Man und dem Anführer der dunklen Mächte, Skeletor dem Juden, geschehen wird: den totalen Sieg der „Eternianer“, der arischen Rasse, die allein in der Lage ist, die Ewigkeit zu erlangen, indem sie die „Macht von Greyskull“ kultivieren und über die materielle Ebene hinaus aufsteigen. Dadurch erlangen sie die Ewigkeit und werden daher „Eternianer“ (Arier) genannt.

He-Man, der blonde, blauäugige, rothäutige Arier, der (mit seinem Malteserkreuz) einen Kreuzzug führt für das Überleben der „kleinen Leute“, die außerhalb von Eternia (der irdischen Welt, die immer noch hinter dem Schleier der Maya lebt) leben und ständig von den Machenschaften des bösen Skeletor und seiner bösen Horde heimgesucht werden. He-Mans Name ist Prinz Adam, eine Anspielung auf den adamischen Menschen, die arische Rasse, die von „Gott“ stammt und nicht Teil der Schöpfung Gottes ist und somit die „Herren des Universums“ sind, die nicht der Zerstreuung und Aufnahme in den Demiurgen als energetische Nahrung unterliegen.

Skeletor ist der Diener dieser demiurgischen Kraft, durch den sie sich auf der weltlichen Ebene in Form des „Schlangenbergs“ (schwarze Magie des linken Pfades) manifestiert, im Gegensatz zur Güte der weißen Magie von Greyskull. Bei beiden handelt es sich um Energie, die entlang des Shushumna (Wirbelkanal) fließt, nur in entgegengesetzte Richtungen: im Fall von Greyskull (dem Schädel) aufwärts in Richtung der höheren Sphären und der Ewigkeit, im Fall von Snake Mountain abwärts und auf die Erde. Vielleicht führen jedoch beide Pfade in die Ewigkeit? Aber nur, wie sie genutzt und gelenkt werden?

Skeletor, der Jude, der die Farben des Demiurgen (Saturn) trägt, also die der Nachtseite von Eden (violett und dunkelblau), ist mit großem Wissen ausgestattet, wie seine Intrigen und listigen Manipulationen beweisen – reiner Intellekt, linkshirniges Roboterdenken, Logik und entropische Überlegung –, aber es fehlt ihm an Weisheit, da er auf

auf einer Wellenlänge, die nicht mit dem Gesamtbild im Einklang ist, rein egoistischen Bestrebungen gewidmet und daher von vornherein zum Scheitern verurteilt ist, wohingegen He-Man der weiße Magier ist, der mit dem Gesamtbild in Resonanz steht und durch eine gesteigerte Intuition und Verständnis die Pläne des Juden/Skeletors leicht durchkreuzen kann, dessen Magie auf einer perversen Verdrehung der Ordnung der Dinge beruht, um seinen eigenen größenwahnsinnigen Plänen zur Eroberung der irdischen Ebene und Eternias zu dienen, ein Reich, das er nicht erreichen kann.

Die Zauberin ist Trägerin der Intuition (des intuitiven Bewusstseins), dem Sitz der Weisheit in Schloss Greyskull, während ihr Gegenstück in der bösen Horde die böse Lynn ist, die die heilige weibliche Intuition in ihrer untersten Oktave als schwarzmagische Manipulation repräsentiert, die in der Psychologie so weit verbreitet ist – jener Kraftquelle, an die sich moderne Feministinnen zur Selbstermächtigung anschließen, was immer eine relative Abnahme der Macht anderer mit sich bringt, denen diese Macht genommen und über die sie ausgeübt wird. Der heutige Bevormundungsstaat wird durch diese Unterwerfung des weiblichen Egos in seiner untersten Oktave repräsentiert.

Sorceress steht im Einklang mit der Gesamtheit, Evil Lynn schwimmt gegen den Strom und verfolgt rein eigennützige Ziele. Beastman mit seiner ungezähmten Kraft ist der Enowsh der Bibel, die Präadamiten, die Teil der Schöpfung sind und unfähig, die materielle Ebene zu überschreiten, auf der sie als erdgebundene Seelen verbleiben, wenn sie nicht als energetische Nahrung vom Demiurgen aufgenommen werden. Seine Gegenstücke (wenn man eine solche Parallele ziehen darf) wären Ram-man (rohe Kraft, die für das Gute statt für das Böse eingesetzt wird und daher immer stärker ist und das Böse notwendigerweise besiegen kann) und Man-at-arms, dessen technologische Waffen Beastman und die böse Horde leicht in den Schatten stellen. Doch diese Technologie – selbst eine neutrale Kraft, die entweder für das Gute oder das Böse eingesetzt wird – kann leicht gegen die Quelle des Bösen gerichtet werden, und dies wird dem Ingenieur Man-at-arms anvertraut, dessen arische Seele die Technologie für das Gute einsetzt.

Sowohl Allegorien der Gerechtigkeit (die seltene Ausnahme in einem System der Ungerechtigkeit) als auch der Ungerechtigkeit finden sich in unzähligen Formen in der Popkultur, auch wenn (in diesem fortgeschrittenen Stadium der Dialektik des jüdischen Bösen) das Gute vom Übermaß des Bösen, das die popkulturelle Landschaft durchdringt, überschattet wird. Trotz der Erniedrigung der Familie und damit der arischen Rasse im Allgemeinen durch diese Gedankenkontrolle findet das Gute immer einen Weg, das Böse zu überwinden, die Gerechtigkeit, das Unrecht zu korrigieren. In der Fantasiewelt der Popkultur ist es ebenso in der realen Welt der Politik auf Mikro- und Makroebene: Das Böse der Erde, der dunkle Herrscher, wird von den Kindern des Lichts, der arischen (edlen) Rasse, unterworfen.

Nationalsozialismus – Die Politisierung der Natur

Das konkret Organische in das abstrakt Künstliche zu übertragen, so dass dieses mit dem Ersteres und erhebt dennoch (soweit dies möglich ist) evolutionär das Reich der Natur in die Sphäre des Menschlichen und das Menschliche in die des Übermenschlichen durch die Bewahrung eines authentischen Lebens im Einklang mit der Natur. Die Architektur des Staates (aus menschlicher Erfindungsgabe und Erfindungsgabe) strebt im Einklang mit den Naturgesetzen nach Übereinstimmung mit der Natur und bildet eine Entelechie, ein sich selbst antreibendes Rad, das Impulse von innen (dem Menschen) und außen (dem Natürlichen) erhält, wie ein durch Elektromagnetismus angetriebenes Freie-Energie-Gerät.

Dadurch wird das Schicksal durch die harmonische Zusammenarbeit der Bewohner mit der natürlichen Umgebung, um sich spirituell und materiell durch ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, indem sie die Materialien nutzen, die sie selbst organisch entwickelt haben, zusammen mit ihrer persönlichen Geschichte, die Teil einer kollektiven Geschichte und eines kollektiven Schicksals ist, dem kollektiven Bewusstsein der Rassengruppe innerhalb eines ihr eigenen Territoriums und in harmonischer Resonanz damit (sei es Südafrika, Australien oder Island und alle Orte dazwischen).

Als Randbemerkung: Der weiße Mann kann sich an alle Gebiete der Erde anpassen, da er biologisch für alle geeignet ist. Umgebungen, aber alle anderen Rassen leiden unter Krankheitszuständen, sobald sie die Grenzen ihres angestammten Territoriums verlassen.

Nationalsozialismus bedeutet einfach, dass eine ausgeprägte Rassengruppe ihre Identität mit sozialistischen Mitteln bewahrt und fördert, eine politische Formation, die sicherstellt, dass die Gemeinschaft ganzheitlich funktioniert und sich selbst erhält, und zwar durch ein System von Rechten und Pflichten zum Wohle der Rassennation und nicht zum Wohle des Einzelnen, der am meisten davon hat (liberale Demokratie), oder zur Umverteilung von Reichtum von produktiven zu unproduktiven Menschen (Kommunismus).

Ein begrenztes Maß an kommerzieller und individueller Freiheit im Dienste der Gemeinschaft, was Pflicht und Recht für das Individuum als Mitglied der Gemeinschaft impliziert. Die Umwelt (die Natur) dient als organischer Bestandteil des staatlichen Organismus, und ihre Gesundheit ist eng mit der der Gemeinschaft verbunden, die ihren Lebensunterhalt aus dem Boden bezieht. Da die Existenz dieser beiden konzeptionell und nur bis zu einem gewissen Grad [meta]physisch unterschiedlichen Wesen (Mensch und Umwelt) existentiell miteinander verbunden ist, harmonieren sie entweder in selbsttragender Praxis oder zersplittern und kollidieren in Ausbeutungsverhältnissen und dem unvermeidlichen Zerfall der künstlichen Architektur in Ruinen inmitten der mächtigeren Naturgewalt. Daher ist Harmonie mit der äußeren Umwelt eine Notwendigkeit, um die eigene Art zu erhalten und zu fördern, und die künstlichen Mittel, mit denen dies erreicht wird, sind das einzige politische Credo, das das Naturrecht aufrechterhält, nämlich der Nationalsozialismus/Faschismus.

Im Gegensatz zu diesem naturalistischen Glaubensbekenntnis, das sich an die Naturgesetze hält, existiert sein zeitgenössisches Gegenstück, der liberal-sozialistische-kommunistische Staat (kurz: links). Linksismus ist naturfeindlich, stellt eine Verletzung und Übertretung des Naturgesetzes dar und setzt die Willkür menschlichen Einfallsreichtums und Intellekts über die natürliche Ordnung hinaus, um über die materielle Ebene hinaus zur immateriellen „spirituellen Ebene“ aufzusteigen. Dies ist natürlich pervers, da Geist und Materie eins sind und die beiden keine Gegensätze, sondern lediglich unterschiedliche Schwingungszustände von Energiefeldern darstellen.

Dieser grundlegende Irrtum des Urteils/der Praxis, nämlich dass die „Menschheit“ über den „Schleier der Das „Gesetz“ der Materialität ist die Grundlage der naturfeindlichen Haltung des Linksextremismus, der infolgedessen seine Wolkenkuckucksarchitektur auf den Götzenbildern von Beton und Asbest aufbaut und so eine jüdisch-freimaurerische Architektur schafft, die an ihrer eigenen strukturellen Bösartigkeit zum Untergang verurteilt ist. Die wahren Anhänger dieses Glaubens leben in einem rein intellektuellen geistigen Raum, in dem ihnen die gesunden Instinkte fehlen, um zu verstehen, wie man in Harmonie mit der Erde lebt, da sie in ihrer Welt der unfruchtbaren Abstraktionen (geistige Fehlgeburten von Zahlen und Ideen) glauben, von den organischen Grundlagen des Lebens trennbar zu sein, da sie kein authentisches Selbstverständnis besitzen.

Von dort aus ermöglichen sie die Überflutung der Gesellschaft mit fremden Rassen auf der abstrakten Grundlage von Zahlen (Geld) und die Ideologie des „Individualismus“ oder „säkularen Humanismus“, die die „multikulturelle Gesellschaft“ hervorbringt, eine Anti-Gesellschaft, die aus heterogenen Elementen besteht, ein Euphemismus für „multirassisch“, den das Glaubensbekenntnis des Humanismus leugnet und der daher in den Köpfen der übermäßig intellektualisierten Bourgeoisie (der eigennützigen Konvertiten zu diesem anti-natürlichen Glaubensbekenntnis) nicht existiert.

Die Vertreter dieses Glaubens sind selbst als Anti-Rasse, als Hybride aus dem Nahen Osten, die Juden, gegen die Natur gerichtet. Dass im Juden nie eine erbliche Verbindung zum Land existierte, da er kein Blut und daher keinen Boden besaß, konnte sein instabiles inneres Chaos (sein Schicksal war es, umherzuwandern und zu kaufen und zu verkaufen, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten) jemals stabilisieren und beheben. Diese merkantile Philosophie nahm unter den Juden die Form des modernen Linksliberalismus an und reduzierte sich schließlich durch die raffinierteste und wohldurchdachteste

Der gut vernetzte Kaufmann und seine Organisation (sprich: die Mafia) nahmen die Regierungsgewalt in ihre eigenen Hände und wurden statt Wucherer und Kredithaie zu Kommissaren, die absolute Macht über die Bevölkerung hatten. Ermöglicht wurde dies durch die selbstgefällige und eigennützige Bourgeoisie, deren persönlicher Profit wichtiger war als die Stammestreue.

Der Linksismus ist ein Glaubensbekenntnis, das gegen das Naturrecht verstößt, da er im Wesentlichen versucht, die Natur zu überwinden und auszubeuten, sowohl in Bezug auf die Identität der Völker (Rassen) und die Gesundheit der natürlichen Umwelt durch seine technokratische Zerstörung der natürlichen Welt. Der Linksismus ist die Antithese des Nationalsozialismus.

„Der Meisterstreich des weißen Selbsthasses für den Feind" – George Lincoln Rockwell

Wie lässt sich dieses Phänomen erklären, wenn es überhaupt eine Erklärung zulässt? Die Theorie des pathologischen Altruismus, die Weiße psychopathologisieren soll, ist wirkungslos, da der Altruismus, den Weiße gegenüber anderen und zu deren Nachteil zeigen, historisch nicht nachgewiesen wurde. Es handelt sich also nicht um eine angeborene „Psychopathologie", die Weiße besitzen oder von der sie besessen sind, sondern um eine Ursache außerhalb ihrer Natur, da Weiße offensichtlich keine Neigung zur Selbstverletzung haben, außer im Hinblick auf höhere Standards, an die sie sich selbst halten.

Es sind vielleicht diese Standards, die das Problem darstellen. Woher kommen diese Standards und was Was ist ihr Umfang und Ziel? Offensichtlich haben die Weißen diese Normen der Sündensühne, die ein Selbstverständnis als „Sünder" oder Übertreter oder ein Gesetz – sei es ein natürliches, göttliches oder sonstiges – voraussetzen, nicht geschaffen? Oder vielleicht doch. Vielleicht ist es tatsächlich ihre Psychopathologie, sich an unmöglich hohe Standards zu halten, die sie entweder aufgeben oder denen sie erliegen müssen, wie Ikarus vom Himmel fiel, als er auf seiner Suche nach der Sonne die Grenzen seiner Flügel erreichte? Wer hat dann diesen Maßstab des Messianismus und der Sündensühne in das Bewusstsein der Weißen eingeführt? Waren sie es selbst oder eine andere Quelle? Vielleicht beides.

Abschließend lässt sich sagen, dass dieser Standard, wer oder wie auch immer ihn in das Bewusstsein der Weißen eingebracht hat, dennoch aufgebläht und verstärkt wurde durch den Einfluss der Juden in den christlichen Kirchen und liberalen Zeitungen sowie durch Bücher im Stil von „Onkel Toms Hütte", die die Juden geschrieben haben (Mark Twains „Huckleberry Finn" ist ein weiteres Beispiel).

Das Problem, dem „Anderen" mit offenen Armen und der weißen Friedensfahne zu begegnen, bleibt also bestehen, da der Geist von diesem unmöglichen Anspruch, dem Anderen „keinen Schaden zuzufügen", getrübt ist. Dieser Anspruch funktioniert zwar wunderbar im weißen Kontext, versagt aber völlig im Verhältnis zum biologisch Anderen, zu den Nicht-Weißen und damit zu natürlichen Rassenfeinden. Diese geistige Verwirrung der Weißen, die Naturgesetze mit Gesetzen verwechseln, die vielleicht nur im Kopf oder zumindest teilweise existieren, ist schuld daran, dass sie nicht den „geraden und schmalen Pfad" gemäß den kosmischen Gesetzen beschreiten.

Der Jude hat diese Verwirrung durch subtile Gedankenkontrolle in die Köpfe der Weißen gepflanzt, durch die Wiederholung seines subversiven Glaubensbekenntnisses: Weiße sind Sünder, Nicht-Weiße sind Opfer ihrer Sünden, und Weiße müssen ihre Sünden durch Wiedergutmachung an denen sühnen, die sie angeblich geschädigt haben. Die fälschliche Anwendung von Rücksicht auf den „Anderen" (sozial Verwandten) auf rassische/spezielle Ausländer ist sicherlich ein Zeichen von Pathologie, wenn sie auf Kosten der eigenen Person geht. „Weißer Selbsthass" wird den Weißen durch diese Gedankenkontrolle des Juden eingeimpft, um die Weißen zu schwächen und ihre nicht-weißen Sklaven als Rammbock gegen die weiße Bevölkerung einzusetzen.

Was kann getan werden, um diese Programmierung aus den Köpfen der Jugend und der Weißen aller Altersgruppen und der meisten ideologischen Gruppierungen (Libtardarians, Libtards, Christards, Patriotards, koschere Cuckservatives usw.) zu entfernen?

Antwort: Die Anerkennung des Einflusses und der Existenz der Juden und insbesondere der Art und Weise, wie sie diese „Ideologien“ als Denkprogramme geschaffen haben, um sie als subversives Machtmittel im Bewusstsein der weißen Bevölkerung zu verankern. Die wichtigste Ideologie, die allen anderen zugrunde liegt und deren zerstörerische Wirkung am stärksten ist, ist der Egalitarismus. Darin übt der Trugschluss der Komposition willkürlich seine Macht aus, indem er das Unvereinbare unzulässig kombiniert, d. h. Nicht-Weiße auf die Ebene der Weißen erhebt und die mächtigen Weißen ins Höllenfeuer des Schmelztiegels wirft. Ziel ist daher die Ausrottung egalitärer Ideen aus den Köpfen der Weißen – zumindest zu ihrer eigenen spirituellen Erlösung.

So und nur so kann der „weiße Selbsthass“ ausgerottet werden? Das Überleben der Weißen wird jedoch nicht nur dadurch gesichert, durch Worte, sondern durch den gewaltsamen Widerstand eines offenen Kampfes, des RaHoWa (heiligen Rassenkrieges) ums Überleben und den endgültigen Sieg als höchste Wesen auf Erden. Das Erwachen muss nicht allein durch Gegenpropaganda erfolgen, sondern durch eine schlichte Konfrontation mit den Tatsachen des Lebens: Gewalt der Nicht-Weißen und jüdischer Verrat, Hinterhältigkeit und Bösartigkeit. Die Lektionen dieser harten Lektion werden für die schläfrigen Massen wahrlich hart sein.

Wäre es doch einfach – würden ein paar Botschaften und Zeichen verbreitet, die die breite Masse auf den Verlust ihrer Wahrnehmungsklarheit aufmerksam machen würden, die sie gegen Brot und Spiele eingetauscht haben. Bald wird der Zirkus zum Gladiatorenzirkus, und die breite Masse wird gezwungen sein, ihr Brot mit dem Blut ihrer Feinde zu verdienen. Andernfalls werden sie den Strom ihres eigenen Blutes als Trankopfer für diejenigen vergießen, die sie für ihresgleichen hielten, aber nur auf den richtigen Moment warteten, um in hinterhältiger und irrationaler Wut gegen diejenigen zuzuschlagen, die ihnen einen Spiegel vor Augen führten, der sie an ihre Hässlichkeit erinnerte und den sie in einer Geste des Fremdhasses zerschlagen wollten. Sie waren zu sehr in Selbstliebe versunken, um die Überlegenheit derer zu erkennen, die sie niemals sein konnten, und griffen daher auf die Zerstörung dessen zurück, was sie überstrahlte. Selbst im physischen Tod steht den „Leuchtenden“, auch bekannt als Weiße Rasse, ewiges Leben zur Verfügung – sofern und nur sofern sie sich nicht in die Niedertracht der Materialität des Samsara versunken haben.

Der Mythos der multikulturellen Nation

Prämisse: Eine Nation ist eine Rasse. Prämisse 2: Eine Gesellschaft ist die Schöpfung einer Rasse. Prämisse 3 (Schlussfolgerung): Daher kann keine multirassische Gesellschaft existieren. Implizite Prämisse: Die Vorstellung einer multirassischen Nation ist absurd.

Der obige Syllogismus ist ein deduktiv gültiges Argument. Der Gegner würde versuchen, seinen semantischen Gehalt aus vage emotionalen Gründen zu leugnen und sich weigern, die Prämissen zu erörtern und zu widerlegen. Eine solche Widerlegung ist natürlich irrelevant und irrelevant für eine akzeptable, rationale Widerlegung, die selbstverständlich mehr ist, als man von Irrationalen erwarten kann (die einzigen Wesen außer den Verlogenen – Juden und Anti-Weißen –, die seine Gültigkeit nicht anerkennen würden). Aus den obigen Prämissen folgt die Anerkennung der Notwendigkeit (im Denken des „vernünftigen Menschen“, der ein rational handelnder Mensch ist) der Negierung dieser Identitätsnegation namens „Multikulturalismus“, genau dann, wenn er die Aufrechterhaltung der Identität dieser rassischen/nationalen Gruppen oder deren Zerstörung wünscht.

Fazit: Multinationale/ethnische Gesellschaften sind das Instrument des Völkermords für jene Nationen/Ethnien, die dieses Babel der widersprüchlichen Stimmen beherbergen. Das Überlebensrezept jeder ethnischen Gruppe, die diesem Protokoll unterworfen ist, besteht darin, die Negation zu negieren. Und zwar mit allen notwendigen und wirksamsten Mitteln. Das ist das harte „Entweder-oder“ des Überlebens: Entweder kämpft man um die Verlängerung des eigenen Lebens, was das der eigenen Nation mit sich bringt, oder man stirbt mit dem Tod der eigenen Nation durch den brutalen Konflikt, in dem jeder versucht, seine eigene Art auf demselben Territorium zu erhalten.

Wenn man ihnen erlaubt, am Leben zu bleiben, wird ihre Identität gelöscht und sie werden ein Leben voller Schikanen führen. und Missbrauch ausgesetzt sind oder denen der Sieger eine fremde, unechte Identität aufzwingen will.

Prämisse: Die Zivilisation ist ein Produkt des weißen Mannes. Prämisse 2: Ein von Weißen, aber nicht von Nicht-Weißen geschaffenes Territorium. Prämisse 3 (Schlussfolgerung): Zusammenbruch der Zivilisation.

Aus dem obigen Syllogismus können wir eine bedingte Schlussfolgerung ableiten: entweder weiße Vorherrschaft und Zivilisation oder weiße Ausrottung und Wildheit. Die Barbarei der Nicht-Weißen ist eine Funktion ihrer barbarischen Denkweise – Zivilisation ist ein Konstrukt des weißen Mannes und existiert nicht in seinen primitiven Fähigkeiten.

Sie kümmern sich nur aus selbstsüchtiger Gier umeinander und greifen einander nicht nur mit Beschimpfungen an, sondern auch mit brutaler Körperlichkeit, wenn ihre unersättliche Gier kein Objekt findet, um sich zu stillen: Da ihre Gier grenzenlos ist, sind sie zwangsläufig nicht zur Zivilisation fähig, denn diese setzt Anstand voraus.

Daher sind die altruistischen Weißen die einzige biologische Gruppe (Nation), von der man sagen kann, sie sei zur Zivilisation fähig. Die Vorstellung, Nicht-Weiße könnten in die Gesellschaft der Weißen eintreten und sozusagen „weißgewaschen" werden, indem sie einfach eine unsichtbare Grenze überschreiten, veranschaulicht die Naivität der Universalisten und ihr anti-natürliches Credo.

Abtreibung erneut betrachtet

Ein Mittel des Völkermords ist die Abtreibung, und obwohl dieses Mittel schädlich ist, ist und war es von Nutzen für die Gesellschaft. Planer in ihren Protokollen zur Bevölkerungsreduzierung. Das Ziel, das sie im Auge haben, ist in ihren Augen wünschenswert und ihre Ethik besteht lediglich aus einer psychopathischen Rationalität (einem durch Intellektualismus gesteigerten und verfeinerten Bewusstsein mit Reptilienhirn – gesteigert auf einen höheren Grad der Bösartigkeit). Die Mittel sind für sie mit keinerlei moralischem Inhalt oder Sentimentalität ausgestattet, sondern lediglich mit der Kälte eines Skalpells oder eines Instruments der Zerstörung.

Der Sozialplaner (ausnahmslos einer der luziferischen Kabale, deren Credo es ist, jenseits von Gut und Böse zu sein, Der katholische Politiker (in der Regel ein Freimaurer, Jude oder Mitglied eines katholischen Ordens) erlässt Gesetze mit ähnlich kalter Rationalität und bringt seine Günstlinge durch Anreize in Form von Macht und Geld ins Spiel, um seinen Willen im Plan zur Bevölkerungsreduzierung durchzusetzen.

Abtreibung ist das Mittel, da es spezifisch ist und den weiteren Plan zur Schaffung einer chaotischen Umgebung erleichtert sozial, wobei kein abschreckender Anreiz (z. B. elterliche Verantwortung) besteht und der Anreiz des Urinstinkts (Sex) diejenigen, die eine Abtreibung auf Verlangen vornehmen lassen, dazu motiviert, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen weiterzumachen, da es in ihren Augen keine gibt, außer der Zeit und Mühe, die sie aufwenden müssen, um einen Termin in der Abtreibungsklinik zu vereinbaren.

Für die grobe und gefühllose Frau (die Mörderin, Abtreibungsbefürworterin) ist es also ein Kinderspiel ... zumindest wird ihnen das durch die feministische Gedankenkontrolle der jüdischen Weltordnung eingetrichtert. Eine solche Tat und die damit verbundene Komplizenschaft haben zwar Konsequenzen, aber nur solche, die die arische Frau intuitiv erkennen kann, da ihr höheres Bewusstsein sie ihren Irrtum erkennen lässt.

Die Nicht-Weißen haben ein geringeres Bewusstsein und sind daher nicht in der Lage, das Unrecht der Abtreibung wird ganz selbstverständlich durchgeführt. Tatsächlich neigen die animalischen Tendenzen der Nichtweißen dazu, eine solche Praxis als etwas zu betrachten, das ihren Interessen nicht fremd ist, da sie eine Veranlagung zu

ähnliche Grausamkeiten von Genitalverstümmelung bis Kannibalismus, die alle sozusagen eine praxiologische Ausstrahlung ihrer angeborenen Konstitution sind.

Dies gilt natürlich für alle Nicht-Weißen, einschließlich derjenigen, die typischerweise als Höhepunkt ihrer Hierarchie, nämlich die Chinesen und andere fernöstliche Orientalen (Kannibalismus und der Verzehr von fötalem Gewebe waren in ihrer traditionellen Gesellschaft keineswegs tabu).

Die Debatte um Abtreibung als sogenanntes „ethisches Problem" dreht sich um die Vorstellung, dass Die Verneinung von Leben ist falsch/schlecht/unangemessen usw., und es gibt bestimmte Grade von Leben und Nicht-Leben, die auf einer gleitenden Skala die Zulässigkeit von „Abtreibung" als Verneinung von Leben qualifizieren. Ich bin damit nicht einverstanden, da dabei die Unterschiede zwischen den Lebensarten, also das Wesen selbst in seiner Substanz, das der „Abtreibung" ausgesetzt ist, außer Acht gelassen werden.

Eine solche Unterscheidung zu unterlassen, bedeutet zu implizieren, Leben an sich habe einen inhärenten Wert. Dies ist jedoch ein Trugschluss, da Leben ohne seine Ermöglichung gar nicht erst existiert hätte. Und selbst wenn es trotz der Ermöglichung oder Verhinderung durch die Gesellschaft (z. B. Entwicklungshilfe, Antibabypillen usw.) einen inhärenten Wert hätte, außer als das, „was es ist", und dies impliziert keine Gleichheit (Schwarze, Weiße, geistig Behinderte, Rassenmischlinge usw.) und daher auch keinen gleichen Wert. Für einen Neger ist eine „Abtreibung", wie oben diskutiert, in gewisser Weise dasselbe wie für eine weiße arische Frau. Daraus ziehen wir den Schluss, dass Abtreibung für manche erlaubt und für andere verboten ist.

Dies ist kein Doppelstandard, da jeder Standard anders und biologisch begründet ist. Ein Schwarzer ist ein eigener Typ, für den ein eigener Standard gilt. Natürlich wird dieser Standard de natura und de jure von jemandem angewendet, und dieser Mensch unterliegt seinem eigenen Standard, der auf seinem Wesen basiert, und kann die Welt nur durch eine begrenzte Linse betrachten.

Das Absolute dieses Relativismus liegt jedoch in der Natur der Natur und der „Ungleichheit der menschlichen Rassen", die darin besteht, dass die Arier am göttlichen Funken teilhaben, während die anderen diesen Funken bestenfalls (schlimmstenfalls) durch Kreuzung mit Weißen (Juden, Arabern, Japanern, Indern usw.) nicht besitzen. Daher unterscheiden sich die Maßstäbe, und Abtreibung ist für manche eine Möglichkeit, bleibt aber dennoch im Rahmen des Naturrechts und der „Moral" in diesem absolutistischen Sinne. Das okkulte Credo „Richte keinen Schaden an" ist in einem weiteren Sinne anzuwenden als nur die Verletzung einer Fliege zu vermeiden, die einen schädlichen Bazillen in sich trägt, der ganze Bevölkerungen vernichten könnte. Daher ist Abtreibung im Rahmen des Naturrechts für diejenigen akzeptabel, die größeren Schaden anrichten würden.

Da die Beweise darauf schließen lassen, dass Nicht-Weiße Kriminalität bedeuten und proportional gesehen, je mehr von dem einen, desto mehr von dem anderen. Daraus folgt, dass sie grundsätzlich eine Bedrohung für eine stabile und funktionierende Gesellschaft darstellen. Deshalb sollten sie aus der Gesellschaft ausgesondert werden. Vielleicht könnten bestimmte Teile von ihnen als Zootiere in geschützten Reservaten in ihrem angestammten Territorium gehalten werden, um die Bedingungen ihrer Vorfahren als Forschungspopulation und Touristenattraktion für die Bildung weißer Jugendlicher nachzubilden. Große Fortschritte in der Wissenschaft könnten erzielt werden, und das mit minimalen Problemen bei einer nachhaltigen Population.

Experimente am Menschen

Die Frage ist hier, ob dies aus Sicht des Naturrechts, nämlich der Erhaltung der Harmonie des Daseins, zulässig ist, wobei der Begriff „Mensch" in seiner Definition auf die weiße Rasse beschränkt ist. Die Antwort lautet ja, aber nur insoweit, als Schaden vermieden wird. Was „Schaden" ausmacht – das, was die Erfüllung des Schicksals des betreffenden Wesens behindert oder verhindert. Im Rahmen des Naturrechts gibt es jedoch

Es gibt keine Grenzen für Experimente an Menschen, die anders sind als man selbst, außer der, Schaden zu mildern und dem Gemeinwohl zu dienen. Daher sind Experimente an Lebewesen, ob schädlich oder nicht, eine der Härten des Lebens und notwendig für die Erfüllung des Schicksals der weißen Rasse und ihr Gedeihen auf der Erde.

Natürlich gilt wie bei allen Handlungen die Verpflichtung zur Schadensverursachung nur insoweit, als der Schaden in der zugefügten Form notwendig ist. Alle biologischen Gruppen (fälschlicherweise „Rassen" genannt) praktizieren ein solches Verhalten, bei dem sie mit dem „Anderen" experimentieren/ihn benutzen, um sich selbst zu bereichern. Allerdings ist das Endziel bei den verschiedenen Typen radikal unterschiedlich: Nicht-Weiße tendieren typischerweise zur Befriedigung unmittelbarer Impulse (Kannibalismus, Voodoo-Rituale usw.) im Gegensatz zu den höheren Zielen der Arier, die nach der Wahrheit streben.

Beim orientalischen Typ geht der Nutzen vielleicht über die gröbste Nachsicht hinaus und wird aus Gründen des Nutzens erduldet (Sklavenarbeit usw.), ist aber nicht selten von einem grausamen Sadomasochismus begleitet, der meistens als Ziel und nicht nur als Analogie zu einem höheren Zweck angestrebt wird (chinesische Wasserfolter, schamanische Rituale usw.).

Das Experimentieren an Tieren wird von denjenigen behauptet, die eine pazifistische Ethik vertreten, die alle Handlungen, die den Willen eines Lebewesens hemmen – was sie als Belästigung interpretieren – sind in ihrem ethischen System verboten, wohingegen jedes willentliche Streben zwangsläufig den Willen anderer beeinträchtigt. Deshalb sind ihre ethischen Grundsätze widernatürlich und bloße utopische Wunschträume, die niemals verwirklicht werden können. Daher sind Tierversuche und im weiteren Sinne auch Versuche mit Tieren höherer Ordnung, oft Menschen (Nicht-Weiße) genannt, zulässig, sofern sie keinen unnötigen Schaden verursachen und dem Gemeinwohl der weißen arischen Rasse dienen.

Gleichung des gesunden Menschenverstands

Materie = kristallisierter Geist = ausgeprägter Seelentyp = ausgeprägter physischer Typ = ausgeprägte Verhaltenstendenzen = ausgeprägter Gesellschaftstyp = ausgeprägter kultureller Ausdruck. Da das Äußere das Innere und das Innere das Äußere ist, kann der Seelentyp anhand der Kultur abgeleitet werden.

Je höher die Kultur, desto höher die Seele und umgekehrt, wobei die Betonung auf dem Laster liegt. Das Verhalten einer Rasse weist auf ihr inneres Wesen und ihre Handlungsquelle hin – ihren Seelentyp oder ihre Geisteskaste. Jede Kultur, die diesen Namen verdient, war die der weißen Rasse, alle Ansätze tierischer Anstrengungen, die sich unter dem Deckmantel der Kultur verbergen, sind lediglich die Ansammlung primitiver Geistesfunktionen. Hitze erzeugt Entnervung und führt zur Erschöpfung der Nervenkraft – ein Beweis dafür sind die kulturell rückständigen Rassen, die inmitten der Ruinen alter Zivilisationen dahinsiechen (die selbst von den Ariern nordischer Abstammung abstammen) und weder schöpferische Kraft noch göttlichen Funken in sich tragen.

Dass die Energien der Arier aus dem Norden durch das lange Leben in heißen Umgebungen erlöschen, zeigt sich auch im Zusammenbruch aller Gesellschaften auf der Südhalbkugel, der wahren Wiege der Stagnation (selbst die aus Atlantis stammenden Ägypter konnten ihre Kultur nur eine begrenzte Zeit lang bewahren, indem sie die früheren Formen kopierten, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden, und mit jedem Jahrhundert in eine Rückständigkeit abglitten, die durch die Rassenmischung mit den kuschitischen Negersklaven und -soldaten ins Stocken geriet). Der Lebensunterhalt der Nordmenschen liegt im Norden, von wo aus der Wille ausgeht – die Ausrottung liegt im Süden, dem Land der Fruchtbarkeit der schwächeren Pflanzen- und Tierwelt.

Die enervierende Wirkung der Hitze hemmt die Produktivität und lähmt das Denken: Bürogebäude nutzen Luft Konditionierung: Das Schulsemester beginnt im Herbst. Denn die kühle Atmosphäre fördert das Denken und steigert den Antrieb und die Kreativität. Aus diesem Grund gibt es Sommerferien – wenn man die Körper- und Lufttemperatur nicht künstlich senkt, ist die Produktivität erschöpft.

Der starke Mann und seine Gefahr

Der Sturz eines fest verwurzelten Regimes erfordert die notwendige Kraft, um es zu stürzen, und diese notwendige Gewalt – um das Ziel zu erreichen, auf das sie gerichtet ist – muss von einem effektiven Agenten gelenkt werden, der ihr die Richtung und Flugbahn vorgibt, auf der sie das Ziel erreichen kann. Die Gefahr, diesem starken Mann zu folgen oder sich ihm anzuschließen, besteht darin, dass er diese Kraft als feindlichen Infiltrator und Agenten gegen Sie selbst oder gegen Ihre Ideale und Ziele missbraucht oder dies aufgrund von Unfähigkeit oder grundlegenden Charakterfehlern tut, was ihn zu einem ineffektiven Agenten macht.

Diese Heldenfigur verkörpert somit das Risiko und ist dort, wo völlige Transparenz im Verhältnis zu ihrer Undurchsichtigkeit steht, verdächtig. Ihm die Treue zu halten, kann den eigenen Tod herbeiführen, indem man auf den Zug dieses heldenhaften Anführers aufspringt und im feindlichen Lager landet, ausgeliefert an diejenigen, die er offenbar vehement bekämpfte. Rattenfänger, die ohne Hintergrund oder etablierten Ruf aus dem Nichts auftauchen, nur weil sie durch Beziehungen, die sie selbst als „Freunde“ aufgebaut haben, entstanden sind, sind von der zwielichtigsten Sorte und daher nicht vertrauenswürdig. Dem Anführer sollte man nur folgen, soweit sein einigermaßen vertrauenswürdiger Charakter und seine Autobiografie, seine historische Rolle und seine Beziehungen zu anderen, die hinreichend vertrauenswürdig und vom gleichen Charakter und aus dem gleichen Holz geschnitzt sind, ausreichend sind.

Sobald der effektive starke Mann identifiziert ist, kann die Loyalität gegeben werden und die Wahrscheinlichkeit von Die Besiegung des Gegners ist dann eine Frage der relativen charakterlichen Stärken und Schwächen der konkurrierenden Parteien, der Ressourcen und materiellen Bedingungen sowie der taktischen Feinheiten – die Strategie besteht darin, das Regime zu destabilisieren und zu stürzen. Aus praktischer Sicht sind daher neben der selbsttragenden Infrastruktur, die die Durchführung und Aufrechterhaltung der Operation in ihren fortlaufenden Metamorphosen ermöglicht (z. B. Überlebensrückzugsort, Fahrzeuge, Schusswaffen, Sprengstoff, Lebensmittel, Netzwerke usw.), ein ausgeprägtes psychologisches Verständnis, eine kompromisslose Präzision in detaillierten praktischen Kenntnissen der Künste und der Sabotage sowie mechanisches Know-how (Stromsysteme, Elektrizitätswerke) die einzigen erforderlichen Ressourcen.

Um heute ein wirksames Mitglied der Etablierung eines neuen Regimes zu sein, muss man ein „inländischer Terrorist“/„Revolutionär“ werden, je nachdem, welcher Begriff dem eigenen Wertesystem entspricht und aus welcher Perspektive und von wem diese Personengruppe bewertet wird. Vielleicht dient der starke Mann derzeit lediglich als Archetyp, der entsprechende Handlungsableitungen bestimmt und antreibt, vor denen der einzelne Akteur sich verneigt, indem er sich selbst zum Vorbild nimmt und gleichzeitig diesen Archetyp durch seine revolutionäre/terroristische Praxis, seine Taten und Unterlassungen modelliert und schafft.

Kurz gesagt: Man muss sich selbst finden, der starke Mann werden und sich heldenhaft der Tyrannei widersetzen, die das bedrängt, was man selbst zu verteidigen hat. Gottgleich ist er ein selbstgewählter Hegemon, der ruft: „Köpfe ab!“ Die Gefahr im Mikrokosmos des Archetyps des starken Mannes besteht darin, dass man seine Reichweite übersteigt und sein Heldenziel nicht erreicht und von einer Macht vernichtet wird, deren Stärke man unterschätzt hat, weil man sich selbst überschätzt und sich für einen Untermenschen hielt; das lächerliche Bild des ausgemergelten Teenagers, der sich im Spiegel seiner Eitelkeit dehnt. Dies veranschaulicht am besten dieses gescheiterte Projekt, das vorbei ist, bevor es begonnen hat. Selbstkritik hier

Der Schlüssel liegt darin, dass eine Einschätzung der eigenen Fähigkeiten auf der Grundlage nüchterner Vernunft und ein Vergleich mit denen anderer erforderlich ist.

Man ist so vorurteilsfrei wie möglich. Der Weg dorthin besteht darin, sich selbst so gut einzuschätzen und zu verstehen, dass man seine Voreingenommenheit überwinden kann – den Spiegel und nicht nur das Bild dahinter zu betrachten, um es in seinen genauen Proportionen zu entziffern. Um das Selbst in diesen lebendigen Archetyp zu formen und zu modellieren, bedarf es der Möglichkeit einer solchen Entsprechung, sowohl metaphysisch als auch physisch, um sozusagen Geist in die Materie zu bringen und die Phänomene der dreidimensionalen Realität im Einklang mit dem Noumenalen zu strukturieren. Denke groß, um groß zu sein, und größer, um größer zu sein – über alle notwendigen Grenzen und in allen notwendigen Kategorien: Geist, Körper und Seele/Wille.

Das erforderliche Training sollte den Geist so konditionieren, dass er von der vorübergehenden Kraft der Maya unberührt bleibt, aber sollte Ausdauer und Willenskraft als Fundament für den Bau des Tempels des lebenden Gottes für Ragnarök vermitteln. Konzentrations- und Meditationsübungen sowie Telekinese und Hellsehen – die Nutzung der plastischen Vermittlung des Astrallichts oder Magnetismus – sollten diese mentale/noumenale Grundlage aller physischen Praxis bilden. Mentale Beeinflussung und andere sogenannte schwarzmagische oder linkshändige Pfadtechniken sollten gepflegt werden, da sie die Grundlage aller Motivation und belebten Existenz bilden, nämlich die Nutzung des Willens zur Kultivierung des Willens. Diese Geisteskraft überträgt sich in die gröberen Modalitäten der Existenz in Muskelkraft, Ausdauer und Geschwindigkeit – die Manifestationen in verschiedenen Kraftformen, indem sie konzentriert und bewusst auf eine bestimmte Handlung gelenkt wird.

„Konzentrierte Aufmerksamkeit“ ist der Wille, der die Grundlage allen Lebens und Handelns bildet. Er ist zugleich das transzendente Sprungbrett nach oben und dennoch nicht unabhängig von der materiellen Ebene, die lediglich als Vehikel für seinen Ausdruck dient. Der starke Mann verfügt stets über einen starken Willen, und ein starker Wille macht einen starken Mann aus. „Ein Ja; ein Nein; ein Pfeil; ein Ziel“, – Nietzsche. Und der Pfeil ist Materie, ohne die sich keine Handlungen auf der materiellen Ebene manifestieren; die Richtung des Pfeils und die Kraft, die zum Spannen der Bogensehne und zum Loslassen des Pfeils verwendet wird, sind alles Wille. Der Verstand formt Menschen, die Handlungen ausführen, die Gesellschaften aufbauen – und das ist auch das Mittel, durch das Gesellschaften zerfallen, durch Dekadenz und durch stärkere Gegenkräfte.

Häresie: Jetzt und damals

Was früher ketzerisch und revolutionär war, ist heute die Norm. Moderne Häresie ist daher Antimodernismus, also Traditionalismus. Die neue Inquisition ist der politisch korrekte Liberale, der das bigotte Dogma „Alles ist erlaubt“ durchsetzt, solange es für möglichst viele [Eliten im Geheimen] Freude maximiert und Schmerz minimiert. Häresie besteht heute in der Wiederentdeckung von Traditionen, die einem höheren Zweck als Sensationsgier dienen und somit fest in der Ewigkeit verwurzelt sind.

Das Vergängliche, das aus dem Chaos Geborene (Linkstum oder Bolschewismus oder Luziferianismus) ist das inhärente Instabilität eines ideologischen Systems, das zwangsläufig von innen heraus aufgrund seiner eigenen Konstruktionsfehler und Schwächen zerfällt, die ausschließlich durch die Abweichung von der Tradition entstehen, jener unio mystica von Mensch und Natur/Kosmos, die das sich entwickelnde Bewusstsein des fehlbaren Menschen überspannt – der bewährte „gerade und schmale“ Weg im Gegensatz zum breiten und gewundenen der linken Hand. So behebt Ordnung das Chaos, da Chaos lediglich eine Störung des plastischen Mediators ist, die diese ordine geometrico Reaktion hervorruft. Moderne Häresie ist also eine Ordnung der Unordnung durch Festhalten an/Einstimmung mit der Harmonie der Existenz. Damit widerspricht sie den heiligen Kühen der Moderne: Rassenmischung und sexuelle Perversionen sowie der Leugnung angemessener Beziehungen zwischen dem Selbst, der Gruppe und dem Anderen.

Die dynamische Antriebskraft des Lebens, der Kampf um und als Existenz erfordert die Erhaltung durch die Aufrechterhaltung des organischen Seins, das jene Wesen unterscheidet, die die dynamische Spannung erzeugen, durch die ihre Existenz gesichert ist. Das Credo der Moderne ist „Gleichheit", die bei den unwissenden und indoktrinierten Proselyten der Moderne ein angenehmes Gefühl hervorruft, das, wenn es zur Schau gestellt und gewaltsam zur Schau gestellt wird, durch Gegenkraft bekämpft und vernichtet werden muss, indem man „Stellung bezieht", indem man innere Stärke hegt und den Sturm des Kulturchaos durchhält und aushält.

Diesem Ansturm chaotischer Kräfte standzuhalten, ist eine notwendige Voraussetzung, um den Kampf gegen den Feind fortzusetzen und die prometheische Flamme vor dem Niedergang zu bewahren, indem sie ihren göttlichen Funken durch den Zunder und die Reibung der Zahnräder von Energie und Geist entzündet. Von dort (im Inneren) manifestiert sich das Äußere soziopolitisch im Zusammenhang mit dem spirituellen Erwachen. Man wird im wahrsten Sinne des Wortes zum Ketzer, indem man Gott annimmt und den dunklen Mächten, die durch Neonlichter und verführerische Sirenenrufe von Dschungeltrommeln in der Dunkelheit der chaotischen Nacht populär gemacht werden, den Rücken kehrt. Das Tageslicht dämmert und durchdringt die Dunkelheit und erleuchtet wahre Weisheit.

Dies wird in dem Satz „Leben im Einklang mit der Natur" zusammengefasst – mit wessen Natur, mit welcher Natur? – Gnothe Seuton ist die Antwort. Nicht unbedingt, Adam im Apfelgarten zu werden, sondern den arischen Samen und den göttlichen Geist in sich zu verkörpern – nach außen ausstrahlend. Die Scheinketzer der Moderne, die ihrem Fluch des Verderbens bis zur Selbstzerstörung auf den Felsen des Karmas und der Unkenntnis der Naturgesetze verbissen nachjagen, sind die glücklosen Opfer der Häresien gegen die Tradition, die in vorsätzlicher Unwissenheit leben und doch absurderweise leben wollen, während sie bereit sind, durch ihr eigenes inneres Chaos zu sterben. Wünschen ist nicht Wollen, sondern Ohnmacht des Wollens, denn das Vehikel des Willens ist die Kausalität und ein „gnostisches" Wissen um ihren Mechanismus – die Mittel, durch die sie sich manifestiert.

Der Wunsch nach einem Leben ungezügelter Lust bis zur Erschöpfung – und per absurdum darüber hinaus – ist ein unerfüllbarer Wunsch. Ein strenger Wille erfordert kristallklare Klarheit, einen eisigen Blick, um die Wahrheit zu erkennen – und „mit Widerwillen zu tun, was die Pflicht gebietet" – jedoch ohne Widerwillen, ohne Emotionen, sondern allein als Automatisierung der Vernunft, die nach dem Erlass des Gebots von oben wirkt. Das Lustprinzip erfordert also Transzendenz, um zur Wahrheit zu gelangen, was für viele bedeutet, die Hand aus der Keksdose der Lustmaximierung und Schmerzminimierung zu nehmen.

Manchmal muss man heiße Kohlen anstelle von Keksen greifen, um die niederen Zustände des Bewusstsein, um seine wahre Natur zu entdecken und die Persönlichkeit als das zu verstehen, was sie ist: ein Konglomerat von Sinneserfahrungen, zusammengefügt mit Nadel und Faden der Vernunft und Vorstellungskraft, das einen Wandteppich der Maya schafft, vor dem man sich niederwirft – in den Spiegel des niederen Egos blickt. Galilei war ein Ketzer, weil er Dogmen leugnete, die gegen das Naturgesetz verstießen; der Traditionsmensch ist ein Ketzer, weil er sie angesichts der naturwidrigen Dogmen der Moderne bekräftigt. Häresie unterstützt die Wahrheit, wenn alle Dogmen von ihr abweichen und Häresie vom Dogma abweicht. Wenn Häresie mit Dogma übereinstimmt und Dogma die Wahrheit verletzt, so tut es auch die Häresie.

Häresie angesichts des Dogmas ist Ausdruck der Willensstärke des Einzelnen gegen die herrschende Ordnung (politisch); das kollektive Bewusstsein (sozial) und gegen sein schlechtestes Urteil (wenn es wahr ist); gegen sein besseres Urteil (wenn es falsch ist). Ein häretisches Bewusstsein ist von Natur aus männlich – es widerspricht, widersetzt sich, bekämpft und versucht, das Totem zu besiegen, das vor seiner Ankunft geschaffen wurde – ein Duell entbrennt, und der blutrünstige Wille des Häretikers stürzt sich notfalls in das Schwert des Gegners – und sei es nur, um die vermeintlich mit goldenen Schuppen bedeckten Augen zu zerkratzen oder ihm mit dem letzten Atemzug und dem Aussaugen des Lebensbluts das Genick zu brechen. Das Martyrium des Häretikers ist der Todesakt der Überwindung des oppositionellen Dogmas. Nur

Die Vernunft als Wegweiser stärkt das Schwert des Willens, das den Drachen des Dogmas zu töten droht. Die Unvernunft entfesselt einen wahnsinnigen Mörder, dessen Wirksamkeit bei der Erledigung seines Gegners stärker vom Spiel unbewusster Kräfte und situativer Faktoren abhängt als vom Anderen. Daher ist der Wahnsinnige eines Ketzers zwangsläufig schlecht für den Sieg gerüstet. Je stärker das Dogma, desto härter müssen Wille und Kriegswaffen sein, um es zu besiegen.

Compus Mentus

Psychiatrische Kriterien zur Bestimmung der sogenannten „geistigen Kompetenz" und deren Definition.
„Verständnis der Realität auf der Grundlage von Kausalität", das Vorhandensein von Wahrnehmungsfähigkeiten (fünfter Sinn), die auf die objektive Struktur des Seins, „das Sein, das ist", abgestimmt sind, sowie die Fähigkeit, dieses Verständnis durch die Fähigkeiten durch die Nutzung kontrollierbarer Verhaltensreaktionen auf Reize zu manifestieren, wenn eine solche Kontrolle durch unparteiische Beobachter durch Tests der Funktionalität der Organe und ihrer Kontrolle durch sie selbst festgestellt werden kann (z. B. Antwort/Reaktion des autonomen Nervensystems auf Reize, wie Reflexreaktionen, Pupillenerweiterung oder -kontraktion als Reaktion auf Licht usw.).

Wenn die Maschine funktioniert und in Bezug auf ihre Umgebung „normal" agiert, gilt die Person als „normal", d. h. als „compus mentus" und ist daher bei Verstößen gegen die auferlegten Regeln strafbar. Die entsprechende Strafe – „ignorantiam non est" – ist eine Entschuldigung. Abduktives Denken dient als Grundlage für dieses Urteil („psychiatrische Beurteilung"), wobei der Beobachter (Psychiater) als unparteiisch gilt, obwohl dies offensichtlich absurd ist und die Frage des compus mentus an den Beobachter gerichtet werden sollte. Natürlich basiert der Zustand der geistigen Kompetenz weitgehend auf den Standards, die von der Gesellschaft, in der dieser Begriff formuliert wird, und von der herrschenden Elite, die sein Grundgerüst ausfüllt, gesetzt werden.

Die Vernunft regiert die Welt, und das Reale ist das Rationale, und das Rationale ist das Reale – im Ausmaß der bürgerlichen Realität, die natürlich der Maßstab des „vernünftigen Menschen" ist – das A und O einer von Quantität und Abstraktion beherrschten Welt – und ex cathedra aus dem Rechnungshof des quantitativen Denkens der Kaufmannsklasse hervorgeht. Die Grundprinzipien, d. h. die „Irrtümer" der Theorien zur „menschlichen Natur", untermauern diese Bewertung der Mentalität, d. h. das Lustprinzip, ein totemistisches Idol der Verehrung des Homo oeconomicus, das Lust und Schmerz in der homöostatischen Ökonomie des bürgerlichen Konformismus ausbalanciert – eine Periode arbeiten und ein „Wochenende frei" haben, eine Periode dieser Perioden arbeiten und „Urlaub" haben usw.

Die organisch vorhandenen individuellen Unterschiede sind diesem Konstrukt untergeordnet, das im Verborgenen errichtet wurde, um eine sich selbst erfüllende Prophezeiung zu schaffen und die Idee der Universalität der Vernunft zu bekräftigen – das Grundprinzip des säkularen Humanismus, der selbst eine fiktive Ideologie ist, eine religiöse Philosophie, die den unterschiedlichen Massen ihren Imperialismus aufzwingt. Die psychiatrische Beurteilung ist die Kette, die potenzielle Dissidenten fesselt und diejenigen kastriert, deren aggressive Aufsässigkeit den Status quo bedroht, und zwar durch pharmazeutische/chemische/elektrische/Mikrowellen-/physische Fesseln oder sogar Zerstörung, sei sie allmählich oder sofort (Lobotomien, Hinrichtungen, Operationen, Zerstörung der richtigen physiologischen Funktionen durch die oben genannten Mittel).

Der Standard geistiger Kompetenz, belastet durch den Anker säkular-humanistischer Begrenzung, verneint Transzendenz grundlegender Triebe und Denkprozesse, die ihm entgegenstehen und deren nivellierende Funktion überlagern würden. Als Konsequenz des „Humanismus", der selbst ein bloßes religiöses Postulat und ein fiktives Konzept ist, das keinerlei Bezug zu den so bewerteten Parteien hat, werden alle auf die Ebene der Wildheit – oder fast auf die Ebene des bürgerlichen Konformismus und der rein funktionalen wirtschaftlichen Einheit – herabgezogen. Der säkulare Humanismus ist die Grundlage sowohl des liberal-demokratischen Kapitalismus/Quasi-Sozialismus als auch des bolschewistischen Kommunismus, eine Reductio ad absurdum auf den kleinsten gemeinsamen Nenner namens „Mensch", und dieser Grundsatz wird zum Absoluten erhoben. Das Absolute de

und als Konsequenz muss – im Falle einer Naturrechtsjurisdiktion – de jure von dieser niedrigen Höhe/Tiefe relativiert werden, um ein neues Absolutes zu bilden – nämlich den Übermenschen, der über den plebejischen Massen schwebt und sie in ihrer dunkelsten Unwissenheit überschattet, während er selbst an der Sonne des Geistes teilhat.

Der Standard des „Compus Mentus" ist für die Laien angemessen, nicht jedoch für die Priesterklasse, deren Bewusstsein ist wie ein Adler im Verhältnis zu einem Frosch. „Supercompus mentus" wäre die Ebene der Übermenschlichkeit, ihr Grundstandard, der, soweit kompatibel, den anderen Standard bloßer „Kompetenz" mit sich bringt; und dennoch weit und sozusagen vierdimensional davon abweicht im Verhältnis zu einem dreidimensionalen materialistischen Tierbewusstsein, wobei Letzteres vielleicht nur geringfügig über der Ebene des Tieres liegt, das selbst Anzeichen von Vernunft in einer elementaren Form zeigt.

Tier – Mensch – Übermensch ist die evolutionäre Entwicklung von der Tiefe zur Höhe. Die Fähigkeiten des Übermenschen wären etwa Hellsehen/Hören, Psychokinese usw. Die Entwicklung des Geistes auf höheren Ebenen der Energie-/Feinkörper und damit die Erweiterung der Macht wäre die Voraussetzung für Übermenschlichkeit.

Vielleicht wird der Maßstab des „Compus Mentus" eines Tages nicht mehr vor rechtlichen Strafen schützen, wenn der neue Maßstab die oben genannten erweiterten Fähigkeiten und ihren damit verbundenen Einfluss auf die „Menschheit", die nun „Übermenschheit" ist, mit sich bringt. Dies ist Fortschritt im wahrsten Sinne des Wortes, objektiv gesehen, nicht der kommunistische „Fortschritt" sozialplanerischer Utopisten, die die gegenwärtige Menschheit auf Vieh reduzieren – „Untermenschheit" auf die Dschungelzustände des Tierbewusstseins. Ersteres ist der evolutionäre Weg; letzteres der devolutionäre; ersteres ist Eugenik, letzteres Malgenik; ersteres Sozialismus im Sinne des Naturrechts, letzteres dessen Verletzung. Fortschritt oder Rückschritt, hinauf auf die Treppe zum Himmel oder hinunter in den Aufzugsschacht zur Hölle.

Die Kinder des Lichts gegen die Kinder der Dunkelheit

Anhänger der Ordnung und Anhänger der Unordnung; diejenigen, deren spirituelle Konstitution in Resonanz mit dem Kosmos steht und diejenigen, die damit in Konflikt stehen. Kosmos vs. Chaos auf der materiellen Ebene manifestiert und verkörpert in Legionen „ähnlicher" Wesen, die im Einklang mit ihrem Wesen handeln – „ihr Wesen existieren"; ausnahmslos und vorhersehbar, sodass kein Frieden auf die Erde gebracht werden kann, außer durch den Tod.

Kein Satan wird durch psychosoziale Mittel pseudo-ausgefeilter „Gespräche" der Psychologen und Sozialarbeiter. Nur der physische Tod bringt Erlösung für die Wesen, die im Blut und Blut des Sünders gebadet haben. Dort verheißt der Tod Frieden, ihr Leben ist ein ewiger Konflikt, der zum ultimativen Endspiel ihrer eigenen Selbstzerstörung führt, da sie nur leben, um zu zerstören – so ist die Natur eines Kindes der Dunkelheit.

Obwohl ein Kind des Lichts in Harmonie mit dem Ganzen lebt, macht dies die Vernichtung jener Wesen erforderlich, die der Dunkelheit angehören, denn Zerstörer zu vernichten bedeutet, die Verneinung aufzuheben, und wahre Liebe zu zeigen bedeutet, Notwendigkeit – Ordnung – anzuerkennen und dadurch die Unordnung zu unterdrücken, wenn nötig mit der Spitze des Schwertes.

Das flammende Schwert von Krist ist nicht nur das innere Licht und die Nutzung der Willenskraft, sondern ist sogar das Roher und grausamer Stahl, der das schwarze Herz des Chaos und seine irdischen Vertreter trifft, die Kinder der Dunkelheit, die es niemals ertragen könnten, dass das Licht des Kosmos mit seiner Strahlkraft auf die Erde scheint und die Hölle der technologischen Künstlichkeit in das Paradies der Natur, Harmonie und Schönheit verwandelt. Die Erdvergewaltiger und die Zerstörer des Guten zerstören sich selbst, indem sie die Säulen angreifen, auf denen sie

errichten ihre goldenen Tempel. Samson und Luzifer würden den geweihten Rittern die Schwerter entreißen und sie auf dem Altar ihrer Hybris erschlagen, doch während das Fundament des Tempels erschüttert wird, rufen sie die Hand des Kosmos an, stürzen sich durch den Einfluss der Vorsehung in ihre eigenen Schwerter und betreten das Allerheiligste mit ihren aufgeblähten Eingeweiden und dem entzündeten Blut der Opfer ihrer Opfer, ihrer brutalen Machtgier. So wird das Chaos schließlich durch seine eigene innere Struktur vernichtet und hört auf, seine Verwüstung anzurichten, indem es im Widerspruch zum kosmischen/ natürlichen Gesetz, zur Ordnung des Universums, existiert.

Die Störung dieser Harmonie führt im Gegensatz dazu zu größerer Selbsterkenntnis durch diese Beschleunigung der Evolution und geht zu Lasten derjenigen, die dieses Chaos verursachen. Alle sind Sünder, aber es ist der Wille zum Chaos oder zur Ordnung, der über Schuld oder Unschuld der Straffolgen entscheidet.

Die Gesetzesbrecher spießen sich auf das Schwert, mit dem sie ihre Feind mit. Indem sie Streit stiften, werden sie durch Vernichtung in Ordnung gebracht. Daher lautet das Wort an die Weisen: „Richte keinen Schaden an“ im Sinne von „geringsten Schaden anrichten“ und nicht „kein Schaden anrichten“, denn wer Schaden anrichtet, vermeidet Schaden und erteilt damit die Erlaubnis, weiterhin Schaden anzurichten – sich nicht mehr um Schaden zu kümmern, begeht selbst Schaden. Gut und Böse existieren also in Form von Ordnung und Chaos, und diejenigen, die sich mit einem von beiden verbündet haben, bestimmen ihr eigenes Schicksal. Andererseits ist Gutes zu tun der Imperativ derjenigen, die eine geordnete Verfassung in sich tragen, die Lichtbringer des wahren, nicht des falschen Lichts und somit Kinder Gottes (des Kosmos) sind.

Der häufige Irrtum derer, die diesen Zustand anstreben, der auf ihrer eigenen Unwissenheit beruht, besteht darin, zu glauben, es sei gut, anderen zu gefallen, während es gut sei, einfach das zu tun, was der größten Harmonie entspricht (nicht unbedingt für die größte Zahl, sondern einfach für die Größten). Daher gibt es zahlreiche Beispiele von „Gutmenschen“ und „Schnüfflern“, die ihre Nase in die Angelegenheiten anderer stecken und die organischen Beziehungen zwischen ansonsten harmonischen Wesen stören, selbst wenn es sich um Stammeskriege und kolonialistischen Imperialismus handelt. Denn nicht alle sind gleich, und anderen etwas zu geben, die diese Gaben nicht nutzen oder entwickeln können, bedeutet Ressourcenverschwendung und die Entstehung von Krebszellen im Körper.

Weit davon entfernt, harmonisch zu sein, ist dies im Gegenteil das Gegenteil und führt zu ausreichend Chaos, um Ordnung herbeizuführen

Durch die Selbst- und Fremdzerstörung dieses lebenden Unkrauts, das mit dem Blut und dem Schweiß der überlegenen Wesen bewässert wurde, die selbst extremer Gedankenkontrolle und schwarzmagischer Beeinflussung durch die Kinder der Finsternis ausgesetzt sind, haben sie ihre eigene Zerstörung oder zumindest das Fegefeuer für ihre Sünden herbeigeführt, das giftige Unkraut im Garten Eden bewässert zu haben. So müssen viele zarte Blumen vom sprießenden Unkraut erstickt werden, bevor es sich selbst erstickt. Das ist die karmische Schuld, die ihnen der „Gutmensch“ auferlegt.

Dadurch hören sie auf, in sympathischer Resonanz mit dem Ganzen – der Gesamtheit – zu existieren und verfallen der Sünde, die aus ihrer eigenen Unwissenheit, Apathie und Willensschwäche entsteht. Das wahre Kind des Lichts muss ein grüner Daumen im Garten Eden sein, und obwohl dieser Daumen mit seinem eigenen Blut besprenkelt sein mag, wenn er das erstickende Unkraut aus der Erde reißt, entspringt er dennoch ewig und kultiviert dieses irdische Jammertal zu einem Paradies strahlender Herrlichkeit.

Was Fitness ausmacht

Damit ein Mittel ein Mittel ist, muss es in Bezug auf ein Ziel stehen, das seine Bedeutung bestimmt und es als Mittel definiert. Auch im Fall von Fitness, der Lebensfähigkeit, wird dieses Ziel (Leben/Überleben) durch die Lebensgrundlagen, d. h. eine Person in einer bestimmten Umgebung, strukturiert. Anpassung ist Fitness, die Eignung für das Leben in einer bestimmten Umgebung, die Fähigkeit einer Person, in dieser Umgebung zu überleben/zu leben.

Um in den Marmorsälen palastartiger Suiten als Höfling zu agieren, ist eine Anpassungsfähigkeit erforderlich, die dem Bergbewohner der Alpen – und umgekehrt – nicht angemessen ist. Auch moralische Überlegenheit ist keine Frage des Unterschieds. Ist der Höfling dem Bergsteiger überlegen? Die einzige Antwort kann sein Höflingsdasein sein. Der Höfling bevorzugt sich selbst als Höfling, der Bergsteiger als Bergsteiger, und ein Vergleich ist nur anhand willkürlich von außen auferlegter Standards möglich, die in keinem Zusammenhang mit der Eignung für das jeweilige Ziel oder den jeweiligen Zweck stehen.

Die Ansprüche des Höflings sind seine eigenen und werden vom Bergsteiger verachtet – und umgekehrt. Dennoch herrscht zwischen beiden ein gewisser Respekt. Der Anspruch des Höflings ist Vernunft und intuitives Verständnis für die Feinheiten menschlicher Interaktion, deren Ausdruck von Takt und Sitten bestimmt wird. Daher handelt es sich um einen höheren Anspruch – im Verhältnis zu diesen Eigenschaften und Qualitäten.

Der Anspruch eines Bergsteigers ist robuste Ausdauer, der Einklang mit den Elementen sowie eine ausgeprägte Wahrnehmung und Kenntnis von Wetter, Jahreszeitenwechseln, Tierverhalten usw. In dieser Umgebung sind seine Ansprüche höher. Zieht er in die Stadt, bringt er diese auf dem Lande entwickelten Fähigkeiten mit und kann sie in der städtischen Umgebung anwenden. Obwohl sein raues und ungeschliffenes Verhalten ihn zweifellos von der subtilen Anspielung und der salbungsvollen Eleganz der Stadtbewohner ausschließen würde, denen er zufällig begegnet, bereichert seine gesteigerte Sensibilität die Umgebung, in die er geworfen wird.

Das ist natürlich so, als würde man eine wimmelnde Vielzahl von Sinnen durch ein Teleskop betrachten oder ein Hörgerät tragen, das deren stürmischen Lärm verstärkt. Alle Sinne werden geschärft und verstärkt, und das macht den Bergsteiger unfähig, in einer Umgebung zu funktionieren, deren Feingefühl eine Ablenkung von der engen und intensiven Konzentration darstellt, die zum Funktionieren in dieser Umgebung notwendig ist. Wenn er sich also nicht für längere Zeit in dieser Umgebung aufhält und seine scharfen, bäuerlichen Sinne durch das Chaos abgestumpft werden, wird er nie die nötige Grobheit der Sensibilität erlangen, um inmitten des Wirrwarrs der Sensationsgier zu existieren, das die Sinne bombardiert. Er wird also nicht fit sein und sich nicht an diese „hyperaktive“ Umgebung anpassen können, während die friedliche Weite der Berge ihm als Umgebung, für die er geschaffen ist, eine willkommene Abwechslung bietet.

Der Höfling, der als Robinson Crusoe gestrandet zurückbleibt, ist nicht in der Lage, in einer natürlichen
Die Umgebung muss seine Sinne schärfen, die vielleicht durch die Erschöpfung im Stadtleben zerstört wurden, oder er muss ein Festmahl der Fauna sein und sich als Abfall in der Erde wiederfinden, anstatt wie ein erfahrener Bergmensch in seiner natürlichen Umgebung zu funktionieren. Um ein Bergsteiger zu sein und diesen hohen Gipfel zu erklimmen, braucht man die eisernen Sehnen, die ein Bergmensch entwickelt hat, und um diesen Zustand zu erreichen, muss man die Grundfähigkeit besitzen, die notwendigen Strapazen zu ertragen.

Diese geschwächten Wesen aus der Zersiedelung und dem pestilenzialischen Chaos, die wir urbane Umgebungen nennen, sind selten an den harten Kampf der Berge angepasst. Die Bergbewohner tun sich schwer, ihre Grobheit so weit zu glätten, dass sie in der Stadt funktionieren können. Doch genau darin liegt der Unterschied, der dem Sieger den Lorbeerkranz beschert: Das eine ist eher eine Frage der Biologie, das andere der Künstlichkeit; das andere der Genetik, unauslöschlich und untrennbar, das andere der Umwelt, das fast jeder ertragen kann.

Angesichts der erhöhten Sensibilität des Landmannes ist er in der Tat besser geeignet und angepasst für intellektuellen Beschäftigungen als der sinnesabgestumpfte Stadtmensch, der in einer Umgebung mit seinen Konditionierungen gut zurechtkommt, aber das unedle Blei, mit dem er arbeiten muss, sich zwangsläufig in eine legierte Goldlegierung verwandeln kann, während der Landmensch durch diesen alchemistischen Prozess reines Gold erhält.

Vernunft vs. Leidenschaft

Wäre ein Leben reiner Vernunft vielleicht einem leidenschaftlichen Leben überlegen, in dem nichts als emotionale Zustände und ein rudimentäres Denkvermögen existierten, das lediglich als mechanischer Motor für die Erlangung ersterer diente? Wäre eine völlige Loslösung von Emotionen und ein rein mechanisches Leben rationaler Automatisierung – reiner Intellektualität – vielleicht vorzuziehen? Die Vernunft, die sich mit Kausalität und Mitteln zum Zweck beschäftigt und sich selbst als Zweck setzt? Dies wäre selbst aus rein logischer Sicht offensichtlich absurd, da die Rationalität Erkenntnis zum Ziel hat, die nur durch den Prozess der Vernunft angestrebt und unterstützt wird, aber nicht die Vernunft selbst ist.

Wissen/Geist und Denken in diesem Sinne sind ohne die emotionale/sensationelle Komponente unfruchtbar untrennbar damit verbunden. Wissen ist die Eingliederung von Sinneserfahrungen in den Verstand, die rational angeordnet und verarbeitet werden, um zur Akzeptanz des Gegebenen der Erfahrung zu führen – vermittelt durch dieses Mittel –, das als Wahrheit bezeichnet wird, deren Zweck die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen ist, die auf der Erreichung nicht-rationaler Ziele beruhen, selbst wenn dies durch Vernunft geschieht (und dies ist wünschenswert).

Das rational gesetzte Ziel ist dasjenige, das mit der Förderung der Evolution des Seins vereinbar ist, das setzt Dieses Ziel ist nicht die Vernunft, sondern das, was die Kraft steigert und das Wesen in seinem Willen zur Macht entwickelt, der nur durch die Summe aller gegensätzlichen Kräfte begrenzt ist, die darauf einwirken und seine Entwicklung leiten und beeinflussen. Vernunft und Leidenschaft sind also nicht als Mittel zum Zweck, sondern als divergierende und sich ergänzende fakultative Ausdrucksformen ihres Trägers/Schöpfers einander ergänzend.

Divergent insofern, als sie Existenzweisen (in mente) beinhalten, die sie als gegensätzliche Kräfte positionieren – die eine motiviert den anderen zum Handeln, die andere zum Unterlassen; die andere lenkt den anderen zum unüberlegten Handeln gemäß einem mentalen Entwurf oder Konstrukt; die eine reagiert und ist unmittelbar, die andere reflektiert und vermittelt. Es handelt sich schlicht um unterschiedliche Fähigkeiten, die in unterschiedlichen Regionen des Gehirns und der feinstofflichen Körper lokalisiert sind, der okkulten Anatomie größerer Schwingungsdimensionen. Die alte Dichotomie von Vernunft und Leidenschaft gilt daher nur hinsichtlich des Aktivierungsgrades dieser Fähigkeiten, die nicht vollständig gegensätzlich sind, sondern nur quantitativ, basierend auf ihrer qualitativen Natur, d. h. der Existenz/Manifestation ihres Aufwands, der analog zur Blutverteilung im Körper divergiert. Diese beiden Fähigkeiten wirken sowohl gegensätzlich als auch komplementär und sind nur im pragmatischen Sinne des menschlichen Verständnisses zwei: konventionelle Konzeptualisierungen, die den von der Vernunft gesetzten Zielen dienen, selbst aber imaginäre Objekte sind, die der mehrdimensionalen Realität bestenfalls schlecht nahekommen, die sowohl von den Abstraktionen der Philosophie als Konzepte als auch von denen der Wissenschaft als materialistisch begründete Konzepte ignoriert wird. Beide blicken nur durch ein winziges Fenster in die Realität, die sowohl einzeln als auch gemeinsam über das hinausgeht, was sie tun.

Bodybuilding = narzisstische Psycho-Operation

Die Urheber dieser Naturveränderung sind die unvermeidlichen Juden, die erneut ein Phänomen geschaffen haben, dessen Grundlage und Motivation – wenn auch geheim – die Schändung der Nichtjuden und insbesondere ihrer Körperkultur ist, die eine eugenische Technologie des Selbst und ein Segen für die Gesellschaft war. Dies ist ein weiteres Beispiel für eine normative Umkehrung, bei der die Natur auf luziferische Weise in die Anti-Natur pervertiert wird, mit dem Endergebnis, dass denjenigen Schaden zugefügt wird, deren Macht und Existenz sie reduzieren oder beseitigen wollen.

Blick in den Spiegel der narzisstischen Eitelkeit, anstatt echte Stärke und Geschwindigkeit zu entwickeln, um Ziele, die den Plänen der Kabale zuwiderlaufen, wodurch ihre Macht und Kontrolle über die Ressourcen der

Erde. So wird im selbstbesessenen Egoismus das Andere der Gesellschaft und das eigene erweiterte Selbst – die Rasse – vernachlässigt, und dadurch verfolgen die Wächter auf der Mauer unter Vernachlässigung ihrer Pflicht ihre eigene selbstsüchtige Anbetung und machen falsche Idole aus ihrer eigenen endlichen Existenz, anstatt ihre natürliche Rolle als Beschützer/Verteidiger gegen Bedrohungen von außen zu spielen, die die Gruppe betreffen.

Dies war die Trojanische-Pferd-Methode, die die Juden verwendeten, um eine Armee in eine Garnison zu bringen – ein weiterer Auftritt um die finstere Machtübernahme hinter Gesundheit und Schönheit zu verbergen, indem diese ehemals natürlichen Standards verdreht und zu Perversionen ihres früheren Selbst verzerrt werden, wobei Stärke zu einer auf Größe beruhenden scheinbaren Stärke wird und natürliche Proportionen zu einer Karikatur des natürlichen Rahmens des männlichen Archetyps werden. Die Förderung und Verbreitung dieser scheinbaren Maskulinisierung, in Wirklichkeit aber eine E-Maskulinisierung durch die Feminisierung des Männlichen, indem die Macht des Mannes einem Fetischobjekt und Kosmetikspiegel untergeordnet wird – ihre Verbreitung in den Bereich des Weiblichen ermöglichte die Einführung der Maskulinisierung im Bereich des Weiblichen.

Dies, zusammen mit dem Feminismus, erleichterte die Umkehrung der Geschlechterrollen, wodurch die Frau maskulinisiert und die Geschlechter androgenisiert und solipsisiert wurden, so dass Verwirrung entstand, die zu einer Verringerung der Bildung normaler Beziehungen und einem Rückgang der Geburtenrate führte und somit den Juden mehr Macht verlieh. Die traditionelle Rolle der Frau als Erzieherin wird dadurch fehlgeleitet in Richtung Eitelkeit und Selbstfürsorge – eine Abweichung vom Natürlichen in die unnatürliche Welt, genauso wie die Männer von ihrer natürlichen Rolle als Beschützer abgelenkt werden und sich auf die Wahrung ihres „Images“ oder die Verwirklichung ihres idealisierten Selbst konzentrieren – fälschlicherweise und materialistisch nach den Archetypen aus Bodybuilding-Magazinen und von Profisportlern modelliert, die selbst Verkörperungen des Archetyps der Eitelkeit sind.

Bodybuilding fungierte als die Spitze des Keils, der gegen die Wurzeln des Baumes der weißen Rasse schlug. Es wurde als kulturelle Waffe konzipiert, um diese blühende Kultur zu untergraben, die nach der langen Nacht des Christus-Wahnsinns, des Geistesgifts und des Unkrauts der Widernatur, das in diesen Garten Eden gepflanzt und ihn in eine wahre Hölle auf Erden verwandelt hatte, gerade zu erblühen begann.

Darüber hinaus werden die Exzesse des Bodybuildings als Lebensstil auf das Opfer projiziert, das Die Schuld wird als Sündenbock den jüdischen Schurken in die Schuhe geschoben, die diesen Lebensstil-Archetyp überhaupt erst geschaffen und ihn denen aufgezwungen haben, deren Vernichtung sie anstrebten. Als eine der vielen subtilen Strategien des Völkermords zelebrieren sie ihre dunklen Rituale in der Synagoge von Juda.

Dukes vs. Jukes, Eugenik vs. Malgenik

Eine dichotome Wahl wird in allen sozialen Strukturen (im großen Maßstab) und familiären Strukturen präsentiert (auf Mikroebene) und sogar intrapersonal (für einen selbst): jene zwischen Erhebung und Erniedrigung, entweder Aufzucht und Entwicklung (man könnte es Evolution nennen) oder Abstammung und Selbst-/Fremdzerstörung (dies könnte man treffender als Rückentwicklung oder Degeneration bezeichnen).

Sich selbst durch sich selbst zu zeugen bedeutet, den göttlichen Funken in sich zu entfachen (vorausgesetzt, man besitzt ihn, diese Eigenschaft ist dem Arier vorbehalten) – ein solches Entfachen ist Eugenik, per Definition „gute Zeugung“, die sich organisch aus sich selbst heraus entwickelt und dadurch einen dauerhaften Zustand schafft, der zur Verbesserung des eigenen Lebens und für diejenigen, die von diesem sich selbst antreibenden Rad profitieren, weiterentwickelt werden kann. Somit steht demjenigen, der beide Potenziale in sich trägt, ein Himmel oder eine Hölle seiner eigenen Schöpfung zur Verfügung, d. h. nur die Fähigkeit, eine Treppe zum Himmel zu erschaffen, denn ein Versagen darin ist gleichbedeutend mit dem Verkümmern in einer selbstgeschaffenen Hölle. Alle anderen, die diese inhärente Möglichkeit nicht haben,

müssen unweigerlich in der Hölle ihrer eigenen inneren Natur verbrennen, da sie nicht in der Lage sind, die Integrität ihrer Seele aufrechtzuerhalten, die nach ihrem Tod im Äther zersplittert, da ihnen die höheren Prinzipien (Fähigkeiten) fehlen, die für den Aufstieg notwendig sind.

Auf lokaler, individueller Ebene steht der Anwärter auf solche olympischen Höhen vor der dichotomen Entscheidung: Erlösung oder Zerstörung, nicht im Sinne einer Salbe (Auflösung der Seele in „Gott" als willenloser Sklave des Demiurgen), sondern Erlösung in Form der Erlösung, sein eigener Messias zu sein (Priester des Ordens Melchisedeks, der sich als eingeweihter Priester eines höheren spirituellen Ordens mit dem „Messias" oder Krokodilsfett salbt) durch das Koagulat der Aufrechterhaltung der Integrität der Seele post mortem; Kaivalya über Ahimsa. Anstatt sich einer anthropomorphen Gottheit unterzuordnen, lieber eine Gottheit seiner eigenen Schöpfung zu werden, ein anthropomorpher Gottmensch, der die Gottheit erlangt, anstatt seine eigene innere Entwicklung durch Unterordnung und Gehorsam gegenüber dieser fiktiven Entität aufzugeben, die das einzig Absolute ist, das zu einer Miniatur seiner selbst zerquetscht wurde, ein Mensch-Gott, der absolut ist.

Wenn es ein bewusstes Absolutes gibt, nehmen alle daran teil, und dies ist keine besondere oder vielleicht sogar bedeutungsvolle Position. Vielmehr ist die evolutionäre Entwicklung des eigenen Selbst der einzige Sinn, den das Leben zu bieten hat und der diesen Namen verdient. Unterwerfung ist den Schwachen und Törichten vorbehalten, den „Törichten" der Erde, oder, wenn ich diesen Begriff verwenden darf, „Übertragung" zur Gottheit wäre der Weg, den wir beschreiten sollten. Ob dieser Weg den Moralvorstellungen einer bestimmten Gesellschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt entspricht, hat keinen Einfluss auf seinen aufwärts gerichteten Verlauf.

Die Eugenik im Mikrokosmos des Menschen ist immer in seiner Kontrolle, auch wenn die Schwingungen der selbsternannten archontischen Herrscher, die versuchen würden, die Funktion eines Menschen in seiner Selbstentwicklung an sich zu reißen und ihn auf den Weg zur Auslöschung und weg vom Aufstieg und dem Zustand der Individuation, der seine notwendige Voraussetzung ist, zu führen. In der Welt sein und nicht von der Welt, getrennt sein und sich dennoch dessen bewusst sein, wozu er ein Teil ist, als ein „Anderer", und dennoch Kontakt aufnehmen, ohne in das kollektive Bewusstsein als selbstbestehendes Wesen einzutauchen, das auf die Ressourcen des Kollektivs zurückgreift, um seinen eigenen Entwicklungsprozess zu unterstützen.

Der Tyrann würde eingreifen, um andere (die Masse der „Anderen") für einen ähnlichen Prozess zu instrumentalisieren, allerdings eher nach außen als nach innen, und zwar vom authentischen Menschen, der nach persönlicher Entwicklung gemäß der Regel „Richte keinen Schaden an" strebt. Der Tyrann, von Beruf Zauberer und Schwarzmagier, fügt zwangsläufig Schaden zu, wie es ihm beliebt und gemäß seinem launischen Willen, der auf seine eigene Machtergreifung aus ist, ohne Rücksicht auf die Harmonie der Umwelt oder des Ganzen. So stürzt er wie Luzifer und Prometheus in die Hölle seiner eigenen Schöpfung und verbrennt im Feuer seines eigenen inneren Chaos zu Asche.

Wenn der Staatsmann selbst authentisch ist, harmoniert er mit der Gemeinschaft, auf die er Einfluss ausübt, und wird wiederum von ihr beeinflusst. Dieser authentische Führer entwickelt sein Volk im Einklang mit seiner inneren Natur, indem er die Staatsarchitektur so gestaltet, dass sie seinen individuellen und kollektiven Aufstieg zur Gottheit fördert und ihn dadurch veredelt, selbst wenn er nur ein Landbauer ist.

Eine solche Möglichkeit besteht nur in einer rassisch homogenen Bevölkerungsgruppe, in der alle aufgrund ihrer ähnlichen Schwingungsfrequenz miteinander harmonieren und so sozusagen die Luft von der Statik des Volkschaos multirassischer Gesellschaften „reinigen" können, deren innerer Aufruhr zu Gewalt führt und inkompatible Seelentypen, die jeweils danach streben, ihre jeweiligen Schicksale gegeneinander zu erfüllen und dabei keines und

im Chaos versinken; die Zersplitterung der Seele ist die unvermeidliche Folge und ihre Externalisierung innerhalb der banalen Welt, wie etwa in Südamerika, das selbst durch den Versuch, das Unvereinbare zu verbinden, in Ruinen versunken ist, sodass die Architekten dieses Turms von Babel über geistlose Sklaven herrschen können, die eher den Jukes ähneln, Produkten der Eugenik als den Herzögen, jenen, die nur in einem rassisch homogenen Hazzard County existieren können; eine multirassische Gesellschaft kann niemals eine Gesellschaft der Eugenik sein, sondern verfällt durch ihre eigene Zwietracht in einen rassisch geprägten Albtraum.

Harmonische organische Bedingungen erzeugen harmonische Möglichkeiten zur Entwicklung und Erhebung der Gesellschaft hin zu der Elysium-Zustand der Göttlichkeit unter der Bevölkerung. Dies bedeutet zwangsläufig eine rassisch homogene Gesellschaft, da nur die Formel eines authentischen Führers, der Einfluss auf eine authentische Gesellschaft ausübt, eine authentische Architektur entwickeln kann, die diesen Zustand erreichen kann.

Architektur dieser Art (Gesetzgebung, Politik, Moralkodex usw.) ist mit der weißen Magie des Okkultismus einer eugenischen Ordnung verwandt, umgekehrte Architektur (die diese Bedingungen nicht erfüllt, sondern die entgegengesetzten Bedingungen aufweist) ist mit schwarzer Magie verwandt und manifestiert sich in multiethnischen Gesellschaften, in denen Chaos/Zwietracht inmitten der Ruinen des Volkschaos herrscht, in denen jeder nach dem Blut seines Körpers sucht, da ihm rassische Nachbarn oder Nachbarschaften fehlen, in denen er die Selbstverwirklichung der Göttlichkeit erreichen könnte.

Ein authentischer Herrscher (des Volkes im rassischen und für das Volk im praxiologisch-praktischen Sinne; der als authentischer Mensch über das erforderliche Wissen/die Gnosis verfügt, um zu verstehen, was im Bereich des Politischen notwendig und was überflüssig ist) schafft eine authentische Gesellschaft (unter der Annahme, dass ein Herrscher existieren müsste und dass die Gesellschaft nicht in irgendeiner Weise kommunitaristisch wäre – obwohl das Führerprinzip wahrscheinlich mit dem natürlichen Modus Vivendi und der organischen Existenz von Gesellschaften übereinstimmen würde); eine authentische Gesellschaft entwickelt sich organisch aus sich selbst heraus, ohne dass ihr Zwang aufgezwungen wird, außer in den frühen Stadien, in denen die bestehenden Probleme, die sie (in welchem Ausmaß auch immer) unauthentisch machen, beiseite gewischt und durch eine Form ersetzt werden, die diesem Ideal immer näher kommt. Wie im Fall des authentischen Menschen ist dies ein sich selbst antreibendes Rad der Evolution hin zu höheren Zuständen und weg von der Entropie der Stagnation und ihrem unvermeidlichen langsamen Verfall einerseits oder der schnelleren Auflösung der Architektur des Chaos, die aus dem wahnsinnigen Geist des schwarzen Magiers geboren wurde, dessen irrationaler und paradoxerweise überintellektueller Idealismus sich durch seine eigenen inneren Widersprüche in einen alptraumhaften Realismus verwandelt, der seine Zerstörung beschleunigt.

Die einzige Rettung für eine solche Gesellschaft ist ein Retter, der die Probleme mit den notwendigen Mitteln beseitigen kann – und dieser Retter ist keine pazifistische, anthropomorphe semitische Gottheit, sondern ein Gottmensch arischen Typs, der als starker Mann die verfallene Gesellschaft aus dem Grab der Vergessenheit erwecken muss. Die Zauberer der gegenwärtigen Herrschaft werden ihre Chaosmagie nur durch den Einsatz stärkerer weißer Magie gegen sie beenden. Die Lösung für Gewalt (der natürlichen Ordnung) ist Gegengewalt. Da eine harmonische Gesellschaft notwendigerweise auf der Familieneinheit basiert, hört mit deren Zerstörung auch die Familie auf zu existieren.

Dies ist die finstere Absicht der Elite der schwarzen Magier unter dem üblichen Deckmantel von Liebe, Frieden, Freiheit usw. Von seinem organischen Schicksal befreit zu werden, bedeutet, an seine Stelle einen künstlichen Zweck zu setzen, der zwangsläufig mit dem eigenen inneren Wesen unvereinbar ist. So zerstört der Feminismus die Frau und ihre natürliche Neigung, während der Schwulentum die Rolle des Mannes verzerrt. Beide bedingen sich gegenseitig: Der Feminismus verdrängt Männer und wendet sie von ihrer natürlichen Anziehung zu Frauen ab (Abstoßung im Gegensatz zur Anziehung), während der Schwulentum Frauen abstößt, die das Feminin an seinem unpassenden Platz, nämlich in der Person des Mannes, abstoßend finden.

ein von Natur aus (unter dem Regime einer traditionellen/organischen/authentischen Gesellschaft) männlicher Typ. Die Pervertierung des Wesens der Familienmitglieder pervertiert die Familie, was wiederum die Gesellschaft durch die Zerstörung ihrer Grundlagen zerstört. Auch hier kann nur der starke Mann dieses Problem durch die Ausübung der notwendigen Gewalt beheben und die Ursache durch die Beseitigung der Wirkung beseitigen.

Beseitigen Sie die Ursache, beseitigen Sie die Wirkung

Die eigentliche Ursache der Probleme der Welt und ihrer Menschen ist: der Jude. Er ist der gemeinsame Nenner aller Probleme, von Umweltschäden bis hin zur Rassenvermischung. Beseitigt man die Ursache, werden die Folgen verschwinden. Der Baum wächst weiter, wenn die Wurzel nicht durchtrennt wird; der Baum des Bösen wuchert mit seinen bösen Ästen, und man muss die Wurzeln angreifen, um das Wachstum zu stoppen. Der Baum des Bösen ist der Problemkomplex, dessen Wurzel der Jude ist.

„Der Jude muss verschwinden" – Proudhon

Der letzte Kampf naht – Jude gegen Arier. – Der schlüpfrige „Semit" (Nicht-Adamit) gegen den Schöpfer und Meister Das Multiversum, der arische Held. Der eine folgt in seiner natürlichen Tendenz und Bewusstseinsrichtung den Naturgesetzen und bewahrt die Harmonie des Daseins, der andere ist eine geborene Abscheulichkeit, die die Schöpfung verwüstet. Würde der Arier sich selbst überlassen, würde er die Erde verwüsten und alle fühlenden Wesen, die vielleicht fälschlicherweise als „Menschen" bezeichnet werden, versklaven. Diese letzte Schlacht, die alle Schlachten beenden wird, dieser Krieg, der alle Kriege beenden wird, steht uns bald bevor. Damit der Arier in dieser Welt weiterbestehen kann, muss der Jude verschwinden.

Warum interessiert es Sie? ?

Über meine persönlichen Umstände, meine Geschichte, meine Ziele – liegt es daran, dass Sie versuchen, Ihren Willen durchzusetzen Macht, über mich zu herrschen und mich deinem Willen zu unterwerfen? Vielleicht gibt es einen besseren Grund zur Sorge, als in einem kleineren Dschihad die Herrschaft über andere anzustreben. Überwinde dich selbst. Aber zuerst musst du dich selbst kennen, nicht wahr, mein Freund?

Meistermoral – authentisch und unauthentisch

Die unechte Herrenmoral ist die der Überherrschaft über andere, die bewusste Eroberung eines anderen in welcher Form auch immer, sei es durch physische Versklavung oder Mord oder in sozialer Form durch die Subtilität des Höflings, die eiserne Hand im Samthandschuh. Die authentische Herrenmoral ist die der Selbstbeherrschung und stoischen Apathie angesichts der Opposition des Anderen – unberührt zu bleiben und den Anderen dennoch zu kennen und zu verstehen.

Die unechten Varianten der Herr-Knecht-Dialektik orientieren sich alle an Beziehungen, die vom Anderen und nicht vom Selbst bestimmt werden. Sich anderen in Anerkennung ihrer größeren Macht zu beugen, während man gleichzeitig im äußeren Kampf mit dem Anderen um die Vorherrschaft versunken ist, oder aus persönlicher Schwäche willentlich Macht an andere abgibt, zeugt von einer authentischen Sklavenmoral, die in beiden Fällen von Willensschwäche geprägt ist – einem Mangel an Selbstbeherrschung oder Selbstbewusstsein und der Verinnerlichung des Anderen als Selbstherrscher. Das Ziel ist, Selbstbeherrschung zu kultivieren und nicht der Sklavenmoral zu verfallen – absoluter Stoizismus, um absolute Persönlichkeit zu erlangen.

Sich als passives Objekt in den willkürlichen Händen eines unbekannten Schicksals in den Wind wehen lassen ist das Zeichen eines Schwächlings. Dem Druck und der Kraft des Sturms zu widerstehen, ist das Zeichen der Starken. Ebenezer Scrooge starrt in das Fenster der gemütlichen Familienversammlung an Weihnachten, während er in der Kälte friert –

Dies ist das Schicksal desjenigen, der nicht zur Masse gehört und der – ungeachtet seines Intellekts und seiner oberflächlichen Bildung – aufgrund seiner Integrität als Mensch der Wahrheit nicht die Rolle eines Theaterschauspielers spielen kann. Wessen Integrität ihn daran hindert, Gefühle zu fühlen (oder zu zeigen), die er nicht fühlt, ist weder mit falschen Gesten des Lächelns noch mit künstlichem Lachen möglich.

Viele würden diese extrovertierte, überschwängliche Haltung als Zeichen einer gesteigerten Vernunft betrachten, doch sie ist lediglich Ausdruck tief verwurzelter Heuchelei und Ausdruck eines falschen Bewusstseins. Diese versierten Spieler des Lebensspiels der listigen Verlogenheit haben (im Regelfall) kein Gewissen und bleiben von dem falschen Verhalten, das sie an den Tag legen und bezeugen, in ihrem Wesen unberührt. Sie betrachten sich selbst abstrakt und als Vehikel politischer Handlungsfähigkeit – als etwas, das manipuliert und als Avatar oder Dämon operiert, der über das physische Vehikel verfügt, um sich in der materiellen Welt auszudrücken.

Die zeitliche Verzögerung zwischen Geste und Gedanke offenbart die Wahrheit oder Falschheit des Verhaltens – Verzögerungen wirken meist erzwungen/künstlich, während unmittelbar nach angemessener Zeit zum Verstehen und Formulieren des Gedankens echt ist. Diese Erz-Schlaumeier hingegen sind hyperwachsam und können authentisch wirken – was an sich schon ein Zeichen ihrer raffinierten Künstlichkeit ist. Ein Zeichen auch ihres moralischen Bankrotts und dafür, dass sie sich nicht um die Integrität ihrer eigenen Person kümmern und deshalb eine Lüge leben, da sie weder echten Charakter noch Ehre besitzen. Ihr Verhalten ist Ausdruck ihrer Seele, die sich in einem Zustand ständiger Spaltung befindet. Sie sind die Schändlichen der Erde.

Leben oder Sterben – The Running Man/Logan's Run Redux

„Lucky Lotto“ Eine Idee: Alle Menschen in einer totalitären Gesellschaft sind verpflichtet (unter Androhung der Höchststrafe) eine audiovisuelle/textuelle Darstellung ihres Charakters zu erstellen, wie er heute existiert, war und sein wird/könnte, je nachdem, was er im Verhältnis zu den übergeordneten Umständen der „Konjunktur“ (soziopolitisch-ökonomischen Lage) darstellt. Sie haben eine Stunde Zeit, sich im vorgeschriebenen Format zu präsentieren, das dann zur Eingabe an die zentrale Datenbank (Büro usw.) übermittelt wird. Die Datenbank erstellt täglich oder wöchentlich nach dem Zufallsprinzip eine Auswahl, die über öffentliche Medienkanäle wie Großbildfernseher (wie der Running Man) der breiten Masse zugänglich gemacht wird. Diese kann dann über ihre Mobilgeräte über „Leben oder Tod“ abstimmen.

Zur Wahl berechtigt sind diejenigen, die die entsprechenden Kompetenztests bestanden haben. Dadurch werden sie zu kompetenten Richtern, die das Prädikat „vernünftiger Menschen“ tragen. Die Stimmen werden dann ausgezählt und die endgültige Strafe wird verhängt, wenn ein Übergewicht der Stimmen (mit einem bestimmten Abstand) resultiert (80 % für Tod bedeutet Tod, 70 % oder mehr bedeuten Wiedereintritt in die Auswahl für das „Glückslotto“ der nächsten Woche). Ist dies nicht der Fall, bleibt der ausgewählte Eintrag von diesem Schicksal für einen angemessenen Zeitraum (sagen wir ein Jahr) verschont. Dieses sozialdarwinistische Protokoll würde maximale Anstrengungen seitens der Bevölkerung sicherstellen, um die Standards einer solchen totalitären Gesellschaft aufrechtzuerhalten. Es würde auch der negativen Bevölkerungskontrolle dienen (negative Eugenik von Galton). Den Wählern würde kein Anreiz außer der Befriedigung, gesellschaftliche Standards aufrechtzuerhalten, gewährt.

Vielleicht würden die Wähler auch nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, nach dem Vorbild einer Jury, einem „Urteil der Gleichgestellten“. Gerechtigkeit als Fairness, anstatt dass die kleine alte Wichtigtuerin Gott spielt oder sich an ihrer Nachbarin rächt, weil sie ihre Katze verscheucht hat. Diejenigen, die am „Glückslotto“ teilnehmen und nur wenige Stimmen haben, werden als soziale Vorbilder der Bürgerpflicht gepriesen und mit irgendeiner Form von Vorteil belohnt, wie z. B. Positionen, Trophäen, Medaillen, Abzeichen und einer erhöhten Zuteilung materieller Ressourcen an ihre Einheit (sich selbst, Familie usw.). Sie arbeiten sich in der Hierarchie nach oben

Der soziale Status würde zu ihrem Lebensziel und zu einem Recht auf Prahlerei werden. Allerdings würde der Selbstüberschätzung durch denselben Prozess Einhalt geboten, d. h. sie könnten erneut auf die Liste gesetzt werden und der Rache der neidischen Massen ausgesetzt sein.

Um sicherzustellen, dass keine Ungerechtigkeit geschieht, wäre der Maßstab des „vernünftigen Menschen“ (automatisch immer) das grundlegende Beurteilungskriterium und würde eo ipso alle emotional begründeten Entscheidungen ausrollen. Das Ereignis würde natürlich zu einer nationalen Institution werden, ähnlich der Praxis der Ostraka im antiken Griechenland. Gesellschaftliche Spekulationen würden sich auf diese Praxis konzentrieren und den Genpool durch ein fortwährendes Ausjäten des schädlichen Unkrauts, das die Blumen im gesellschaftlichen Garten erstickt, weiter aufwerten. Auf diese Weise würde sich eine schöne, wenn auch kalt schöne Welt in elegantem Totalitarismus manifestieren. Wie unfrei die Menschen auch sein mögen (abgesehen davon, dass sie das Gesetz befolgen), im Sinne der wissenschaftlichen Eugenik wären sie nichtsdestotrotz gute Menschen. Ein Mensch von guter Erziehung zu sein, hätte dann eine echte Bedeutung und keine spöttische oder rein verhaltensbezogene.

Zusätzlich werden die selbst erstellten Video-/Audio-/Textpräsentationen überprüft und mit Querverweisen versehen. Die Richtigkeit der Angaben wird von ernannten Regierungsbeamten, die alle selbst zufällig aus einer Datenbank generiert werden, auf ihre Übereinstimmung mit den Fakten überprüft. Da alle Mitglieder der Gesellschaft, die „vernünftige Personen“ sind, Regierungsbeamte wären (und nicht umgekehrt, heuchlerisch). Sie wären ein Gericht von Gleichgestellten, wie bei einer Geschworenenpflicht. Persönlichkeit, Lebensstil und Lebensgeschichte würden durch Fragen und Antworten sowie die Bereitstellung von Leumundszeugnissen und Nachweisen persönlicher Verdienste (geistig, körperlich und seelisch) überprüft. Niemand würde automatisch durchkommen, und alle Facetten des untersuchten Lebens müssten als Pflicht der ernannten Ermittler (als „vernünftige Personen“) gründlich untersucht werden.

Ein Einspruch wäre nicht nötig, da der Prozess reibungslos und fehlerfrei ablaufen würde. Selbst aufrührerische Elemente (und hier weiche ich von einer allgemeineren zu einer demokratischeren Vorlage ab – oder einer, die eher mit echter Gewissensfreiheit vereinbar ist) würden als wertvoll angesehen, solange ihr Leben/ihre Produktionen der Wahrheit und den mit den fünf Sinnen überprüfbaren Standards entsprechen.

Eine erneute Untersuchung der Auswirkungen des Klimas auf den Charakter

Kalte Klimazonen, die ich immer zuvor zu ihrer Verteidigung angeführt hatte, schaffen einen intensiven und getriebenen Charakter, sind kraftvoll und werden mit dem Begriff „Trieb“ zusammengefasst. Sie erhöhen die Schilddrüsenhormonausschüttung und gleichzeitig die Nebennierenhormonausschüttung. Ich verstand dies bisher als wünschenswerte Eigenschaft, Charaktere zu erschaffen, die selbst abstrakt und konkret Welten erschaffen können. Ich kritisiere jedoch meine bisherige Position und vertrete nun die Ansicht, dass kaltes Klima zu einem aggressiven, feindseligen Persönlichkeitstyp mit wildem Temperament führt.

Der Anstieg des Testosteronspiegels bei den Menschen dieser Region unterstreicht diesen Punkt ebenfalls (obwohl dies an sich nichts Negatives ist, sondern nur in Kombination mit der betäubenden Kälte). Der Anstieg der Schilddrüsen- und Nebennierenhormone führt zu einem bestialischen, ständig aggressiven Geist, der jeden Bewohner des Nordens in einen ewigen Krieg untereinander verwickelt.

Jede Geste und Handlung birgt in sich einen Angriff auf den Empfänger, an den sie gerichtet ist – eine Ein Lächeln verbirgt haifischartig die Schärfe gewalttätiger Zähne; ein „Hallo“ ist die Forderung nach einer Antwort, die unter dem Deckmantel höflicher Anstand verborgen ist. Es ist eine Umkehrung der Anstand: Sie wird zur Unhöflichkeit, und Höflichkeit wird im bellum omnia contra omnes zum Ersatz für konventionelle Kriegshandlungen.

Viele würden zur Verteidigung der Menschen in kälteren Gefilden (die dadurch in ihrem Charakter bestimmt werden) sagen: Dass dies eine universelle menschliche Natur sei und die Natur aller Menschen überall auf der Welt. Dem ist jedoch nicht so, denn die Einheit ist bei den Bewohnern wärmerer Gefilde (unabhängig von ihrer Herkunft usw.) deutlich sichtbar und spürbar. Die Kälte löst Schüttelfrost und Cortisolausschüttung aus – was zu einer feindseligen Bevölkerungsgruppe führt.

Die Erkenntnis dieser Tatsache lässt den gutmütigen Menschen den Einfluss des Äußeren auf das Innere bedauern (beide Sie träumen von einem warmen tropischen Paradies als ihrem Elysium. Doch Zeit, Geld und andere Zwänge fesseln sie mit kalten Eisenfesseln an die Saturnsphäre Hyperborea. So überwiegen trotz der robusten Tugenden des Nordens die Laster; obwohl sie eine Quelle der Aktivität ist, wirkt die Kälte eher wie ein degeneratives Stimulans, das auf den Menschen wie Kokain auf einen Süchtigen wirkt: Sie mag einen scheinbar „aufmuntern", tritt einem aber in den Hintern und hinterlässt blaue Flecken, geschlagene Wunden und Erfrierungen.

Kreativität findet ihren Antrieb vor allem in gemäßigten Klimazonen, z. B. in Griechenland, Italien, Frankreich usw. Sie hat eine gewisse Anmut, wenn sie in dieser Sphäre ausgeglichener Kontemplation entsteht: Sie reicht aus, um einen anzutreiben, ohne auszubrennen oder in die „Fleischtöpfe Ägyptens" oder die umliegende fruchtbare Halbmondregion zu geraten. Ein weiteres Beispiel: China im Verhältnis zu den südostasiatischen Ländern (Vietnam usw.) – China stellt eindeutig eine höhere Kulturform dar, insbesondere im Fall von Tibet usw. Berge spielen jedoch eine große Rolle bei der Übertragung subtiler Energien und sind hier nicht das Thema.

Insgesamt ist das sogenannte gemäßigte Mittelmeerklima für kreatives Schaffen am besten geeignet. Weitere Beispiele, wenn auch typischerweise kälter, sind England, Großbritannien insgesamt und Skandinavien – Orte, wo das Klima nicht durchgängig extrem, sondern typischerweise gemäßigt kühl und mit hoher Feuchtigkeit durch die nahegelegenen Ozeane geprägt ist.

Dschihad

Der totale Krieg ist eine Lebenspsychologie – er manifestiert sich entweder als chthonischer Dualismus oder als selbstüberwindendes Einheitsbewusstsein, das sich Gott als erdgebundenes, gefallenes Wesen hingibt und aus dem mayischen Gefängnis des irdischen Paradieses Eden aufsteigt. Der Verzicht auf niedere Bewusstseinszustände erfolgt durch Sublimation in alchemistischer Sextase mit den Gottheiten unbekannter Reiche, die nicht durch abstrakte Intellektualität, sondern durch Wissen als Bekanntschaft, d. h. Gnosis, erkannt werden. So verschmilzt man mit der Gottheit und wird durch den Verzicht auf das Fleisch zu einem Gott.

Man könnte sagen, dass die Psychologie ihre Fehler hat – eine Flucht vor dem Selbst im Äther, eine Flucht vor Fanatismus; die Weigerung, das Selbst als das zu erkennen, was es ist, nämlich ein Komplex aus Geist-Körper-Seele, der durch Integration und Erreichen des Einsseins mit sich selbst und dem Anderen aufsteigt, jedoch nicht im Gegensatz zum Selbst als Körper, sondern durch ihn als Vehikel einer höheren Erkenntnis. Daher hat der Dschihad nur dann Bedeutung, wenn er den Ego-Geist durch den Ego-Geist transzendiert, und dies erfordert die körperliche Bekanntschaft mit dem Körper für die Wahrheit – Habeas Corpus und auf seinem Altar die Selbstaufopferung als sterbender Gott des endlichen Bewusstseins durch ein Begreifen des Bewusstseins als jenseits dieses Bewusstseins (ein Geist, der sich durch/in den niederen Ebenen manifestiert, sie durchdringt und sie zu höheren erhebt).

Die Befehlskette beginnt in Muladhara, wird aber von Sahasrara gesteuert – tantrische Ekstase, die die Entwicklung steuert, aber vom höheren Geist (Willen usw.) erzeugt wird. Diese Sublimierung ist jupiterartig geformt und nutzt ihre aufstrebende Qualität als Pferdegespann – die Zügel werden von Saturn kontrolliert, die Sonne (und vielleicht der Glanz der schwarzen Sonne), die diesen Streitwagen über die Bifröst-Brücke von Midgard nach Walhalla durch Hel lenkt – vielleicht auch zurück, wenn die Kraft von Thor/Jupiter nicht ausreicht, die Leidenschaft des niederen Bewusstseins von Mars und Venus zu lenken.

Das dem Menschen innewohnende Telos, das Leben nach dem Sieg zu streben, erreicht seine höchste Form der Sublimierung im Sieg des selbstüberwindenden Dschihad, des größeren im Gegensatz (begrifflich und abstrakt, nicht der Sache selbst) zum geringeren Dualismus des Bewusstseins des kleinen Mannes, wo der Wettbewerb um die Vorherrschaft und der Erwerb materieller Güter und Macht das Rex Mundi ist, um das das Bewusstsein seine Dynamik polarisiert – ein nie endender Kampf in einem ewigen Krieg. Doch diesem Krieg fehlt das reinigende Feuer des Gnothe Seuton, denn in der Selbsterkenntnis liegt die Selbstüberwindung, und ohne sie verkommt die Selbstüberwindung zu Feindseligkeit niedrigsten Grades, dem bellum omnium contra omnes.

„„Faschismus über alles“

Soziale Standards und ihr hegemonialer Einfluss: Je gleicher eine Gesellschaft ist, desto niedriger ist der Standard.
Die Notwendigkeit hierfür ist ökonomisch begründet und wird durch gezielte Maßnahmen ermöglicht. Wenn die Kontrolleure echte Gleichheit anstreben (was, wie die Geschichte zeigt, in der Regel nicht der Fall ist), wird der Reichtum, der gesamte Kuchen, der auf die Aufteilung und Verteilung wartet, proportional zur Masse der Bevölkerung aufgeteilt. Je größer die Gesellschaft, desto kleiner die Fragmentierung, bis schließlich nur noch Krümel übrig bleiben.

Dies stellt für die Erwerbstätigen einen Anreiz dar, ihre Leistung über das niedrigste und
Der faulste gemeinsame Nenner. Dies führt zu einer Verringerung, wenn nicht gar Einstellung der Produktivität, was wiederum zur Zerstörung der Gesellschaft führt. Daher ist Gleichheit der soziale Standard, der die Gesellschaft in Schutt und Asche legt und somit die niedrigste soziale Form darstellt. Sie würde höchstens als Basis dienen, aber als Garantie für die niedrigsten Formen des sozialen Lebens führt sie zu ihrer Erkenntnis, dass sie nicht produzieren müssen, um zu konsumieren, nicht geben müssen, um zu nehmen – und so nehmen sie von den Produzenten im Verhältnis zu dem mickrigen Lebensstandard, den sie sich leisten können: Je mehr Krümel für sie, desto weniger für andere.

Der Ansporn und Antrieb zum Handeln fehlt in den Köpfen derjenigen mit weniger ausgeprägtem Bewusstsein, und sie haben lediglich Anspruch auf abstrakte, theoretische Modelle menschlicher Bedürfnisse = menschlicher Ansprüche. Bedürfnisse sind jedoch relativ zu Mitteln und Zwecken: Ist der Zweck würdig (nämlich das eigene Leben), ist das Bedürfnis legitim und berechtigt; andernfalls nicht unbedingt. Ist der Zweck würdig und förderungswürdig, müssen auch die Mittel vorhanden sein.

Der Unterschied zwischen der Gerechtigkeit der Wohltätigkeit im Sinne des Naturrechts und der Gleichheit des Nanny-Staates liegt im grundsätzlichen Weglassen des Begriffs „lebens-unwertes-leben“, d. h., dass es lebensunwertes Leben gibt und die Not daher dem kosmischen Gesetz angepasst werden muss, das die weltliche Realität mit eiserner Faust regiert. Die Prinzipien fundamentaler Gerechtigkeit setzen das Credo „Jeder für jeden nach seinen Bedürfnissen“ außer Kraft und ersetzen es durch „Jeder für jeden nach seinen Verdiensten“. So wird ungerechterweise verallgemeinertes Bedürfnis zu Recht auf die semantischen Parameter des Dissens beschränkt.

Die Massen rufen: „Wir brauchen Brot“, während sie gleichzeitig ihre Hände nach Kuchen ausstrecken.
Sie müssen ihre Brotwürdigkeit unter Beweis stellen, bevor sie Kuchen von den Bäckern erbitten dürfen. Wenn sie beim Backen, Transportieren, Verteilen und Verarbeiten des Kuchens mitwirken, dürfen sie an seiner Süße teilhaben. Allein das Herumlungern auf Sozialhilfe, Crackrauchen und die Fortpflanzung der Art zunichtemachen ihren Anspruch auf diesen erlesensten Genuss. Selbst wenn sie ihren Geburtstag feiern, verdienen sie – sofern sie dieser Beschreibung entsprechen – eher einen Giftkuchen als Pfefferminz.

Wir leben im Zeitalter der Wigger – wenn die Parasiten (und ihre Parasiten) erst einmal die Oberhand gewinnen, wird der Wirtskörper zu einer bloßen Leiche, deren Lebensflüssigkeiten die Beute derjenigen sind, die in seiner kranken Umgebung gedeihen.

Sobald sich die widerstandsfähigeren Parasiten eingenistet haben, öffnen sie Wunden für diejenigen, die bei der weiteren Vergewaltigung mithelfen. Der diametrale Gegensatz der Kulturen, repräsentiert durch die saudische Macht des internationalen Judentums und die edle Kultur der großmütigen „guten Europäer", zeugt von der Unvereinbarkeit und Gegensätzlichkeit, die sie repräsentieren. Aufgrund ihrer saudischen Natur müssen Juden stets einen Wirtskörper haben, den sie parasitieren können – daher müssen sie die Weißen ausbeuten und unterwerfen, indem sie sie mit allen Mitteln (durch das Geldsystem und den Anreiz persönlicher Bereicherung und Ermächtigung durch Freimaurerei usw.) oder durch Gaunerei (Polizeistaat nach sowjetischem Vorbild) zu Spinnern auf einer gesellschaftlichen Plantage machen.

Letzteres folgt unweigerlich auf Ersteres als Externalisierung der Hierarchie der Kohanim/Levitischen Priestersekte oder welcher besonderen Form auch immer (Zadokim usw.). Wäre dies nur nicht der Fall und könnten wir der Behauptung Glauben schenken, Jesuiten hätten mit dem Ziel einer weltweiten weißen Nation regiert, wäre dies ein erträgliches Opfer für dieses utopische Telos – dass alle um dieses Ziels willen eine Verringerung ihres Lebensstandards erleiden sollten, anstatt in allen Fällen ihrer Fähigkeit, sinnvolle Schöpfungen hervorzubringen, beraubt zu werden.

Kein exklusives Territorium = Kein Überleben

Damit eine Gruppe als solche überleben und ihre Identität bewahren kann, muss sie Gruppenzugehörigkeit haben. Integrität (per Definition). Um als Gruppe Integrität zu besitzen, benötigt sie ein exklusives Territorium, in dem sie diese Integrität bewahren kann. Die gegenwärtige Situation macht den Besitz eines exklusiven Territoriums unmöglich; daher ist die Zerstörung (Negation) der Integrität notwendig. Daher wird entweder die Situation gemildert (negiert) oder diejenigen, die dieser Situation unterliegen, werden negiert.

Somit besteht eine disjunktive Wahl zwischen der Bewahrung des Eigenen und somit der Negierung der gegenwärtigen Situation oder der Negierung des Eigenen und somit der Bewahrung der Situation – entweder überleben, indem man einen Überlebenskampf führt und gewinnt, oder sterben, indem man sich aus Feigheit oder aufgrund pervertierter Werte, die ein pervertierter Geist nicht aufgeben wird, weigert zu kämpfen. Exklusives Territorium ist somit das Lebensraummandat derjenigen, die „Ja" zum Leben sagen und ihr Überleben als höchste Moral betrachten, im Gegensatz zu denen, die der lebensverneinenden Moral der Todesprediger unterworfen sind, die „Nein" zum Leben sagen in der trügerischen Hoffnung, Karten in der ersten Reihe für den Saisonauftakt hinter den goldenen Toren zu ergattern.

Ihr wahres Schicksal wird unweigerlich das reinigende Feuer hinter den eisernen Toren sein. Wer „Ja" zum Leben sagt, lädt sich – im christlichen, aber vor allem im naturalistischen Sinne – in das gelobte Land der Milch und des Honigs ein. Wie Kvasir müssen sie das Blut mit Honig vermischen, das Blut ihrer Feinde, deren Schnaps durch die Straßen fließen muss wie ein roter Teppich, auf dem die Überbleibsel ihrem eigentlichen Schicksal entgegenschreiten können, sobald alles aus einer einst reinen Gesellschaft herausgeräumt ist.

Das Eindringen in den Raum eines anderen – unter welchem Vorwand auch immer – kommt zwangsläufig einer Kriegserklärung gleich, da es die Verletzung eines nicht mehr exklusiven Territoriums impliziert. Die angemessene Reaktion auf den Eindringling ist die Androhung, wenn nicht gar die Anwendung von Gewalt – im Kontext einer naturalistischen Ethik, die in den Naturgesetzen und dem eigenen Überleben wurzelt, welches wiederum das Überleben der größeren Gruppe, der man angehört, impliziert. Das Recht auf Gegengewalt ist mit der Verletzung des eigenen Territoriums verbunden, was einem Angriffskrieg unter irgendeinem Vorwand (z. B. ausländischer Investor, Student, ausländischer Zeitarbeiter usw.) gleichkommt.

Für die Ausbreitung und den Fortschritt der eigenen Art ist das Überleben eine Voraussetzung, die impliziert exklusives Territorium, das Terrain, in dem Expansion und Fortschritt erfolgen können (Expansion =

Vermehrung der Mitglieder im Idealfall durch selektive eugenische Zucht; Aufstieg = Entwicklung einer höheren Kaste von Nachkommen durch eugenische Mittel, die ihre Vorfahren mit jeder Generation ablösen). Die gegenwärtige Situation macht das Schicksal der weißen Rasse durch ausländisches Eindringen, letztendliche Assimilation und Ausrottung durch Rassenmischung der Wirtsbevölkerung zunichte.

Daher die Heuchelei der Universalisten (bestenfalls die Naivität im Falle der Lemming-Massen), die Sie „lieben" alle Menschen, während sie gleichzeitig jenen exklusive Gebiete vorenthalten, in deren Ländern diese „Bruderschaft" angeblich durch die Reduzierung des Territoriums und der Macht der Weißen unter dem Deckmantel einer gerechten Umverteilung des Reichtums aus den Kassen und Territorien der Weißen an alle Nicht-Weißen stattfindet. Für jeden vernünftigen und rationalen Menschen stellt dies einen subtilen und schrittweisen Völkermord an den Weißen dar. Daher ist der Ausschluss derer, die – entgegen den Naturgesetzen – in ein Territorium eingeschlossen wurden, das anderen gehört und an dessen Schaffung sie kein Interesse hatten, sondern an dessen Zerstörung sie ein Interesse hatten, ein ethisches Gebot. Den Müll rauszubringen und die ägäischen Ställe von dem Abfall der Scheißwelt zu säubern, ist die einzige Möglichkeit für diejenigen, deren Geist und Körper funktionieren und die mit den gesunden Instinkten des kollektiven Bewusstseins ihrer Art ausgestattet sind.

Kasten

Die Sozialingenieure haben es sich – im Namen der Effizienz und der Aufrechterhaltung ihrer totalitären Sozialarchitektur – zur Aufgabe gemacht, über das Schicksal anderer zu bestimmen und ersticken so ihre eigenen willentlichen Bemühungen, ihr Schicksal zu bestimmen. Ein Beispiel hierfür ist die Schichtung der Bevölkerung nach Kasten, die nicht auf Natur und Biologie (wobei die Kaste die Hautfarbe ist) beruht, sondern auf künstlichen Konzepten, die keinen Bezug zur natürlichen Welt und ihrem organischen Sein haben. Daher ist Kastenzugehörigkeit käuflich, und die Aristokratie der liberal-demokratischen/marxistischen Welt des egalitären Globalismus ist eine Aristokratie des Geldes, die über einer Aristokratie des Blutes steht. Rassenloser Konsumismus und Kollektivismus stehen über Tradition.

Das Kastensystem darin, das die Stütze der Gesellschaft darstellt (das „Establishment" ist die auf Reichtum basierende Aristokratie), ist zur Selbstzerstörung verurteilt, da das Gebäude auf Lehm und Eisen und nicht auf Eisen und Blut basiert, sondern ein Konstrukt ist, ein Golem der jüdisch-freimaurerischen Theokratie, die verzweifelt durch das Verbrennen der Vernunft und ihrer (notwendigerweise verlogenen) Instrumentalität danach trachtet, das Natürliche künstlich zu machen, indem sie die Aristokratie des Blutes ersetzt, welche die Gesellschaft durch die Neuanordnung ihrer Stützpfeiler implodieren lässt, eine Struktur, die durch Bindedraht und Schnur zusammengehalten wird, die, sobald genügend Feindseligkeit und soziales Chaos sich manifestieren, aus allen Nähten platzen und als das schwache Gebäude, das es ist, in Trümmern zerfallen wird – um von jenen Architekten neu aufgebaut zu werden, deren blaues Blut durch ihre Adern fließt und durch ihre blasse Haut transparent ist; letztere jedoch durchdrungen von diesem edlen Elixier.

Die Natur kann weder durch naturfeindliche Werte und eine damit einhergehende schlampige Praxis, die versucht, Luftschlösser auf festem Boden zu errichten, ersetzt noch überwunden werden. Die Natur strukturiert sich durch sich selbst, und die Lebewesen, die auf der Erde leben, sind von ihr trennbar, solange sie einen Fuß auf dem Boden haben und innerhalb dieser Umstände leben.

Bevölkerungsrückgang und seine Unzufriedenheit

Das Protokoll der „reductio populi" war schon immer ein beliebtes Verfahren der jüdisch-freimaurerischen Verschwörung, die über Jahrtausende hinweg den Massenmord an unzähligen Menschen orchestriert hat. Bald wird ein neuer Akt dieser Tragödie stattfinden, und die Akteure sind die hilflosen und unwissenden Massen, deren Leben aus der Drehung der

von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr im Büro sitzt und der angesichts der Pläne, die vom Balkon aus geschmiedet werden, um die Tat zu ihrem endgültigen Abschluss zu bringen, nur begriffsstutzig sein kann.

Ich bestreite nicht, dass eine massive Bevölkerungsreduzierung gerechtfertigt ist. Die Art der Ausrottung lässt jedoch zu wünschen übrig. Sie betrifft, wie ungerechtfertigt, auch die weiße Bevölkerung oder zumindest einige (und offenbar einen großen Teil) ihrer Mitglieder, die dieses Schicksal angesichts ihrer genetisch-spirituellen Fähigkeit zur Größe nicht verdienen, selbst wenn sie nur als Träger der Nachwelt dienen können, wenn ihnen selbst keine eigenen Verdienste zustehen. Der Fortbestand der Rasse in ihrer besten und geeignetsten Form wäre das Optimum. Alles, was sich diesem Optimum über Generationen hinweg annähert, wäre, wenn nicht ein Ersatz, so doch eine wertvolle Ergänzung.

Über die Untauglichkeit würde auf der Grundlage der substantiellen (biologischen) Verdienste entschieden werden, nicht auf der Grundlage der vermeintlichen Verdienste von die Geschäftsbücher, die jeder schmierige jüdische Gauner oder freimaurerische Pädophile leicht vorlegen könnte. Die Aristokratie des Blutes über der Aristokratie des seelenlosen Geldes und die gesunde (potenziell gesunde) Bauernschaft als Träger der Fackel. Weiße – nicht Juden – müssen leben.

Verbündeter oder Feind

In der RaHoWa, wo die Uniform die Hautfarbe hat, steht man entweder auf der Seite seines Volkes oder er ist gegen sie. Ob pro-weiß oder anti-weiß, das Gesetz der ausgeschlossenen Mitte der Unentschlossenen gilt mit eiserner Gewalt. Der Unentschlossene wird unweigerlich von rivalisierenden Fraktionen auseinandergerissen, deren Seite er sich nicht angeschlossen hat, und zieht sich damit den Groll beider zu, die ihn in wilder Feindseligkeit als „Anderen" angegriffen haben, als Hindernis für die Verstärkung ihrer Reihen mit geeigneten Kriegern oder als Hindernis für einen anderen würdigen Gegner. Daher haben diejenigen, die sich weigern, sich für eine Seite zu entscheiden, möglicherweise keine Wahl mehr, da sie dann nicht mehr existieren.

Wenn es ihnen gelingt, „weiterzumachen", werden ihre Entscheidungen durch die Umstände stark eingeschränkt und durch die vorherrschende Macht, die den Druck einer starken Bedrohung gegen den Möchtegern-Bankdrücker im bellum omnia contra omnes ausüben kann. Die Sicherheit, nach der die schüchternen Massen so lange suchen, wird, wenn überhaupt, auf der Seite ihrer Sippe gefunden, und diejenigen, die sich im feindlichen Lager befinden, werden wahrscheinlich von ihren hoffnungsvollen Verbündeten angegriffen, die, ihre Andersartigkeit erkennend, über sie herfallen werden, als Andersartige und damit als Feinde. Man sucht Hilfe in der Masse, denn in der Menge liegt die Kraft – so denken die Schafe.

Der Weise bereitet sich auf den Aufstieg vor, der Kriegermönch auf die Schlacht und wartet stoisch auf den richtigen Moment zum Angriff. Entweder im feindlichen Lager und am Spieß gebraten werden oder im eigenen Lager, so problematisch es auch sein mag – nur dort liegt das Überleben, abgesehen vom Verrückten oder Solipsisten, der in einem magischen Gefängnis des Geistes haust und sich nur mit dem egoistischen Selbst beschäftigt und seine verbleibende Zeit auf Erden in der Flasche oder in tiefer Meditation verbringt. – Eskapismus eben.

Der asketische Mönch und der kriegerische Berserker müssen in der Absoluten Person verschmelzen, die transzendiert in Immanenz, das Durcheinander und Chaos der Umstände, die ihn umgeben. Von oben geführt, wird er nicht überwunden, sondern überwindet – sich selbst und andere – und erringt so den Sieg. Der feige Feigling, der sich in der Ecke versteckt, über seinen Plumpudding sabbert und hofft, dem Feuer zu entkommen, findet seine Gänseleberpastete doppelt gebraten vor, versengt im Holocaust des feindlichen Angriffs.

Keine Milch für Babys im Kali Yuga, dem Tiefpunkt dieses Manvantara; die Trommeln schlagen ihr kriegerisches Trommeln und rufen die Einherjar zu Kampf und Sieg oder Walhalla. Die Tage blauer Traumlandschaften werden verdunkelt durch

Die ewige Nacht, die die Sonne des Geistes von ihrer strahlenden Erscheinung abschirmt. Das blasse Mondlicht und der Feuerschein von Kriegsmaschinen und feindlichen Lagerfeuern sind alles, was zu sehen ist. Mit dem Schwert stürzt sich der Kriegermönch in den Kampf über die Leichen der Unentschlossenen.

Weiße Wäsche

Was braucht es, um die ethnische Säuberung einzuleiten, die für eine weißere, hellere Welt nötig ist? Um die Gesellschaft reinzuwaschen und den Schmutz vom weißen Lattenzaun zu entfernen, den die arische Rasse als Schutzwall um ihren weißen Marmorpalast errichtet hat?

Diese Barriere, die durch die Dekadenz und Verweichlichung des Materials verfallen ist, Komfort, ein Versäumnis, die Integrität dieser Befestigungen zu testen, da Herausforderungen fehlten, die durch den etablierten Ruf der weißen Rasse gefehlt haben, die wiederum aufgrund der Leichtigkeit inmitten des Wohlstands dekadent geworden ist und dadurch ihren Ruf in den Augen derer getrübt hat, die einst durch die Angst, die ihre frühere Wut hervorrief, von Angriffen zurückgehalten wurden.

Jetzt haben die verfallenden Verteidigungsanlagen es dem Feind ermöglicht, in den Umkreis einzudringen und noch dreister zu werden, als er den verweichlichten und feigen Charakter jener Nachkommen einst kraftvoller und unbestreitbarer Vorfahren sieht, deren Macht die Marmorpaläste erbaute, in denen sie sich mit degenerativen Giften berauschen.

„Browning out" ist der Verfallsprozess, den diese Situation herbeigeführt hat und den die weiße Bevölkerung ermöglicht hat. Um diese braungebrannte Welt zu „weißwaschen", sind härteste Maßnahmen notwendig, und je größer das Chaos, desto heftiger die Weißwaschung als Reaktion – denn der Komfort und die Bequemlichkeit vergangener Zeiten werden beiseite geschoben, wie pompöse Schmuckstücke und goldene Schuppen, die einst klare Augen bedecken. Mitten in dieser Katastrophe wird der schlummernde Riese des arischen Menschen auferstehen, der gezwungen sein wird, sich der unvermeidlichen, disjunktiven Wahl zu stellen – dem Weg ins Verderben oder dem ins Paradies. Diese Wahl wird die Bereitschaft sein, bis zum Tod zu kämpfen, wobei das Überleben das einzige Anliegen ist, nicht „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" oder „gleiche Menschenrechte für alle" usw.

Diese künstlichen und unnatürlichen Totems, vor denen dekadente bürgerliche Liberale mit einem schuldigen Diejenigen, die sich bewusst dem Gift christlicher Gesinnung hingeben, werden keinen Wert mehr haben, außer für die verwöhntesten und dekadentesten Menschen, die durch ihre ungerechtfertigten Privilegien und ihr Leben in Muße mit einem Schuldkomplex und dem moralischen Imperativ der Sühne ihrer Sünden infiziert sind und als „weißer Teufel" des Reiches Gaia und der „einheimischen Völker" gelten.

Wenn diese wenigen Privilegierten einmal weniger privilegiert und/oder weniger werden – und das ist unvermeidlich –, werden die Werte der Freiheit und Gleichheit als Mittel und notwendige Voraussetzung davon ausgelöscht. Das Gesetz des Stärkeren und der Imperativ der Natur gewinnen an Bedeutung und werfen die Mühlsteine weg, die den Weißen um den Hals hängen, die die Balken in den Augen der Anderen nicht erkennen und über die Splitter in den Augen ihrer eigenen Art nörgeln. Die Weißwäsche der Welt wird mit Eisen und Blut geschehen und die eisernen Gesetze der Notwendigkeit werden die falschen Idole der widernatürlichen Dekadenz niederreißen, deren Anhänger entweder die schlimmsten Heuchler sein werden, die ihrem natürlichen Imperativ mit mehr oder weniger Erfolg folgen, oder die Gläubigen bleiben und mit dem Schlamm und Blut der Sense des Schnitters weggespült werden.

Das arische Bewusstsein erhebt sich wie Phönix aus der Asche

Wir, die Gemeinschaft unserer Rassenverwandten, sehen ihn aufsteigen und uns in seinem Glanz sonnen, schöpfen Kraft aus seiner Form und vergegenständlichen ihn in unserem Handeln als rechtmäßige Besitzer und Bewohner dieses Globus. Die Nacht der Unwissenheit des dunklen Zeitalters wird das wahre Licht des arischen Menschen nicht verdecken, der den Tag eines neuen Zeitalters einläuten wird, indem er das Böse auf diesem Globus gerecht beseitigt und mit dem strahlenden Schwert seiner bewussten Willenskraft alle Dunkelheit überwindet.

Macht ist Recht, das Gesetz der Natur

Eine Realität, aber keine erschöpfende, ein Zustand des Tiermenschen, nicht des Heman/Superman. Für diejenigen mit einem niederes Bewusstsein, das sich nicht zu einem umfassenderen Ausmaß entwickelt hat als das niedere Ego der groben Selbststimulation und materiellen Bereicherung. Das Tier im Menschen wurde in seiner Wildheit weder gezähmt noch sublimiert, sondern lebt in Wildheit weiter, gierig nach Gewinn greifend und den Reichtum der materiellen Ebene in seinem Schlund verschlingend über die mageren Bissen, während es die höheren Dimensionen des menschlichen oder übermenschlichen Bewusstseins vernachlässigt.

„Alles Leben ist Kampf" – so lautet die Philosophie des primitiven Affen namens Beastman, dessen Philosophie sich in diesem Satz und in dem von „Macht ist Recht" zusammenfassen lässt. Dennoch schafft Macht Recht, und der Triumph größerer Macht über geringere Macht manifestiert sich einfach in unterschiedlichen Formen, denn das höhere Bewusstsein übertrifft aufgrund seines größeren Wirkungsbereichs per Definition das niedrigere, da es über größere „Macht" oder Kraft verfügt. Daher lässt sich sogar in den Graden des Bewusstseins und seiner Manifestation zeigen, dass Macht das Recht bestimmt, mit anderen Worten die notwendige Seinsbedingung, die conditio sine qua non der Existenz. Bewusstseinsgrade sind einfach unterschiedliche Formen von Macht/Kraft und die Fähigkeit zu einem gewissen Grad an Scharfsinn – der Dummkopf und der Begriffsstutzige nimmt die Welt aus der Froschperspektive wahr und die mit geistiger Klarheit Begabten aus der des Adlers.

Der animalische Mensch mag, secundam quid, in seiner Animalität triumphieren, doch der Heman/Übermensch kann sowohl als Tier als auch als Mensch/Übermensch überlegen sein. Körperliche und geistige Stärke sind nicht dualistisch, sondern ergänzen sich und verstärken sich gegenseitig – die Stärke des einen beschleunigt die des anderen in einem evolutionären Aufwärtszyklus/einer Spirale. „Was richtig ist, ist natürlich, und was natürlich ist, ist richtig" – und daher bedeutet „im Einklang mit der Natur zu leben", wie es die Geschichten vorschreiben, die nötige Kraft zu manifestieren, um den Weg des Schicksals zu ebnen. Oftmals muss der animalische Aspekt zum Ausdruck gebracht werden, damit eine stabile Entwicklung über Zeit und Umstände hinweg aufrechterhalten werden kann; unterstützt durch den menschlichen/übermenschlichen Aspekt und einen weisen Führer und umsichtigen Navigator durch die Meere des Seins.

Zu anderen Zeiten schlummert das Tier, während seine Lebensenergien in verfeinerte und subtilere Ausdrucksformen sublimiert werden, die sich in Kunst und Berechnung mit jedem beliebigen Ziel verkörpern. Vernunft und Leidenschaft, Apollo und Dionysos, tanzen um den Maibaum/Irminsul der vergänglichen Existenz, greifen nach den bunten Dampfern der Ewigkeit und versuchen, das niedere Ego durch sich selbst zu überwinden. Der „kleinere Dschihad" des Kampfes mit und der Überwindung anderer wird durch den größeren Dschihad der Selbstüberwindung überwunden. In der Gegenwart anderer ist das Selbst immer noch das Ziel, auf das der Pfeil zielt, und diese sind so viele Schritte vom Ziel entfernt, dass es schwieriger wird, den Fokus auf das Ziel und die Zielgenauigkeit zu behalten.

Die anderen sind sowohl Steinhindernisse als auch Trittsteine über die Stromschnellen des zeitlichen Flusses/der Existenz-
Als unfertige Quadersteine stellen sie ein unwegsames Gelände dar, das es zu beschreiten gilt. Manche werden zermalmt, andere lösen sich und erzeugen eine Lawine und Widerstand gegen die Vorahnung des Übermenschen. Dennoch muss der Weg beschritten werden, denn „das ganze Leben ist Kampf" und der Weg zum Ziel wird durch Kraft, durch den Willen und dessen richtige Nutzung und Anwendung geebnet.

Nationalismus vs. Internationalismus, Natur vs. Anti-Natur

Als politische Mikrokosmen der makrokosmischen Ordnung stehen diese beiden diametral entgegengesetzten Glaubensbekenntnisse in einem Konfliktverhältnis und kämpfen um die Vorherrschaft, da Natur und Anti-Natur nicht koexistieren können und Erstere mit Sicherheit triumphieren wird, da sie die Ordnung des Universums darstellt. Als Blüten der Pflanze der gesellschaftlichen Entwicklung unterscheiden sich diese beiden Glaubensbekenntnisse darin, dass sie einerseits die lebendige und farbenfrohe Blüte des Lebens im Einklang mit der Natur und dem Ganzen sind, andererseits aber auch das verrottende Unkraut, das durch künstliche Mittel unter dem erzwungenen Einfluss naturfeindlicher Perversität hervorgebracht wurde.

Die Natur bringt Hierarchie, Kaste, Funktionsdiversifizierung auf der Grundlage inhärenter biologischer Kapazität (generationell, sexuell und rassisch bedingte Merkmale). Anti-Natur ist das Gift, das die natürliche Vielfalt durch einen künstlichen Nivellierungsprozess ersetzen will. Dieser unterdrückt diejenigen, die im politischen Leben an die Spitze gelangen wollen, und erhebt diejenigen, die im Sumpf der menschlichen Gesellschaft in einer ordnungsgemäß strukturierten, hierarchisch geprägten natürlichen Ordnung verharren wollen, zu antiheroischen Helden und Bettelkönigen mit Dornenkronen, vergoldet mit dem Katzengold der Abweichung und des Lasters. Kein Maß an Erziehung kann die Natur untergraben, ohne das zu zerstören, was diesem krankhaften, nährenden Degenerationsprozess unterworfen und von ihm beeinflusst ist.

Die Kreativität einiger zu unterdrücken, indem man ihre Entwicklungswege mit den Folgen der Umverteilung von Reichtum und der Gewährung unfairer Vorteile für vergleichsweise niedrige Schichten blockiert, bedeutet, die Blüte der Menschheit im Keim zu ersticken und stattdessen Unkraut wachsen zu lassen, wodurch die verbleibenden Blumen erstickt und der Garten Eden in eine Hölle auf Erden verwandelt wird. Antinaturalismus, auch genannt Demokratie/Kommunismus/Christentum usw. Säkularer Humanismus usw. sind das schädliche Gift, das Chaos in die Ordnung bringt. Als Reaktion auf diese Perversität entwickelt sich Opposition, die aus dem Grab des künstlich getünchten Chasos aufsteigt, und das ist Nationalismus, die Neustrukturierung einer alten, aber neuen Ordnung aus den Ruinen einer früheren Ordnung.

Kasten, Hierarchie, Konkurrenzdenken und Solidarität werden gefördert und die bisherige Spaltung, der Mangel an Einheit und Innere Konflikte, Orientierungs-, Ziel- und Identitätslosigkeit werden durch Selbsterkenntnis und ein Verständnis des eigenen Wesens/der eigenen Identität und des eigenen Platzes im System/der Hierarchie der Gesellschaft ersetzt. Gnothe Seuton – Erkenne dich selbst – ist das Glaubensbekenntnis, das dem Eingeweihten dieser natürlichen Ordnung verliehen wird und das allen zugänglich ist. Sobald jemand seine Natur in Bezug auf das Chaos und seine disharmonische Resonanz erkennt, muss er durch diese seiner Person angetane Gewalt eine grundlegende Einstimmung seines Wesens erfahren, die es ihm ermöglicht, in harmonischer Resonanz mit der Natur und allem, was sich unter und durch ihre Ägide strukturiert, zu existieren.

Alle Wesen strukturieren sich durch ihre Essenz mit der von Gott/Natur und dies notwendigerweise führt zum Nationalismus als Stammes-Ursystem des soziopolitisch-ökonomischen Lebens, dessen Vitalität nicht durch den naturfeindlichen Internationalismus der jüdischen Demogogie unterdrückt oder untergraben wird, der hinter der Maske der parlamentarischen Demokratie und des Gleichheitsdogmas wirkt.

Die Vermischung der Arten verstößt gegen Gottes/Naturs Gebot „Art für Art“; die bewusste Unterdrückung der Vortrefflichkeit einiger durch soziale Planung/Lähmung verstößt gegen Gottes/Naturs Gebot bezüglich des Überlebens des Stärkeren und des Wettbewerbs um Ressourcen und um sozialen Status/Aufstieg. Die Niedrigen hoch zu setzen und dadurch die Hohen zu stürzen, ist natürlich eine widernatürliche Perversität. Dies dient natürlich dem Zweck des Juden, der diese ideologische Waffe als Mechanismus zur Zerstörung des Widerstands gegen seine Macht einsetzt. Soweit ist es natürlich. Dies verstößt jedoch gegen die Existenz aller anderen, wodurch die gesamte natürliche Ordnung zum Einsturz gebracht wird.

Das Protokoll der Ausdünnung der Zahl dieser Despoten würde dem Überleben der Vielfalt der Arten, die die natürliche Ordnung bilden und die ansonsten durch die völkermörderische Politik der Juden durch ihre künstlichen, naturfeindlichen religiösen Philosophien (Christus-Wahnsinn und Libtardismus) untergraben werden, die unvermeidlich zur Auslöschung allen Lebens durch die Beseitigung des natürlichen Wettbewerbs zwischen den Gruppen führen und dadurch die Evolution verzögern und zu ihrer eigenen Ausrottung führen. Daher setzt sich die Natur durch die Negierung der Negierung zurück, durch die Beseitigung des Unvermögens aufgrund ihrer eigenen Untauglichkeit und Unfähigkeit, sich auf die Schwingungsfrequenz der Harmonie einzustimmen.

Internationalismus – die Politisierung des jüdischen Bewusstseins – zerfällt unweigerlich in Nationalismus und kann nur funktionieren, wenn sich ein (auf der Natur, z. B. der Biologie, basierender) Nationalismus auf die Erde ausweitet und von jenen getragen wird, die mit dem Ganzen im Einklang stehen und dadurch die Ordnung „auf Erden wie im Himmel" aufrechterhalten können. Rassengemischter Nationalismus zersplittert unter dem Druck des Internationalismus die Nation in Mikronationen: Chinatown, Little Italy usw., in denen sie um die Vorherrschaft kämpfen.

„Vielfalt" im Sinne rassischer Vermischung negiert sich selbst und stärkt eine Nation nicht, sondern schwächt sie durch innere Zwietracht. Der Schmelztiegel verliert jeglichen Geschmack, wenn unterschiedliche und widersprüchliche Elemente zu einem unappetitlichen und nährstoffarmen Brei verschmelzen. Die beleidigten Schreie der Natur gegen dieses erzwungene und künstliche Amalgam manifestieren sich in den unvermeidlichen Rassenkriegen, die in multirassischen Gesellschaften ausbrechen und diese als Gesellschaft fragmentieren und zerstören – bereit für die Übernahme durch ausländische Raubmächte, wie sie heute China und andere südliche Nationen bei der Übernahme der weißen Gesellschaft erleben.

Unvermeidlicher Verfall ist die Prophezeiung der Natur und aus den Ruinen der Aufstieg geeigneterer Arten und Identitäten, wenn die Weißen nicht in der Lage sind, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Angesichts der chaotischen Natur der anderen Rassen würde die gesamte Zivilisation ohne die Schirmherrschaft und Führung des weißen Einflusses zusammenbrechen.

Neokolonialismus

Das ständige Nörgeln und Moralisieren über die Übel des Kolonialismus durch den selbsterniedrigenden Christus-Wahnsinn Die infizierten weißen Massen und ihre antiheldenhaften Schlammmenschen, die in solchen Verleumdungen und Herabwürdigungen eine politische Waffe sehen, mit der sie den Weißen Macht und Ressourcen entreißen, ihre Zahl verringern und ihre eigene durch Eroberung und Rückeroberung verlorener Gebiete sowie durch territoriale Expansion in historisch weiße Länder vergrößern können, haben der Verringerung der Macht der Weißen in der Welt und der proportionalen Stärkung der Macht ihrer natürlichen Feinde, der Mongolen, Neger und Hybriden, gute Dienste geleistet.

Kurz gesagt, die Opferrhetorik und die damit verbundene Verunglimpfung der Weißen als „koloniale Unterdrücker" hat funktioniert – doch je lauter diese „Rassist, Rassist, Rassist"-Rhetorik ertönt, desto weniger berührt sie das schlechte Gewissen christianisierter und liberalisierter Weißer. Bald werden den Weißen die Schuppen von den Augen fallen und sie werden die objektive Situation erkennen, die vor ihnen liegt: ein Rassenkrieg um Territorium und Unterwerfung.

Dies wird sie in Richtung Tribalismus treiben, der die Identität stärkt und die Fesseln der die Denkweise, die Christentum und Liberalismus geprägt haben - dies wird das Todesurteil für das universelle Geistesgift sein, das als Schlafmittel diente und den Willen nicht nur zum Überleben, sondern auch zur Machtausweitung schwächte.

Das Überleben löst, wenn es bedroht ist, eine verzweifelte Reaktion aus, das Bedrohende zu unterwerfen, und dies ist eine Manifestation angeborener biologischer Triebe. Alle Weißen, die einen Rest von Überlebensinstinkt und einen gesunden Verstand haben

Sie werden auf die Bedrohung reagieren und ihr Überleben sichern. Sobald die pervertierten Gefühle von Schuld, Scham und Selbsterniedrigung als Pathologien aus dem Bewusstsein der Weißen verbannt sind, wird Expansion wieder möglich sein. An diesem Punkt wird es zu territorialer Expansion kommen, ein Neokolonialismus wird eingeleitet, der bis zur planetarischen Herrschaft führt – was natürlich einige hundert Jahre dauern wird, aber letztendlich erreicht wird, und die aktuellen Bedrohungen der weißen Herrschaft werden schrittweise durch Unterwerfung und vielleicht sogar Ausrottung jener Rivalen beseitigt sein, die sich so töricht entschieden haben, in den Ring zu steigen und den Siegeskranz selbst zu erringen.

Angesichts der Natur der verschiedenen Gruppen in der Welt, ihrer jeweiligen Geschichte und Entwicklung ist klar, wo der Löwenanteil der Werte liegt und wer über das nötige kreative Genie verfügt, um eine nachhaltige Weltordnung zu schaffen. Als Beispiel für unvermeidliches Versagen können wir die Chinesen betrachten, die Millionen ihrer eigenen Art massenhaft ermordet haben, deren Überreste als faktische Sklaven in Fabriken versklavt wurden, und die ihren eigenen Lebensraum irreparabel verschmutzt haben, abgesehen vielleicht von der jahrhundertelangen Abwesenheit jeglicher industrieller Produktion. Die Araber, die sich ständig im Konflikt miteinander befinden, sind ein bloßes Pulverfass, das durch jede Quelle und mit allen Mitteln nach Zündstoff sucht, und deren Geist oder kollektives Bewusstsein in einer Religion der Gewalt verkörpert ist, die ihrer Verfassung entspricht. Die Juden sind die hybriden Abweichler, die sie sind, und hatten in ihrer Geschichte nie eine nachhaltige Gesellschaft, die nicht von der kreativeren und geordneteren weißen Rasse übernommen worden wäre. Diese Zivilisation zerfiel schließlich durch interne Zwietracht, ein wahrer Beweis für die Ehre (oder den Mangel daran) unter Dieben – ein Tempel des jüdischen Geistes des zerstörerischen Chaos.

Sobald die Weißen den Juden loswerden, ist der Weg frei und Fortschritte sind möglich. Die größte Bedrohung stellt die psychische Infektion dar, und der Jude im Kopf ist um ein Vielfaches schlimmer als der Jude im Kontor oder Parlament, da ihm nur durch die Wahnvorstellungen weißer Toleranz und universalistischer Werte der Zutritt gewährt wurde.

Die Emanzipation der Juden war das Öffnen einer Büchse der Pandora und entfesselte den verheerenden Einfluss des Judentums – vom politischen Apparat, z. B. dem Obersten Gerichtshof und der Legislative, über die freien Berufe (Anwälte und Ärzte) bis hin zu den Teppichhändlern und den Bewohnern der Unterwelt. Dieser Einfluss durchdringt die gesamte Hierarchie und verbreitet seine giftige Infektion über Freimaurerei und Bolschewismus in die weiße Welt. Er schwächt den Überlebenswillen der Weißen und schafft eine fragmentierte und solipsistische Gesellschaft der Dekadenz und Selbstbezogenheit. Diese vom Judentum entworfene Seekarte muss als eine falsche Kursbestimmung und eine regelrechte territoriale Karte der gegenwärtigen Situation identifiziert werden, die zur offenkundigen Bestimmung der weißen Rasse führt, sich schließlich die Herrschaft über die Erde zu sichern.

Neokolonialismus durch die Masse liberalisierter/christianisierter/universalisierter Einheit würde zweifellos die Vorstellung von der Notwendigkeit dieser Welt verurteilen – ob sie nun weiß, gelb oder braun ist. Jemand wird die Welt regieren, und die klügste Haltung ist die der Loyalität. Die klügste Position und das sicherste Fundament, auf dem man stehen kann, ist die des eigenen genetischen Erbes. Wenn die Weltlage ein Entweder-Oder zwischen Überleben durch Kampf und Eroberung oder Tod durch Kompromisse und Zugeständnisse erfordert, würden nur Selbstmörder den letzteren Weg wählen. Bei einem ausreichend rationalen Verstand stellt die Weltlage die Wahl: entweder Loyalität gegenüber der eigenen Art – oder Tod. Der Irrationale mag sich von der Möglichkeit eines feigen und feigen Überlebens durch Unterordnung unter Rivalen überzeugen, doch der rationale Mensch versteht den Absolutismus seiner Wahl: entweder Leben durch Loyalität oder Tod durch selbstsüchtige Erniedrigung vor gegnerischen Mächten. Dies ist nicht nur die Mentalität eines gesunden Geistes, sondern das Gebot der Natur und ihr Imperativ: Entweder für das, wofür die Natur

hat Sie zu einem Teil der Unterjochung und letztendlichen Ausrottung gemacht. Für gesunde Typen gibt es keine wirkliche Wahl.

Der natürliche Imperativ

Wie Ben Klassen in „Nature's Eternal Religion" und „The White Man's Bible" sagte, ist es der den verschiedenen Typen innewohnende biologische Antrieb, der sie dazu antreibt, ihre eigene Art notfalls auf Kosten anderer auszulöschen, ohne Bedauern, Reue oder Zerknirschung, sondern mit freudiger Hingabe angesichts der Aussicht auf Macht und den Besitz aller Formen von Reichtum, seien diese nun unbelebt (Gold, Juwelen, Land) oder belebt (Sklaven und Frauen).

Dies war und wird immer die Richtung der menschlichen Evolution sein: Überleben und Expansion. Um zu expandieren, muss die Gruppe überleben, damit die Gruppe überleben kann, müssen die Mitglieder überleben. Die Mitglieder überleben durch die Aufrechterhaltung ihrer Strukturen, indem sie Körper, Geist und Willen stärken und sich so zu einem geeigneteren Stamm entwickeln, um ihre eigene Art zu fördern. Um die Mitgliedschaft zu behalten und zu überleben, müssen die Mitglieder ihre Loyalität ihrer eigenen Verwandtschaftsgruppe zuwenden.

Andernfalls werden sie geächtet und aus der Gruppe verstoßen, womit sie ihre eigene Zerstörung herbeiführen. So entwickelt sich die tribalistische Natur der Menschheit – wenn man sie so nennen kann – durch einen Prozess der Innen-Außen-Bewegung, durch das Erreichen der Integrität der Einheit und dies durch die Stärkung der Elemente, aus denen sie besteht, und von dort aus durch ihre Ausdehnung nach außen und die Assimilation dessen, was außerhalb ihrer selbst als „Anderes" oder „Nicht-Ich" existiert, in Form von territorialer Ausdehnung und Kreuzung mit unterworfenen Völkern, wodurch Kastensysteme und Amalgame ehemaliger Rivalen entstehen.

Dieser expansive Prozess könnte als „Kolonialismus" bezeichnet werden, als Kolonisierung anderer Völker und Gebiete. Er ist das Recht der Starken, durch die die Natur ihre Integrität und ihre stetig fortschreitende Evolution sichert, indem sie die Defekten ausmerzt und so ihre eigene Integrität beschleunigt, so wie die einzelnen Stämme ihre Integrität durch die Beseitigung von Defekten und die Individuen selbst durch die Heilung von Krisen und Antikörpern sichern. Tritt ein Kreislauf des Niedergangs ein, werden die Starken („Mächtigen") geschwächt („erniedrigt"), und die gröbere Tierart mit all ihrer animalischen Kraft erhebt sich, um die Erde zu erben. So setzt sich der Kreislauf auf dem Weg der Evolution fort.

Praktisch und politisch kann ein Bewusstsein für die Bedingungen des Zeitalters einen gut dafür rüsten, „die Tiger" oder surfen Sie auf der Flutwelle der Katastrophe und erhöhen Sie so Ihre Überlebenschancen. In dieser Zeit mit abgestumpftem Bewusstsein zu leben, ist ein Rezept für die unvermeidliche Auslöschung sowohl des eigenen Stammes als auch seiner selbst als Individuum und der Zugehörigkeit zu dem Stamm, mit dem man verbunden ist. Das Überleben des Stärkeren bedeutet, die Bedingungen der Gegenwart wahrzunehmen und auf dieser Grundlage die Zukunft vorauszusehen und sich den Veränderungen auf die angemessenste Weise anzupassen, indem man sich selbst, die Welt und die Freunde und Feinde kennt, die ihre brodelnde Vielzahl ausmachen. „Bereitschaft ist der Schlüssel" (Sun Tzu) und Anpassungsfähigkeit die technische Kunst, ihn zu drehen. Nur dann können die Tore zum Himmelreich auf Erden geöffnet werden.

Die Persönlichkeit überwinden

Die Sinneserfahrung vermittelt dem Geist die künstliche Realität in der weltlichen Welt, die als das Ein und Alles für diejenigen dient, die kein Bewusstsein des Seins erlangt haben, die Dimension des höheren Selbst, die Ewigkeit, von der die Persönlichkeit abgeschnitten und geblendet ist durch den Schleier der Maya, die die erfahrungsmäßige Mannigfaltigkeit von

Sinnesdaten, Empfindungen über die gröberen Sinne, die das allgemeine Bewusstseinsniveau sozusagen auf diese Dimension der Materialität herabsenken. Dies ist möglicherweise die Ebene des Egos, und nur durch das Ego kann das Selbst Transzendenz erlangen, während es sich dennoch in ihm als Sprungbrett positioniert, von dem aus es diese primitiveren Zustände überwinden kann.

Die Individualität wird dadurch als kontinuierlicher Prozess der Entwicklung und Selbstverwirklichung erlangt. Diese allmähliche Entfaltung des höheren Egos oder Manas ist das Erblühen der Blume des Bewusstseins, deren zarte Blütenblätter noch aus Diamant bestehen. Dies ist der Aufbau der Seele jenseits der Persönlichkeit. Selbst schwierigste Umstände und Willensprüfungen können zu dieser Entwicklung beitragen, indem sie wie ein Stempel auf der wächsernen Tabula rasa des Selbst, geprägt vom Eindruck des Ewigen, wirken. Das Illusionäre, Zeitliche oder Vergängliche, die flüchtigen Zustände des heraklitischen Flusses des Werdens überfluten die Individualität wie eine Flut der Sinne und hinterlassen keine bleibenden Eindrücke. Doch wenn diese Flut übermäßig in den Fokus rückt, wird sie zum Sein des Seins und untergräbt dessen Potenziale, wenn nicht gar sich selbst, indem sie den Fokus/die Aufmerksamkeit auf das Kaleidoskop der Sensationslust verlagert – von der kristallinen Starrheit der Ewigkeit des Göttlichen des Seins hin zu diesem Ellysium in seiner lebendigen Präsenz und strahlenden Pracht. Die Spiritualisierung des Materials durch Übergangsriten des linken Pfades des Vama Marg dient dazu, das bescheidene Boot durch diese stürmischen Gewässer zu steuern: Konzentration, Meditation und Kontemplation sind allesamt Teil der gottgleichen Selbsterschaffung des höheren Selbst, während es das ätherische Gewebe webt, das seine edle Form ausmacht.

Tantra und Mantra wirken die Kundalini-Schlange aus den unteren Bewusstseinsregionen an der Basis der Shusumna, der Cauda aquina und des Wirbelkanals auf und verstärken Vril/Chia/Od, um das Wotan-Bewusstsein zu erreichen, das man als Sein bezeichnen könnte. Thorir/Donar ist die wirksame Kraft, die sich selbst als blindes Streben erkennt, und die Kraft führt als reiner Prozess ohne Absicht einfach die Manifestation dieser latenten Energie aus, die von Loki in Gang gesetzt wird, das Werden, die Absicht, die nicht als Ziel, sondern als Setzen des Ziels gesetzt wird, der Pfeil im Flug, dessen Ziel das Sein ist, Wotan, der Allvater, das Gottesbewusstsein, dessen Erreichen den Prozess in der Entwicklung der Seele zum Status einer planetarischen Gottheit oder eines überreichen Sterns über die Macht seiner aktuellen kristallisierten Manifestation der Persönlichkeit hinaus vielleicht einfach noch weiter verstärken würde. es ist nicht einfach eine blühende Blume aus Diamant, sondern der Archetyp des Samens, die Quelle aller verwandten Blumen, Aspekte und Hypostaten der Individualität, die inmitten des Werdens ihr Sein erlangt und ihren evolutionären Weg fortsetzt.

Bevölkerungszerstörung

Ein weiteres Symptom des gesellschaftlichen Verfalls, hervorgerufen durch das naturfeindliche Wertesystem des liberalen Humanismus und seiner engstirnigen und irrationalen Vertreter: die endlose Vermehrung der braunen Masse aus der Scheißwelt. In ihrem korrupten Mangel an gesundem Menschenverstand und ihrer Mangelhaftigkeit an gesundem Menschenverstand vernachlässigen sie die einfache Tatsache, dass „je mehr man sie füttert, desto mehr vermehrt man sie“ (ordine geometrico – logarthymisch); sie, die moralisierende moralische Mehrheit, vernachlässigen diese einfache Tatsache und lösen eine Bevölkerungsbombe aus, obwohl diese droht, in ihrer blütenweißen, von Lattenzäunen umzäunten Welt zu explodieren. Sie schüren das Feuer weiter und bringen den Armageddon ihrer liberalen, dumm-ochsenkratischen Scheinrealität mit einer explosionsartigen Durchfallexplosion herbei, die die Masseneinwanderung der Scheißwelt in die ehemalige Erste Welt bedeutet.

Das passiert, wenn man die Letzten zuerst und die Ersten zuletzt setzt. Daher führt der dekadente Exzess einer verwöhnten Bevölkerung, die von hart(er) arbeitenden Vorfahren verwöhnt wurde, zu einem Mangel sowohl an materiellen Ressourcen (Nahrung, saubere Umwelt usw.) als auch an intellektuellen Ressourcen, da letztere in den dunkleren Bereichen beklagenswert mangelhaft sind.

Rassen, denen es nicht gelingt, die „Sonne des Geistes“ zu manifestieren und eine wahre Erleuchtung auszustrahlen, sind mit ihrem inneren Wesen biologisch unvereinbar.

Der einfache Zusammenhang zwischen Ursache (dunkle Rassen) und Wirkung (menschliche Rückentwicklung, Rassenvermischung; Der kulturelle und ökologische Verfall usw. wird von den verwöhnten Heuchlern der bürgerlichen Liberalen und ihrer Abkömmlinge (Marxisten usw.) absichtlich übersehen, da sie durch die Waage der Ungerechtigkeit geblendet sind, die schwer auf ihren kurzblinden Augen lastet.

Bald werden sie fallen und gezwungen sein, ihre eigene bevorstehende Hinrichtung zur Kenntnis zu nehmen, entweder durch die Hand ihrer „Lieblinge“ oder, wahrscheinlicher, durch die ihrer Vorgesetzten. Der „Überrest“ der rationalen Weißen, die sich weigern, in Armut und mit dem unvermeidlichen kulturellen Aussterben zu leben, und die sogar bereit sind, ihre Unwissenheit über die biologischen Realitäten und Konsequenzen der Rassenidentität aufrechtzuerhalten, wird angesichts ihres völligen Mangels an Optionen keine andere Wahl haben, das harte „Entweder-oder“ von „Stell dich dem Feind oder dem Tod“ – und die unvermeidliche Bedingung des Überlebens erkennen, die in den Worten „Alles Leben ist Kampf“ verkörpert ist.

An diesem Punkt ist es besser, wenn es die etablierte Ordnung zerstört und die Herzen und Köpfe derjenigen gewinnt, die (bisher) schwache Herzen und schwache Geister hatten und Schutz und Sicherheit in einem Bevormundungsstaat suchten, der trotz seiner eigenen überwältigenden Laster versuchte, „Kids“ aufzunehmen, die sich jenseits der Toleranzgrenze „aufführten“, und der, untrennbar damit verbunden, als Seilschleppe für die Toleranz gegenüber allem und jedem dient, außer gegenüber Intoleranz und Intoleranten.

Toleranz kann nicht länger toleriert werden, wenn Feinde vor den Toren stehen und Toleranz gegenüber dem Feind führt zum assistierten Selbstmord. In die Enge getrieben, wird sich selbst das schwächste Tier verteidigen, andernfalls wird es zugrunde gehen, denn die Natur ist ein intoleranter Zuchtmeister und duldet keine Narren am Leben, insbesondere nicht diejenigen, die vom Geistesparasiten des Universalismus befallen sind, sei es in Form des Christentums, des liberalen Humanismus oder einer New-Age-„Einheit“. Wenn das Ziel des Proselyten die „Vereinigung“ mit dem Ganzen durch Selbstmord ist, dann werden sie, wie die christlichen Märtyrer der alten Zeit, den Flammen übergeben und in Vergessenheit geraten, vielleicht als Beweis für eine psychische Krankheit, die naiven und beeinflussbaren Schafen sowie zynischen Wölfen (oder vielleicht Hunden?) eingetrichtert wird, die allen als Warnung dienen muss. Sie werden sich unweigerlich weiter anhäufen und den Ragnarök erschaffen, der zu einer neuen Welt führen wird, weißer und heller. Durch die Flammen der Rahowa wird der Phönix aufsteigen.

Gaia reinigen: Ein Gedicht

Wimmelnde Massen, die keine Grenzen kennen/befallen den Globus mit ihrem degenerierten Samen/sich ernähren vom Trog der Vollendeten und Produktiven/klettern über ihre endlosen Bedürfnisse/bald wird die Sichel des Saturn fallen/die ganze Herde – verschont nicht einen – tötet sie alle/sie entschieden sich, ihre Art hemmungslos zu verbreiten, werden aber verlassen, sobald die Erde sie nicht mehr aufnehmen kann/Abschaum schlecht informierter Mischlinge, leer/ aller erlösenden Eigenschaften/ bald wird das Stöhnen der Erde erzittern und im Tumult des Bebens/ werden sich die nagetierartigen Massen beugen und zerbrechen/nie mehr werden sie sich übernehmen/ nach einem Bissen greifen/nie mehr werden sie kaltem Geld hinterherjagen/auf einer Platte wird eine Leiche/die Ruinen der Städte, Schutt wird ihr anonymes Grab sein/und sich an dem Pöbel der Sklaven mästen/ wird der Rest der Mächtigen sein/die sich zu einem solchen Grad entwickelt haben/dass die Erde wie ein Stier für Matador/ schief mit ihren Piken und Spitzhacken/ dies deutet auf die globale Herrschaft hin/ der zukünftige Weg ist klar/ ein Königreich der Erde auf dem Himmel/ eine weiße Welt in Jubel gebadet/ Rahowa wird der Brand sein/ auf dem Schlachtfeld von Gaias Schöpfung/ Die Reinigung der Schlacke/ wird mit ihrem Verlust eine größere Zukunft hinterlassen/ Zuerst und vielleicht gleichzeitig muss der Dorn im Auge, der Jude genannt wird,

befreit – wird zumindest durch den Brand befreit. Damit wird der Weg frei gemacht für die Reinigung von Gaia – der Weg zur Vorherrschaft der Weißen Welt.

Samenspender

Eugenik und Dysgenik entspringen beide dem generativen Prinzip – einem Werkzeug zur Schaffung von Nachkommenschaft im Guten wie im Schlechten. Die Nachkommenschaft wird von der Quelle, aus der sie entspringt, gesegnet oder verflucht. Sei es eine Kanalisation oder eine Bergquelle – sie entwickelt sich nach dem Prinzip des geringsten Widerstands und wird, abhängig von ihrem Erzeuger, zu einer Schöpfung nach ihrem Bild – einem Sünder oder einem Heiligen, einem Gott oder einem Teufel, im Verhältnis zum genetischen Einfluss, der sich über die Generationen verbreitet. Daher werden die Sozialplaner, die Eugeniker, Samenbanken mit hochentwickelten Kriterien einrichten, um genetische Schadstoffe im sozialen Organismus auszusortieren und nur den robustesten und stabilsten Elementen zu ermöglichen, durch ihre wissenschaftlich hochentwickelten Membranen zu filtern.

Die Sozialingenieure von heute werden jedoch von einem bösen Stern regiert und sind auf die Zerstörung von Die Menschheit greift vom Höchsten bis zum Niedrigsten unerbittlich mit scharfen, dysgenischen Äxten und Sägen den Stammbaum der Generationen an. Daher tragen alle Samenbanken – jene Aufbewahrungsorte für künftigen Erfolg oder Misserfolg –, die zum Wohle der Allgemeinheit eingerichtet wurden, eher zur Herabstufung der Menschheit bei.

Potentiell wären diese Brutstätten der Nachwelt genetische Goldgruben, tatsächlich jedoch sind sie zu weißen Gräbern geworden, zu Pulverfässern der Zerstörung. Neutral betrachtet wären sie ein großer Beitrag zur Verbesserung der Menschheit, eine Brücke (wenn auch schmal) zum Übermenschen. Mit ausreichend verfeinerten Kriterien würden sie Frauen oder Institutionen einen Vorrat an hochspezialisiertem genetischen Material bieten.

Die Annahme ausschließlich hochwertiger Spender, die strengen Auswahlverfahren und Kriterien unterzogen werden, würde die Fortpflanzung der Menschheit sicherstellen und die Aussonderung unerwünschter Personen erleichtern. Diese „Machthaber“ in den höchsten Gesellschaftsschichten könnten mehr von ihrem Erbgut zum menschlichen Genpool beitragen, als dies unter einem Regime der Monogamie wie heute möglich wäre. Idealerweise würde auch die Polygamie eingeführt, um die Fortpflanzung der Besseren zu fördern und die Ungeeigneten auszusortieren.

Die „Machtmenschen“ würden nicht mit der Gefahr einer rechtlichen Haftung belastet, denn sie könnten über die Samenbank Verträge mit willigen Partnern weiblichen Geschlechts abschließen, um die Früchte ihres Vertrags zu entwickeln und zu ernten, ohne eine der Parteien zu behindern, da der Vertrag auf Vereinbarungen und nicht auf Zwangskontrollen wie Eheverträgen und Scheidungsverfahren beruhen würde.

Dies wäre Liberalismus in seiner positiven Form, in der gute Ergebnisse aus privaten oder öffentlichen Institutionen, die sicherstellen, dass der Wille der Klienten durch die Schaffung besserer Rassen zum Ausdruck kommt. Die Kriterien sollten idealerweise auf Rassenmerkmalen basieren, die sich auf die besseren Typen beschränken und genetische Inkompatibilitäten ausschließen. Strenge Tests in Bezug auf Intelligenz, Gesundheit und körperliche Fitness wären ebenfalls obligatorisch.

Selbstjustiz

Wenn das Gesetz ungerecht wird, widersetzt sich der Gerechte dem Gesetz, da es seinen Willen nicht mehr bindet. Zunehmender Drakonismus in der Gesellschaft führt zu zunehmender Kriminalität, und wenn alles in einem Verbrechen steckt, ist jeder ein Verbrecher. Je größer also die Verpflichtungen und Einschränkungen der natürlichen Freiheit sind, desto stärker wird das Gesetz

Sie werden ignoriert, denn je populärer Kriminalität wird, desto mehr Akzeptanz findet sie bei der Mehrheit, die trotz endloser Gedankenkontrolle ihren Willen durch aufrührerisches Verhalten als natürliche Entladung unterdrückter Triebe ausdrückt.

Aus diesem Grund werden Brot und Spiele ständig unter die Massen gestreut, um ihre innere Angst und latente Aggression zu betäuben. Man lenkt sie damit von ihren möglichen Überlegungen zu den Problemen ab, die ihnen auferlegt werden: 1) ihre Identifizierung als Problem; 2) die Auferlegung einer von außen auferlegten Einschränkung der Freiheit; 3) wer sie veranlasst; 4) die Lösungen und 5) dass sie diejenigen sein müssen, die diese Probleme lösen.

Trotz aller Gedankenkontrolle und gesellschaftlichen Ablenkung von der eigentlichen Ursache der Probleme Die unterdrückten Massen sind so entbehrungsreich und verarmt, dass sie erkennen, dass ihnen an Freiheit und Unabhängigkeit von externen Autoritäten nichts mehr bleibt und sie somit nichts mehr zu verlieren haben. Sie werden von ihrer früheren Abhängigkeit von Luxus und Trägheit befreit und gehen als Selbstjustizler auf die Straße. Sie nehmen die Autorität in die Hand, um das zu verteilen, was sie für gerecht halten, und untergraben so die Tyrannei externer Autoritäten, denn ihr eigenes Leben wird ab diesem Zeitpunkt bedeutungslos.

Selbstjustiz ist der Schutz der eigenen Person und des Eigentums (wozu auch Personen gehören können) (wie Frauen, Sklaven und Kinder) unter Verletzung des Willens einer externen Autorität, die sich durch größere Macht zum Herrn der Bürger gemacht hat und diese dadurch in den Status eines Sklaven degradiert werden.

Vigilantismus ist die Behauptung von Selbstbeherrschung und die explizit oder unkonkret durch Taten zum Ausdruck gebrachte Bereitschaft, dem Herrn den Kampf zu liefern. De jure ist es ein Sklavenaufstand, de facto jedoch ein Streit zweier Parteien um die Herrschaft über Personen und Besitz. Ständig wird versucht, das Kräfteverhältnis durch List oder offene Brutalität zugunsten des Gegners zu verschieben.

Ein Bürgerwehrmann ist jemand, der, wie Robin Hood, außerhalb des Systems steht, das sein Wesen und seine Existenz einzuschränken versucht, sich dem System gegenüber jedoch als Angreifer verhält, der die Autoritätsansprüche des Anderen, aber nicht unbedingt die Macht des Systems missachtet, wenn er seinen Willen und seine Bestimmung verwirklichen und sich als neue Autorität etablieren will, vor der sich die dem System unterstellten Personen niederwerfen müssen, selbst wenn er sich selbst im Kampf gegen das System in Selbstaufopferung vor ihnen niederwirft. Das Gesetz in die eigenen Hände zu nehmen, ist ein aggressiver Versuch der Selbstbeherrschung, der die Herrschaft des Leviathans zu untergraben versucht. RAHOWA – Heiliger Rassenkrieg!

Wesen mit höherer Schwingung

Die helleren Rassen (im Verhältnis zu ihrer Helligkeit) strahlen ihren göttlichen Funken in einem höheren Maße sowohl räumlicher Ausdehnung als auch Intensität aus. Ihr Lichtkörper brennt nicht nur heller, sondern auch länger und weiter als der der vergleichsweise niederschwingenden, chthonischen Wesenheiten, die sich selbst als dunkle Rassen bezeichnen.

Die Lebensfreude, der Altruismus und die schenkende Tugend solcher Menschen sind ganz klar Kennzeichen dieser Qualität von Beides – Ausdehnung und Intensität – die Ausstrahlung springt selbstlos über den Zaun von „Ich“ und „Du“ und verleiht letzterem ihre Intensität, wodurch sie die relativ träge Masse des braunen/schwarzen/roten Seins zu Unrecht veredelt. Das Verhalten ist immer mit dem Innenleben des Wesens verbunden und ist ein Signal desselben, da die Existenz von der Essenz herrührt und dessen Modus Vivendi, seine Art der Manifestation, darstellt.

Die spielerische und man könnte sogar sagen liebevolle Natur der leichteren Rassen weist sie als edleren Typ aus und unterstreicht die Natur ihrer Resonanz und sozusagen ihrer inneren Antriebskraft. Das Wohlwollen der

Die helleren Rassen, trotz ihrer zeitweise schnelleren und intensiveren Ausstrahlung in den sozialen Raum, zeigen sich in ihrer Erschaffung einer monolithischen Zivilisation auf der gesamten Erde, die als Füllhorn für alle dunkleren Rassen diente. Und was bringt diese wohlwollende Rücksichtnahme als Belohnung? Feindseligkeit, Spott, Hass und jede Art negativer Voreingenommenheit, die sich in Form physischer, mentaler und sozialer Gewalt der Hand äußert, die sie füttert.

Wahrlich, die Hybris des weißen Mannes hat ihn in Beziehungen verstrickt, die man am besten abbricht, selbst wenn es nötig wäre, mit dem Schwert. Denn das Spiel der Freundschaft mit einem Feind ist die Mühe nicht wert und muss versiegen, um denen Licht zu spenden, die es nicht empfangen können. Lasst die Blinden die Blinden in der Dunkelheit führen und die Lampe im Hause Adams brennen, denn nur er (der weiße Mann) ist fähig, ihr Leuchten zu schätzen und es als Hüter der Flamme in sich zu verkörpern. Sollte er in seiner edlen Mission scheitern, würde das Erlöschen ihres Lichts alles in Dunkelheit hüllen. Angesichts der gegenwärtigen Weltlage, einem harten „Entweder-oder", muss man besonders darauf achten, dass das Gute siegt: das Entweder-oder von Licht oder Dunkelheit und ein neues dunkles Zeitalter, aus dem es nur durch göttliches Eingreifen von außen einen Ausweg gibt.

Der Rest von Luzifers Samen muss die Fackel ergreifen und sie auf den Gipfel des Berges bringen, um ihren Glanz auf die Erde regnen zu lassen, der zweifellos schrille Schmerzensschreie und viel Zähneknirschen bei den finsteren Horden der Untermenschen hervorrufen wird. Eine weiße Welt. Gegenwärtig, im Wolfszeitalter, kämpfen wir mit den Mächten der Dunkelheit, die ein ewiges dunkles Zeitalter herbeiführen möchten.

Wahrlich, sie sind ein Kind des Abgrunds, so schwarz wie die Region, aus der sie kamen. In die Sie gehen in das Tageslicht, das ihnen in den Augen brennt und das sie meiden, aufgehetzt vom materiellen Reichtum des weißen Mannes, der in seinem gefallenen Zustand vielleicht fälschlicherweise zu seinem Nachteil als eine Kugel und Kette der Materialität konstruiert wurde, die ihn auf die Erde drückt. Die dunklen Horden (wir nennen sie fortan „Mord" – und ihr Name ist Legion) verlassen ihren Zustand der Trägheit, als sie Zeuge des betörenden Schauspiels der vom weißen Mann geschaffenen Schmuckstücke werden. In seiner grenzenlosen Schöpfung, in seinem gefallenen Zustand, führte ihn seine Hybris vom engen und schmalen Pfad eines Lebens im Einklang mit der Natur weg und hin zu den Weiten der materiellen Welt und ihrer Versuchung – aus dem Paradies ins Verderben.

Doch eine Erlösung lauert in der Ferne: Krist – das Überbewusstsein, mit dem sich der weiße Ritter wappnen muss, um das eingestürzte, ausgebrannte Gebäude der göttlichen Schöpfung wiederherzustellen. So muss der weiße Mann aus der Asche seines eigenen prometheischen Feuers auferstehen und die Welt nach seinem eigenen Bild wiederaufbauen – eine Architektur, die nur Bestand haben wird, wenn er seinen wahren Willen tut und das Höhere mit dem Niederen in Einklang bringt. Nur dann kann das Paradies zurückerobert werden. Exzesse materieller Sorgen haben den weißen Mann fast krank gemacht, und so muss er sich der Natur zuwenden und in Harmonie mit ihr leben.

Von der Notwendigkeit der Rassentreue Ohne Treue zum Stamm ist es so gut wie gestorben; denn „Was ich bin, bin ich durch dich, und was du bist, bist du durch mich" und „Dein Volk ist alles – du bist nichts" (Hitler) – zumindest isoliert von deiner Stammesgruppe.

Notwendige Existenzbedingung

Die Treue zur Stammesgruppe dient im aristotelischen Sinne als biologische „Entelechie", d. h. als das, was im Laufe der Zeit gleich bleibt, also als Rasse. Damit eine Rasse eine Rasse sein kann, muss sie sich an sich selbst orientieren; alle Mitglieder müssen diese spirituelle Loyalität bewahren, die sich in ihren Taten und Unterlassungen konkret manifestiert. Magnetisch wie tierischer Magnetismus in ätherischer Form umkreisen die Stammesmitglieder das Totem

ihrer Identität, das Zeichen ihrer Erhaltung: Versammeln Sie sich um die Flagge, um die sich diejenigen versammeln, die ihresgleichen fortbestehen wollen.

Sich in die Stammesgruppe einzufügen, bedeutet, sich als Mitglied zu qualifizieren; dieses obligatorische Übergangsritual zu meiden, bedeutet, die Lebensader der Ahnen zu durchtrennen und unfruchtbare Nachkommen zu hinterlassen; es schneidet die DNA-Stränge ab, die sich durch das Unbewusstsein der eigenen Identität und die Notwendigkeit, das Bild des Kampfes, der die bis in die finsteren Nebel der Vergangenheit zurückreichende Ahnenkette darstellt, im Geiste zu behalten, gelöst haben. Wer darin scheitert, sich nicht an das größere Kollektiv zu binden, wird zum wurzellosen Herumtreiber ohne Heimat – ohne Blut, ohne Boden. Aber auch: ohne Boden, ohne Blut.

Zumindest als Grundlage für den Fortbestand. Land ist eine Notwendigkeit, auch wenn eine Stammesgruppe die ganze Welt bevölkern sollte. Unvermeidliche Korruption resultiert aus dem Genpool, der riesigen Landmasse und der begrenzten Reichweite der Stammesmitglieder. Derzeit ist zumindest eine Heimat notwendig, obwohl in einer möglichen (hoffentlich potenziellen) Welt die ganze Welt das Territorium des Stammes sein könnte.

Zumindest ist dies die Hoffnung, die im Herzen aller Stammesgruppen wohnt und im biologischen Trieb oder Willen zur Macht aller Ethnien verwurzelt ist. Jeder, der weder durch sich selbst noch durch andere verdorben wurde oder verdorben werden kann, trägt diesen Instinkt in seiner Seele.

Unglücklicherweise fehlt dem besseren Typ dieses Selbstbewusstsein, wenn sein grenzenloses universalistisches Bewusstsein und seine übertriebene Sorge um Objektivität (d. h. Wahrheit) seine eigenen gesunden Instinkte aus Rücksicht auf Gerechtigkeit und Wahrheit untergräbt. Diese werden geopfert, da keine andere, primitivere Gruppe sich mit diesen totemistischen Götzen beschäftigt – wie berechtigt diese Sorge auch sein mag –, sondern sie werden einfach als Tabus gemieden, die ihre eigenen Stammesangelegenheiten herunterspielen und hemmen, und schlimmer noch, wenn keine Außengruppe oder gemeinsamer Feind mehr existiert, sondern nur noch ihr eigenes Ego; das Ergebnis ist ein bellum omnium contra omnes, ein Abstieg in die zu Recht so genannte Wildheit, wie es bei allen so genannten „Ureinwohnern“ vor der Ankunft dieser Träger der Zivilisation, der Weißen Rasse, der Fall war.

Da es unter den Weißen keine rassische Loyalität mehr gibt, wird ein neues dunkles Zeitalter (sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn) Sie sinken herab wie eine Sturmwolke, die die Sonne verdunkelt. Die Strahlen weißer Kreativität und Kultur werden ausgelöscht, und die verbleibende Fauna wird bis zum nächsten Manvantara im Chaos versinken, während das Rad des Ixion die langsame Entwicklung der Seele über die Äonen hinweg fortsetzt. Die „neue Hoffnung“ auf den Anbruch eines „neuen Tages“ und nicht das falsche Licht geht aus der rassischen Seele des weißen Mannes als Kollektiv inmitten der bösen Flut unter ihnen hervor.

Mein Kampf

Wir sind in einen Kampf verwickelt, dessen Ausmaße jedoch nebulös und unklar sind. Verschlungen In diesem Halbschatten aus grauem Nebel, einem trüben Schattenreich, versuchen wir, die undeutliche Gestalt eines Erzfeindes zu ergreifen, der sich über die subtileren Ebenen im Äther unseres entropischen Bewusstseins manifestiert. Die Präsenz scheint die Realität in sich aufzunehmen, die uns Orientierung in diesem, wie wir es nennen könnten, „außerhalb von Zeit und Raum“ stehenden Zeitgeist, Äon usw. ermöglicht. Wir boxen gegen Schatten, die aus den Tiefen projiziert werden.

Scheinbar von unserem Inneren, doch sind sie unabhängig, sie bewegen sich lediglich durch uns hindurch und besessen uns mit Ihre Präsenz versucht, unseren Willen durch okkulte Einflüsse zu manipulieren, indem sie uns durch unsichtbare Drähte kontrollieren, die uns nicht beleben und elektrisieren, sondern uns Vitalität und Bioelektrizität entziehen und so die Lebenskraft in eine Todeskraft verwandeln, deren Umkehrung uns unseres Bewusstseins und unseres Seins beraubt.

So kämpfen wir gegen diese Schattengestalten, bis wir nicht wissen, ob wir überhaupt kämpfen. Der undefinierbare Feind manifestiert sich wie ein flackerndes, dunkles, energetisches Wesen, eine Anti-Glühbirne, eine dunkle Glühbirne negativer Realität. So versuchen wir, unsere Handlungen auf absurde Weise – positiv – zu verstehen, obwohl wir negativ über ihnen stehen müssen – um für sie empfänglich zu sein wie für ein selbstorganisierendes System, eine Entelechie-Maschine, die weder projiziert noch empfänglich ist, sondern einfach erträgt. Der Feind versucht, uns mit Finten herauszulocken, schießt aber auch auf uns zu – ein sich beschleunigender Boxer, der in Zeitlupe um uns herumschlängelt und wippend vor- und zurückspult, Nadelstiche aus Schmerz und Ausfluss in unser Wesen schießt und unsere Identität durch das Kali-Äon hindurch zerfrisst und zerstört. Hypervigilanz ist der einzige Weg, die Schläge vorherzusehen. Dies ist das einzige Rezept zur Rettung der Seele vor dem Millionenfresser.

Das ganze Leben ist Kampf

WHY
I
AM
A
WHITE
SUPREMACIST

WHY I AM A WHITE SUPREMACIST

The writer, having grown tired of the perpetual whining and assaultive nature of the jewish media and akadumbia against the very existence of white people, attempting to call it into question and even deny that it exists whilst scizophrenically affirming that White Supremacism is the only problem existent in the world; the author has decided rather than to throw in the towel and allow himself to be mongrelized out of existence and voluntarily support his own destruction like a hypocrite who lives to accumulate money and statues under the guise of humanity, love and peace, would much rather affirm his existence and embrace the labels that are projected upon him by the jewish supremacist anti-white system.

If they wish us to be supremacists-let us be supremacists! If they wish to call us haters because they hate us then that is just fine! We will be haters! We will be anti-semites! Such is the desire of the slanderous jew and his coterie of henchmen who serve as his bought and paid for sword and shield behind which he conceals his evil, genocidal intent.

Thus, being White Supremacist as we are vilified, let us convert this term into that of virtue and expose the lie that it is the embodiment of vice. Let us reveal the light of truth to the broad masses-that we may all be White Supremacists and will thereby defeat the jewish supremacist tyranny as a collective of White Supremacists, even those bipedal-biological entities who are not White-they too may be White Supremacists! Towards White World Supremacy!

In the following the writer intends to expound upon this concept, how it is defined by the jewish cabal and how he himself chooses to define it, giving it a more intelligible meaning than that which is designed to elicit a pure knee jerk reaction amongst the less rational and intelligent of the goyim of the jews.

White Supremacy-quod? What is it? How defined according to the jew world order? Without having a willingness to synthesize stipulative definitions manufactured by jews in their typical sources publicly available and under their control the writer may assume that it would be defined along the following lines: "the belief that the/an alleged ethnic group called 'white' is better than all of those other ethnicities on earth and that they deserve by virtue of that superiority to rule over others as slaves and colonize the earth". Such a definition seems neither too restrictive nor too broad and sufficiently precise to encapsulate the general slander that jews project upon Whites constructing all of those Whites who advocate for their own interests as per the above definition a 'slaver' and a 'colonialist'.

The writer must indeed agree wholeheartedly with the definition on all points save three, namely: 1) that such supremacy as above defined is not a 'belief' but a fact; 2) that the claims that Whites are non-existent and merely a 'concept' is false and 3) that the claim that there are other ethnicities on earth, those who could be spoken of as the same species of Whites is false, such that White Supremacist within the context of the above definition do not wish to enslave or colonizing the countries or areas of other ethnicities as there is no such thing as another ethnicity or race which would mean a subspecies of the White species.

The White supremacist according to the writer's description thereof defines that which is 'White' as a distinct bipedal-biospiritual vertebrate being, separate from all others such that it is a distinct species according to mainstream bioanthropological definition possessing sufficient features or attributes that qualify as such, as

a distinct species and thus it admits of no subspecies that possess features that differ organically from its own kind and are not a result of mixture with non-whites.

Thus it is fair to say that White Supremacy is not 'racist' in a contemporary sense of that emotive term but rather 'species-ist' or some other variant of this slanderous label label the jews are perpetually projecting on Whites.

The writer affirms that yes! The White species is indeed superior as the definition outlines above and that this is no opinion but fact! They are superior as regards their higher level intuition, reason and creative capacity, their 'mind' taken in an esoteric sense not merely as an epiphenomenon of the brain or its physiological function (chemical secretions; neural networks,etc.) but beyond this in terms of what might be called spiritual anatomy and physiology the structure and function of higher forms of consciousness particular or specific to the White Race as higher vibrational frequency structures quantumly entangled with the anatomy and physiology of the White biospiritual entity called 'human' (hue-man meaning spiritman or man with hue).

The definition of White Supremacy as outlined above entails the claim that those so described wish to rule over non-whites as slaves. This statement before being affirmed or denied by the writer must be qualified so that the emotive term of 'slavery' is itself defined by the writer and thereby amplified and refined in its meaning such that the dross of emotionalism and false historical associations are cast aside and the remaining product rendered conceptually pure and unalloyed.

To be a 'slave' means that one is rendered willess and impotent by another who is one's 'master' such that he is determined in his actions from without and not within, having no independent mind and thus no ability to be who he is rendered a de facto automaton, a puppet on strings held in the hand of his slaver. The writer wishes no such fate upon nonwhites nor, so far as he understands, has any White historically who employed what is now known as slavery.

The book "White Supremacy and Negro Subordination" by Jan van Evrie written during the 1800s when slavery became an issue under the subversive influence of jews who were attempting to undermine the economy of the Southern States in the USA outlines general principles of White Supremacy so far as the writer has heard though he has never read the book. The title itself encapsulates the idea nicely-'subgenation'-that is to say the subordination of non-whites is necessary for Whites to cultivate and develop to the highest height a global dominion of cultural and eugenic excellence. However, neither does he begrudge nonwhites a place though such place would have to be as above in the books title , namely that of 'subgenation' with Whites determining the terms of relations with nonwhites, such that an overall state of harmony may exist between all species or 'kinds' of beings. This he affirms to be the only solution to a harmonious world and the establishment of what can properly be spoken of as 'peace'-only under the aegis of the White Man.

Thus as per the above definition the writer condemns slavery as contrary to the will of God. However he also denies that his White ancestors or any other Whites have involved themselves in such practice and that the claims of the jewish media and akadumbic system that this occurred are false and largely a distortion save when they apply to jews who have trafficked in slaves throughout their entire history and who advocate slavery in both the Torah and Talmud ("suck the milk of the gentiles", "when the messiah comes every jew will have 2800 slaves"; "Ham was born for slavery"-see professor Tony Martin's presentations on 'Ham', the nigger, in the Talmud).

Most of the photographs of, for example, niggers treated with violence, etc. are those depicting the conditions in which they were kept and punished by their jewish masters (see the book "The Secret Relationship Between Blacks and Jews", by Louis Farakhan, et.al). which proves statistically all slave ships were owned and operated by jews such as the Portugese Monsanto family.

The writer supports subgenation which, according to his construal of the term means merely a subordination of non-whites in terms of power and influence in the world not a subordination of the mind and culture thereof or, as in the case of jewish christianity an annihilation thereof and the enslavement of whatever nonwhites are sufficiently weak to bow before the fictional jewish man god jewsus and not willing to die opposing it in defense of their territory and kind. Hence he is no advocate of slavery and would strike from his definition of 'White Supremacist' that clause which relates to slavery if so defined. If defined in the manner of subgenation according to his construal he would accept it.

The clause of the definition related to global dominion "colonization of the earth" he would wholeheartedly embrace within the parameters of subgenation. He would elaborate upon it and state plainly that any non-white group who would seek to or actually achieve sufficient power to threaten the dominion of the White Race must be met with reasonable means of subjugation of that threat be it in the form of sanctions, embargo or utter annihilation (by all means necessary). Thus and only thus may the non-whites, governed as they are by lower egoic consciousness, be limited in their willingness to upset the harmony of existence to exceed their natural spiritual limitations and visit chaos upon the earth (the sheer volume of environmental pollution in China and India as well as their subtle strategies to invade and colonize White created countries currently serve as stark examples of that chaos).

Though undoubtedly nonwhites would find it disagreeable as least initially to have the White Man standing over them as a de facto global disciplinarian it would certainly be in their long term interests and would be infinitely preferable to a global melted pot of mongrelized genetic waste product that is the Kalergi plan (equality under the jew. See Richard Coudenhove von Kalergi's "Practical Idealism"). Thus global dominion by Whites, properly called "White Supremacy" is the only desirable course anything deviating therefrom is undersirable as conducive to an inharmonious state of existence.

Many would call into question the Truth of the claim that Whites are supreme on the basis of the fact that so many Whites are largely of a degenerate and corrupt nature largely owing to the J.O.G (jewish occupation government) system influence. Thus they would point out those Whites who have been ground beneath the wheel of the system being in some respects tangibly inferior than some nonwhites who have been gifted with every advantage by the system to serve as replacements of the more rebellious, creative and intelligent Whites.

So the non-white is given the best fare and indoctrination (entailing a memorization and regurgitation of dogma) and given all of the economic and occupational advantages requisite to shine his false light in the firmament of J.O.G. And thus those Whites who have had the worst of everything and been shunted aside by the system are vilified and castrated as inferiors, subhumans when in reality they are the humans (the men with 'hue' or light, Spirit) however degraded they may have become under the malgenic nature of the System. Thus the argument or slanderous claim that Whites aren't biospiritually superior falls flat given that the criteria of superiority the system extolls are merely of a lower octave of consciousness: intellect and cunning, material possessions and an arrogant conceited disposition the exact antithesis of real virtue which acknowledges that

which is beyond itself and that there is a beyond and in doing so exceeds itself and evolves to higher states of consciousness as opposed to, like the non-whites, being immersed in the lower ego, a modality of consciousness hardly elevated over that of the brute(fight; flight; fornicate; feed).

Thus it requires only a little experience to understand the obvious superiority the White Race has in relation to those completely 'Other' to themselves, the beastfolk.

Further proof if needed beyond mere experience of the supremacy of Whites in the sense of superiority of qualities and attributes would entail their superlative faculty and its higher intuition and reason enabling greater creative capacity at a higher level of consciousness and attuning oneself to God. The veritable cornucopia of cultural wonders, emanations of the White Mind, testify to this fact, that of a concretization of the Divine in plastic (architecture and sculpture), graphic (painting and illustration); sonic (music) and logical (philosophy and literature) form as it were invoking the Gods who crystallize into these particular forms as particularizations of the Absolute, the Great seen in the small.

Thus biospiritually the White Race has a greater capacity for self-transcendence, or overcoming of the lower ego and a communion with the Divine. This greater capacity is a greater conscious awareness which manifests itself in a manner that might be called justly, ie. harmoniously.

Thus justice goes hand in hand with Truth, the latter being a recognition based upon a higher consciousness of God and an understanding of right relations between distinct beings, preserving them and thereby preserving Universal Order, 'serving' 'God' or paying homage thereto through attuning himself to Deity.

The non-white and especially the jew can understand God but dimly as it were through a glass darkly, and the jew who understand the nature of things better than the non-white and who yet violates Universal Order in a consciously evil manner and who is thus evil by nature and is thus, insofar as Godliness or acting according to the Will of God is concerned, a sinner or a sin himself incapable by his nature/essence of any change in this definition. Insofar as a jew is a jew he is evil and so inferior in terms of righteousness. For the jew to rule the whole world would be a reflection of his inner chaos as is the case today.

Yet more proof of the innate superiority of the White man: the entirety of civilization which is an emanation of his mind. Though the jewish media has distorted historical fact and concealed much in the way of archaeological evidence it is nonetheless the case that all ancient civilizations, all groupings of bipedal beings and their architecture and culture worthy of the name were derived from Whites in their origins and degraded and were overrun through the invasion of nonwhites, savage beastfolk and/or an intermixture therewith leading to the destruction of civilization.

Consultation of proper sources, specifically those preexisting the second world war confirm this fact in architecture; numismatics; cuneiform tablets; bas reliefs; textual documents(scrolls and papyri); wall painting,etc. All were originally of White Stock and all ancient records and culture myths refer to an origin in the arctic called Hyperborea, Airyana Vaego, Thule and Atlantis.

Politically the White Race manifests their higher consciousness in the form of an organized system that accords with God at least when they are of pure stock and living in an environment properly suited to themselves , their minds cleared of any ideological confusion. Hence today, the political systems which exist are degraded, heavily influenced by jewish subversiveness and the deterioration of castes as spoken of in Julius

Evola's "Revolt Against the Modern World". Given that the White Race is of a superlatively developed consciousness and can attune itself to God and thereby possesses greater empathy for that which is 'Other' to itself it follows that the political system, a system of governance controlled and created by Whites-a White Supremacist system- ensures the preservation of those right relations and the preservation of civilization.

There is a necessity to establish a global Order in order to achieve an 'equilibrium amongst the races' with Whites superintending. Those who may bear the crown of the Order are exclusively White as only they can know God best and those who are not white may, if it harmonious, play a role in the context of subgenation and White Supremacy. If it is harmonious.

Aryan Supremacism: an addendum:

The writer is a White Supremacist yes. But the writer is also an Aryan Supremacist and this supercedes the former. Simply being White of course is not enough to qualify one as a superior being though, ceteris paribus, all Whites will supercede all non-whites in terms of creative ability and superior mentation, all things being equal meaning having the same material conditions that enable them to succeed and to manifest their proper destiny unlike in this sick world of magian egalitarianism which fanatically obsesses over attempting to crush whites under the boot heel of Leviathan. If equality in all things (material conditions) obtaining the equality of the so-called 'human races' would quickly be seen to be little more than a myth as Whites would naturally rise through their creative aspiration and achieve a standard far beyond that of those who have been artificially elevated above them simply because they are not white and/or attend the ever darkening Whited sepulchres called churches to grovel before the jews.

Thus it must be admitted that most Whites at this time are defective in many ways but that is largely owing to the evil influence upon their society by the cabal and their christian and liberal puppets who have deliberately subverted what was once a society of a harmonious and beautiful kind kind and had been progessively eroded since the creation of christianity and its destruction of Rome leading to the erosion of White culture and its profundity and spiritual gnosis, what could properly be spoken of as Aryan.

In spite of their defective nature Whites still retain their redeemable qualities encoded in their genes and, under the appropriate conditions may once again rise to their former height of spiritual cultural glory.

Thus, though the writer is a White supremacist he understands that the White Race at this time have been subject to a genocidal decay of their minds, bodies and souls though the insidious technologies of the Cabal who are perpetuating a multi-prong assault on White people and thus they could hardly be entirely blamed for what is being done to them from behind the scenes given that they were born into a state of ignorance of what came before.

The White Race is Supreme as a genetic stock but their is more to life than mere genetics and physical reality and thus the White Race as a receptacle of genetic material is merely a bridge to the Aryan which is a superlative development out of the White genetic stock and no nonwhite could ever by Aryan. To be an Aryan Supremacist is to be a White Supremacist as a necessary antecedent condition of the existence of the Aryan. The Aryan is the Superman spoken of by Nietzsche, he who has attained a superlative spiritual development, has attained an immortality of the soul through appropriate spiritual exercises.

Christianity has been installed as a mind control program of jewish witchcraft to prevent the evolution of the White Race to attain the status of an Aryan and to destroy the seeds of the Aryan on an physical basis so that they may enshroud the world in darkness for however long their tyranny would last. In order for the Aryan to create a beautiful world of spiritual harmony and go beyond the mere mundane world towards other realms and regions he must sever the chains of the equality cult (liberal communism and christ-insanity) the jew has affixed to his mind and overthrow the jew. That the Aryan may hold sway over the earth and bathe it in his radiant spiritual light:

ardua ad astra.

WHITE WORLD SUPREMACY